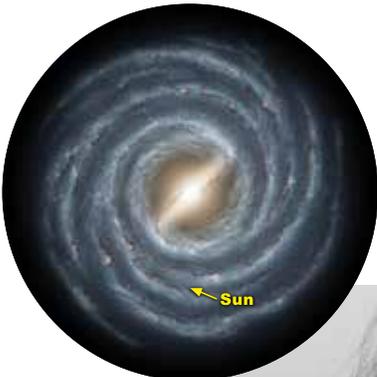


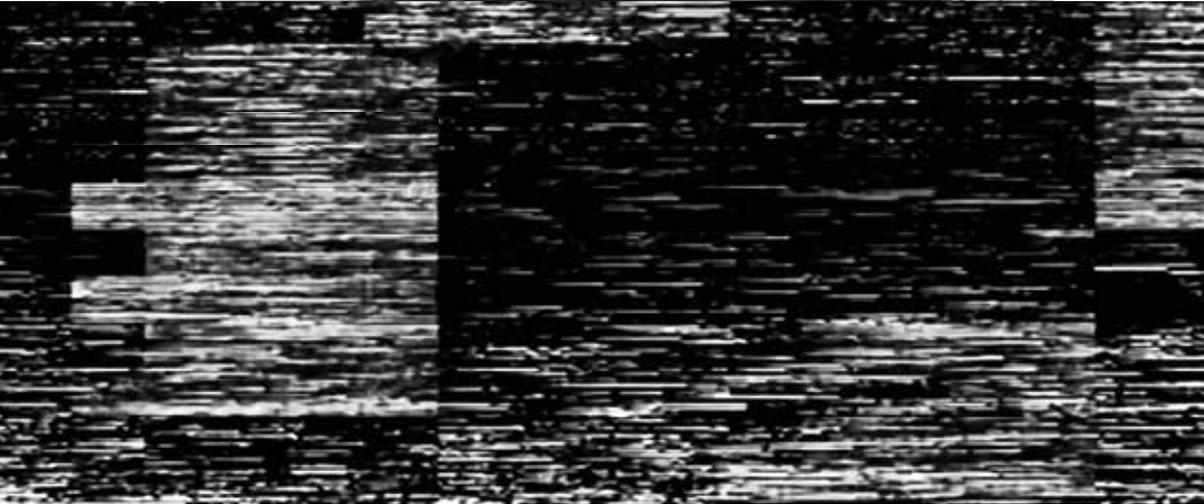
**SPIELZEIT  
2018/2019**



The universe couldn't  
care less about us.



# THEATER FREIBURG



# Sinnesfreuden

2

3



## INHALT

Grußworte	Seite	4
Die Spielzeit	Seite	6
Mitarbeiter_innen	Seite	96
Tickets und Abonnements	Seite	102
Service	Seite	116
Impressum	Seite	122

# LIEBE THEATERFREUNDINNEN, LIEBE THEATERFREUNDE,

dies ist meine zweite Spielzeit als Intendant des Theater Freiburg und ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die Antennen wieder auf Empfang zu stellen und den eingeschlagenen Weg der Internationalisierung unseres Hauses weiterzugehen. Auch in der kommenden Saison werden wir Theatertalente aus vielen unterschiedlichen Ländern im Theater Freiburg einen Raum geben, ihre Kunst auf unseren Bühnen zu zeigen und ihre ganz eigene Sichtweise auf die Welt mit den Mitteln des Theaters zu erzählen. Nur in der Auseinandersetzung mit Neuem, manchmal Ungewohntem oder Fremdem eröffnen sich auch neue Perspektiven, Ideen und Inspiration.

Für das vorliegende Spielzeitheft haben wir die Künstler\_innen, mit denen wir zusammenarbeiten werden, gebeten, uns ihre persönliche Botschaft an die Welt zukommen zu lassen – und dies frei in der Wahl der künstlerischen Form. Unser gesamtes Team im Haus haben wir eingeladen, sich vor der Kamera selbst zu inszenieren – und haben dafür eine Fotobox in unserer Kantine aufgestellt und den Dingen einfach ihren Lauf gelassen. Ich glaube, es ist wichtig, auf eine Zeit, in der wieder mehr und mehr Grenzen gezogen und Unterschiede betont werden, mit Vertrauen, Mut und Offenheit zu reagieren.

Ich freue mich auf die neue Spielzeit mit Ihnen in Ihrem Theater Freiburg. Bleiben Sie neugierig.

Ihr



Peter Carp

# LIEBE THEATERBESUCHERINNEN, LIEBE THEATERBESUCHER,

in seinem ersten Jahr als Intendant des Theater Freiburg ist es Peter Carp mit einem internationalen Programm und internationalen Künstler\_innen gelungen, das Theater Freiburg auf Weltempfang zu stellen. Regisseur\_innen wie Ewelina Marciniak aus Polen, Amir Reza Koohestani aus dem Iran oder Stef Lernous aus Belgien wurden in Freiburg gezeigt, die weit über unsere Stadt hinausstrahlen und überregionale Beachtung und Bedeutung auf sich ziehen konnten. Mit einem interkulturellen Ansatz und dem hohen künstlerischen Niveau der Ensembles reagiert Peter Carps „Haus der Künste“ auf eine neue, sich verändernde Gesellschaft.

Den erfolgreichen Anspruch auf internationale Vernetzung wird Peter Carp in der Spielzeit 2018/19 fortsetzen. Als Ort der Kommunikation ist das Theater Zentrum unserer Stadt und führt Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur, mit unterschiedlichen ästhetischen Vorstellungen und Setzungen zusammen – und wird so zum gesellschaftlichen Raum für Diskurs, künstlerisches Experiment und Grenzüberschreitung. Gerade in einer Zeit wachsender nationaler Eigeninteressen ist der künstlerische Austausch ein wichtiger Beitrag zur Gemeinschaft. Die Sparten des Theaters – Musiktheater, Schauspiel, Konzert, Tanz und Junges Theater – bilden die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft nicht nur ab, sondern liefern das künstlerische Fundament für eine fruchtbare, auch spartenübergreifende Zusammenarbeit.

Ich wünsche dem Team um Peter Carp und den vielfältigen Ensembles einen guten Start in eine erfolgreiche Saison 2018/19 und Ihnen, liebes Publikum, viel Freude, Auseinandersetzung und Unterhaltung in Ihrem Theater Freiburg!

Herzliche Grüße



Ulrich von Kirchbach  
Kulturbürgermeister

Peter Iljitsch Tschaikowsky

**EUGEN ONEGIN***Musikalische Leitung* Fabrice Bollon*Regie* Peter Carp**Premiere am 28.09.2018 // Großes Haus**

Anno Schreier

**WUNDERLAND***Regie* Jörg Behr**Premiere am 04.11.2018 // Kleines Haus**

Johann Strauss

**DIE FLEDERMAUS***Musikalische Leitung* Gerhard Markson*Regie* Beate Baron**Premiere am 10.11.2018 // Großes Haus**

Deutsche Erstaufführung

César Franck

**HULDA***Musikalische Leitung* Fabrice Bollon*Regie* Tilman Knabe**Premiere am 16.02.2019 // Großes Haus**

Wolfgang Amadeus Mozart

**DON GIOVANNI***Musikalische Leitung* Daniel Carter*Regie* Katarzyna Borkowska*Co-Regie* Tatjana Beyer**Premiere am 12.04.2019 // Großes Haus**

Claude Debussy

**PELLÉAS ET MÉLISANDE***Musikalische Leitung* Fabrice Bollon*Regie* Dominique Mentha**Premiere am 25.05.2019 // Großes Haus**

Uraufführung

Céline Steiner, Ruslan Khazipov

und Georg Friedrich Händel

**SCHAU MICH AN (AT\*)***Künstlerische Leitung* Alexander Schulin,

Brice Pauset, Neil Beardmore, Tatjana Beyer

Kooperation mit der Hochschule für Musik Freiburg

**Premiere am 15.06.2019 // Kleines Haus**

## WIEDERAUFNAHMEN

Deutsche Erstaufführung

Mark-Anthony Turnage

**CORALINE***Musikalische Leitung* Fabrice Bollon*Regie* Aletta Collins**ab 23.09.2018 // Großes Haus**

Giacomo Puccini

**LA BOHÈME***Musikalische Leitung* Daniel Carter*Regie* Frank Hilbrich**ab 14.10.2018 // Großes Haus**

\* Arbeitstitel



# musik- theater

Mark Ravenhill

**WIR SIND DIE GUTEN***Regie* Bojana Lazić**Premiere am 29.09.2018 // Kleines Haus**

Dennis Kelly

**GIRLS & BOYS***Regie* Eike Weinreich**Premiere am 13.10.2018 // Kleines Haus**

Uraufführung

**DAS NIBELUNGENLIED***Regie* Jernej Lorenci**Premiere am 20.10.2018 // Großes Haus****LISPLE ...****HIMMEL DER BEGEISTERUNG**

(Vaghe stelle dell'orsa Friburghese)

*von und mit* Hans-Peter Litscher**Herbst 2018 // Stadtraum**

Uraufführung

**1968**

by Proxy

**Premiere am 22.11.2018 // Kammerbühne**

Nach Hans-Christian Andersen

**DIE KLEINE MEERJUNGFRAU***Regie* Michael Schachermaier**Premiere am 25.11.2018 // Großes Haus**

Uraufführung

**FACTORY**

The Velvet Underground

*Regie* Stef Lernous

Koproduktion mit Abattoir Fermé

**Premiere am 01.12.2018 // Kleines Haus**

Uraufführung

Daniel Fish nach Don DeLillo

**WEISSES RAUSCHEN***Regie* Daniel Fish

Koproduktion mit den

Ruhrfestspielen Recklinghausen

**FR-Premiere am 05.01.2019 // Großes Haus**

Uraufführung

die methusalems

**ICH WEISS,  
WAS DU '68 GETAN HAST***Regie* Veit Balthasar Arlt**Premiere am 11.01.2019 // Kleines Haus**

Uraufführung nach Alexandre Dumas

**DIE BARTHOLOMÄUSNACHT***Regie* Ewelina Marciniak**Premiere am 25.01.2019 // Großes Haus**

Deutschsprachige Erstaufführung

Enda Walsh

**BALLYTURK***Regie* Bastian Kabuth**Premiere am 01.02.2019 // Kleines Haus**

Anton Tschechow

**ONKEL WANJA***Regie* Peter Carp**Premiere am 23.03.2019 // Kleines Haus**

Arnold Wesker

**DIE KÜCHE***Regie* Amir Reza Koohestani**Premiere am 18.05.2019 // Kleines Haus****OPHELIA SCHWESTER***Regie* Uwe Mengel**Juni / Juli 2019 // Stadtraum**

# schau- spiel

## WIEDERAUFNAHMEN

nach William Shakespeare

**EIN SOMMERNACHTSTRAUM***Regie* Ewelina Marciniak**ab 03.10.2018 // Großes Haus**

Uraufführung nach E. T. A. Hoffmann

**DER GOLDNE TOPF***Regie* Anna-Elisabeth Frick**ab 15.11.2018 // Kleines Haus**

Deutschland-Premiere  
 Angelin Preljocaj / Ballet Preljocaj  
 (Frankreich/Albanien)

### **GRAVITY (AT\*)**

Koproduktion Theater Freiburg  
**27.09.2018 // Großes Haus**

Deutschland-Premiere  
 Adrien M & Claire B (Frankreich)

### **LE MOUVEMENT DE L'AIR**

**12.10.2018 // Großes Haus**

Deutschland-Premiere  
 Yuval Pick / CCNR (Frankreich/Israel)

### **ACTA EST FABULA**

**16.11.2018 // Großes Haus**

# tanz

Ann Van den Broek / WArD/waRD  
 (Niederlande/Belgien)

### **ACCUSATIONS**

Internationales Gastspiel  
**07. + 08.12.2018 // Kleines Haus**

Deutschland-Premiere  
 Sarah Baltzinger (Frankreich)

### **FURY**

**12.01.2019 // Großes Haus**

Radhouane El Meddeb (Frankreich/Tunesien)

### **À MON PÈRE UNE DERNIÈRE DANSE ET UN PREMIER BAISER**

Internationales Gastspiel  
**22.02.2019 // Kleines Haus**

Marlene Monteiro Freitas (Portugal/Kap Verde)

### **BACANTES – PRELÚDIO PARA UMA PURGA**

Internationales Gastspiel  
**15.03.2019 // Großes Haus**

Jefta van Dinther (Deutschland/Schweden)

### **DEBRIS (AT\*)**

Koproduktion Theater Freiburg  
**05. + 06.04.2019 // Kleines Haus**

Noé Soulier / ND Productions (Frankreich)

### **FROM WITHIN**

Koproduktion Theater Freiburg  
**10.05.2019 // Kleines Haus**

Deutschland-Premiere  
 Ioannis Mandafounis (Schweiz/Griechenland)

### **FADED (AT\*)**

Koproduktion Theater Freiburg  
**01.06.2019 // Kleines Haus**

## WEITERE KOPRODUKTIONEN

Als Teil einer starken internationalen Tanzszene ist der Tanz am Theater Freiburg Koproduktionspartner neuer, zeitgenössischer Tanzkreationen. Viele dieser Choreografien sind in Freiburg zu Gast und feiern hier ihre Deutschland-Premiere. In der Spielzeit 2018/2019 werden zusätzlich fünf Produktionen international renommierter Choreograf\_innen vom Theater Freiburg koproduziert:

### **SAUDADE (2017)**

Joshua Beamish / MOVETHECOMPANY (Kanada) // Welt-Premiere / 10.03.2017 / Fleck Dance Theatre – Harbourfront Centre / Toronto, ON (CA) // British Columbia-Premiere / 20.09.2017 / The Dance Centre / Vancouver, BC (CA) // USA-Premiere / 11.10.2017 / BAM Next Wave Festival / Brooklyn Academy of Music (BAM) / Brooklyn, NY (USA)

### **STELLAR FAUNA (2018)**

Kat Válastur (Deutschland/Griechenland) // Uraufführung November 2018 // HAU Hebbel am Ufer // Berlin (DE)

### **GAUGEMANCY (2018)**

Ali Moini / Company Selon l'Heur (Iran/Frankreich)  
 Uraufführung 02.10.2018 // La Passerelle\_Scène Nationale // Saint-Brieuc (FR)

### **FURIA (AT\*) (2018)**

Lia Rodrigues (Brasilien) // Uraufführung November 2018 // Festival d'Automne und Festival New Settings // Chaillot - Théâtre National de la Danse Paris (FR)

### **LENTO E LARGO (AT\*) (2019)**

Jonas & Lander (Portugal) // Uraufführung Februar 2019 // Centro Cultural Vila Flor // Guimarães (PT)

## RESIDENZEN

Neu in dieser Spielzeit ist das Format der Residenz. Ausgewählte Choreograf\_innen haben die Möglichkeit, am Theater Freiburg für einen bestimmten Zeitraum an ihren neuen Kreationen zu arbeiten:

Ioannis Mandafounis (Schweiz/Deutschland)

Alma Toaspern (Deutschland)

Moritz Ostruschnjak (Deutschland) // ODE AN DIE GEWALT (AT\*)

Kat Válastur (Deutschland/Griechenland) // STELLAR FAUNA //

Werkreihe THE STAGGERED DANCES OF BEAUTY

Durch die neue Partnerschaft der Tanzsparte des Theater Freiburg mit dem internationalen Tanznetzwerk RÉSEAU GRAND LUXE, bestehend aus sechs Häusern in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland, werden weitere zahlreiche Choreograf\_innen unterstützt.

*Mehr Infos zum Tanz am Theater Freiburg erhalten Sie im gesonderten Tanzheft oder auf der Homepage des Theaters [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de).*

**GEISTERJAGD  
DURCHS THEATER** [7+]

Die vollkommen verspukte Theaterführung  
ab 23.09.2018 // Start: Foyer Großes Haus

**CORALINE** [10+]

Fantasy-Oper von Mark-Anthony Turnage nach  
Neil Gaiman  
ab 23.09.2018 // Großes Haus

**DIE KRONE AN MEINER WAND**

Tanz- und Theaterprojekt – Frauen von 17 bis 74  
mit und ohne Krebs  
ab 29.09.2018 // Werkraum

**LIRUM LARUM LESEFEST** [5+]

Das Freiburger Kinderliteraturfestival  
am 21.10.2018 // im ganzen Theater

**WUNDERLAND** [10+]

Song-Zyklus von Anno Schreier nach  
ALICE IM WUNDERLAND von Lewis Carroll  
Premiere am 04.11.2018 // Kleines Haus

**LE SACRE DU PRINTEMPS**

Strawinsky unplugged  
ab 09.11.2018 // Kleines Haus

**DER GOLDNE TOPF**

Adaption von Anna-Elisabeth Frick  
nach E. T. A. Hoffmann  
ab 15.11.2018 // Kleines Haus

**SILENT SERVICE**

Theaterprojekt mit Pfliegenden in der Ausbildung  
Premiere am 24.11.2018 // Werkraum

**DIE KLEINE MEERJUNGFRAU** [5+]

Kinderstück nach Hans Christian Andersen  
Premiere am 25.11.2018 // Großes Haus

**PETER UND DER WOLF** [5+]

Familienkonzert mit dem Philharmonischen  
Orchester Freiburg  
ab Herbst 2018 // Kleines Haus

**ADVENTSSINGEN** [4+]

Musikalisches Einstimmen auf die Weihnachtszeit  
am 02., 08. + 16.12.2018 // Winterer-Foyer

**WEIHNACHTSGANS AUGUSTE** [4+]

Weihnachtskonzert mit dem Philharmonischen  
Orchester Freiburg und dem Kinder- und Jugendchor  
am 08., 22. + 23.12.2018 // Großes Haus

**MUSIKALISCHE  
SCHNITZELJAGD** [5+]

Konzertante Schatzsuche hinter den Kulissen  
ab Winter 2018/2019 // Start: Winterer-Foyer

**KARLSSON VOM DACH** [8+]

Astrid Lindgrens weltbestes Streichemacher:  
eine explosive Unordnung!  
ab 19.01.2019 // Werkraum

**BLINDFLUG**

Ein choreografisches Projekt mit sehenden und  
nicht-sehenden Menschen  
26. + 27.01.2019 // Werkraum

**DRIN** [5+]

Ein instrumentales Figurentheater mit vielen Kisten  
Premiere am 16.02.2019 // Werkraum

**BABYKONZERTE** [0-2]

Für die Allerkleinsten + große Lauschkomplizen  
ab Frühjahr 2019 // Winterer-Foyer

# junges theater

**UNTER VIER  
AUGEN: FACE TO FACE**

Soloreihe für eine Zuschauerin oder einen Zuschauer  
ab März 2019 // Treffpunkt: Theatercafé

**GLUPSCH** [2-5]

Szenisches Kleinkindkonzert  
Premiere am 02.03.2019 // Werkraum

**STEAMBOAT BILL, JR.** [12+]

Stummfilmkonzert mit dem  
Philharmonischen Orchester Freiburg  
02. + 03.03.2019 // Großes Haus

**DIE VERWANDLUNG** [10+]

Kafka für alle  
ab 09.03.2019 // Werkraum

**SHOCKHEADED PETER –  
STRUWWELPETER**

Junk Opera von The Tiger Lillies,  
Julian Crouch und Phelim McDermott  
Premiere am 09.03.2019 // Kleines Haus

**DA CAPO!**

Patenschaftskonzert der Ursula Symphonics und  
des Philharmonischen Orchester Freiburg  
24.03.2019 // Großes Haus

**ALICE SAGT,  
SENF IST EIN VOGEL** [4+]

M O N S T R A frei nach Motiven aus  
ALICE IM WUNDERLAND von Lewis Carroll  
06. + 07.04.2019 // Kammerbühne

**OTTO NORMAL  
@ PHILHARMONISCHES  
ORCHESTER**

Zwischen den Genres  
25.04.2019 // Großes Haus

**KIDZ** [12+]

Choreografisches Musiktheater mit Texten von  
jungen Autorinnen und Autoren  
Premiere am 27.04.2019 // Kammerbühne

**DAS LEBEN DES ANDEREN**

Ein Queraussteiger-Projekt  
Premiere im Mai 2019 // Werkraum

**GRENZLAND**

Mehrgenerationen-Tanz- und Theaterprojekt –  
Männer mit und ohne Krebs  
Premiere am 01.06.2019 // Werkraum

**YALLA!**

Choreografisches Konzert zwischen Klezmer und  
Balkan Beats  
Premiere am 07.06.2019 // Großes Haus

**KLONG** [6-12]

Das Freiburger Kindermusikfest  
07.07.2019 // im ganzen Theater

**SCHULTHEATERTAGE 2019**

Klassenstufen 5 bis 13  
09. bis 12.07.2019 //  
Theater Freiburg & Theater im Marienbad

# konzert

## SINFONIEKONZERTE

### 1. Sinfoniekonzert

16.10.2018 // 20 UHR

*Johannes Brahms* Klavierkonzert Nr. 2

*Jean Sibelius* Ouvertüre E-Dur

*Albéric Magnard* Sinfonie Nr. 1

*Solist Adam Laloum (Klavier)*  
*Dirigent Fabrice Bollon*

### 2. Sinfoniekonzert

20.11.2018 // 20 UHR

*Leoš Janáček* Suite aus „Das schlaue Fuchslein“

*Béla Bartók* Violakonzert

*Antonín Dvořák* Sinfonie Nr. 5

*Solistin Adrienne Hochman (Viola)*  
*Dirigent Daniel Carter*

### 3. Sinfoniekonzert

11.12.2018 // 20 UHR

*Peter Iljitsch Tschaikowsky* Nussknacker-Suite

*Nikolai Rimski-Korsakow* Posaunenkonzert

*Peter Iljitsch Tschaikowsky* Sinfonie Nr. 2

„Kleinrussische“

*Solist Hans Skarba (Posaune)*  
*Dirigent Gerhard Markson*

### 4. Sinfoniekonzert

22.01.2019 // 20 UHR

*Dmitri Schostakowitsch* Violinkonzert Nr. 1

*Anton Bruckner* Sinfonie Nr. 3

*Solist Elias Moncado (Violine)*  
*Dirigent Fabrice Bollon*

### 5. Sinfoniekonzert

26.02.2019 // 20 UHR

*Fabrice Bollon* 3 Orchesterstücke:

Waiting for my plane // Marriage in  
Bb major (UA) // Scales and Chords (UA)

*Francis Poulenc* Konzert für zwei Klaviere

*Richard Strauss* Till Eulenspiegels lustige Streiche

*Richard Strauss* Rosenkavalier-Suite

*Solisten Duo Berlinskaia Ancelle (Klavier)*  
*Dirigent Jader Bignamini*

### 6. Sinfoniekonzert

07.05.2019 // 20 UHR

*Friedrich Smetana* Aus Böhmens Hain und Flur

*Friedrich Smetana* Die Moldau

*Robert Schumann* Konzertstück für vier Hörner

*Ludwig van Beethoven* Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“

*Solisten Isabel Forster, Martin Grom, Matthias Rieß, N.N.*  
*Dirigent Dürk Kaftan*

### 7. Sinfoniekonzert

04.06.2019 // 20 UHR

*Alexander von Zemlinsky* Sinfonietta

*Joseph Haydn* Sinfonia Concertante

*Arnold Schönberg* Verklärte Nacht

*Solisten Andreas Hölz (Oboe), Clarens Bohner (Fagott),  
Christian Ostertag (Violine), Denis Zhdanov (Violoncello)*  
*Dirigent Daniel Carter*

### 8. Sinfoniekonzert

09.07. + 13.07.2019 // JEWEILS 20 UHR

*Franz Schreker* Das Spielwerk und die Prinzessin

*Solisten Aris Argiris (Meister Florian, Bariton), Annemarie  
Kremer (Die Prinzessin, Sopran), Nutthaporn Thammathit  
(Ein wandernder Bursche, Tenor) // Opern-, Kinder- und  
Jugendchor des Theater Freiburg*  
*Dirigent Fabrice Bollon*



# KAMMERKONZERTE

## 1. Kammerkonzert

14.10.2018 // 11 UHR

**Autour de Magnard – Bekannte und unbekanntere französische Komponisten seiner Zeit**

*Jean Cras* Trio für Violine, Viola und Violoncello

*Gabriel Fauré* Klaviertrio

*Ernest Chausson* Chanson perpétuelle

*Gabriel Fauré* La bonne chanson

*Inga Schäfer* (Gesang), *Rémi Alarçon*, *Katrin Köhler* (Violine), *Cristina Alvarado* (Viola), *Antoine Billet* (Violoncello), *Martina Higuera* (Kontrabass), *Anne-Cécile Litolf* (Klavier)

## 2. Kammerkonzert

18.11.2018 // 11 UHR

*Leoš Janáček* Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

*Johannes Brahms* Streichquartett Nr. 3

*Bertold-Quartett* *Michael Dinnebir*, *Katja Schill-Mahni* (Violine), *Dörte Weiblen* (Viola), *Tomohisa Yano* (Violoncello)

## 3. Kammerkonzert

13.01.2019 // 11 UHR

*Camille Saint-Saëns* Klaviertrio Nr. 2

*Antonín Dvořák* Klaviertrio Nr. 4 „Dumky“

*Sergei Rachmaninow* Trio Nr. 1 „Trio Élégiacque“

*Ingo Ziemke* (Violine), *Armando Renzi* (Violoncello), *Mariana Plotkina* (Klavier)

## 4. Kammerkonzert

03.02.2019 // 11 UHR

*Franz Schubert* Forellenquintett

*Alexander Fesca* Septett Nr. 1 für Klavier, Oboe, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

*Andreas Hölz* (Oboe), *Mark Noetzel* (Horn), *Ekaterina Tsyrempilova* (Violine), *Adrienne Hochman* (Viola), *Tong Zhang* (Violoncello), *Friedrich W. Kollmann* (Kontrabass), *Hyun-Sook Noh* (Klavier)

## 5. Kammerkonzert

10.03.2019 // 11 UHR

*Jean Francaix* Quatuor

*Charles Fernandez* Quatuor Parisienne

*Eugène Bozza* Trois Pieces pour une musique de nuit

*Albéric Magnard* Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Klavier

*Daniel Lampert* (Flöte), *Luis Teo* (Oboe), *N.N.* (Klarinette), *Susanne Keck* (Fagott), *N.N.* (Klavier)

## 6. Kammerkonzert

31.03.2019 // 11 UHR

*Johannes Brahms* Cellosonate e-Moll

*Johannes Brahms* Klarinettensonate Es-Dur

*Johannes Brahms* Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier a-Moll

*Sonja Villforth* (Klarinette), *Tomohisa Yano* (Violoncello), *Daniel Carter* (Klavier)

## 7. Kammerkonzert

12.05.2019 // 11 UHR

*Dmitri Schostakowitsch* Streichquartett Nr. 8

*André Caplet* „Le Mort de la masque rouge“,

Conte Phantastique für Harfe und Streichquartett

*César Franck* Klavierquintett f-Moll

*Ekaterina Tsyrempilova*, *Friederike Hess-Gagnon* (Violine), *Anne-Françoise Guezingar* (Viola), *Dina Fortuna-Bollon* (Violoncello), *Chikayo Hayashi* (Harfe), *Andrea Mele* (Klavier)

## 8. Kammerkonzert

02.06.2019 // 11 UHR

**Schlagzeug trifft ... Klavier und Trompete**

*John Psathas* Drum Dankes

*Alexej Gerassimez* Piazonore

*Emmanuel Sejourne* Attraction

*Cyril James Square* Aubade

*Stanley Leonard* Fanfare & Allegro

*Rudolf Mahni* (Trompete), *Thomas-Anton Varga* (Schlagzeug), *Daniel Carter* (Klavier)

# SONDERKONZERTE

## NEUJAHRSKONZERT

01.01.2019 // 17 UHR

KONZERTHAUS FREIBURG

### ALLES WALZER!

Das Jahr 2019 lassen wir schwungvoll im 3/4-Takt beginnen: Gerhard Markson und das Philharmonische Orchester Freiburg spielen mit Rechts- und Linksdrehungen die schönsten Walzermelodien. Entsprechend dem Wortursprung dieses Tanzes, „walzen“, dreht sich beim diesjährigen Neujahrskonzert alles um den Gesellschaftstanz, der erstmals europaweit im 18. Jahrhundert aufkam. Ein typisches Neujahrskonzert nach Wiener Vorbild also? Nicht ganz, denn zu einem Neujahrskonzert des Philharmonischen Orchester Freiburg gehört auch immer eine Überraschung. Welche es in diesem Jahr sein wird? Seien Sie gespannt.

*Dirigent* Gerhard Markson

## DA CAPO!

PATENSCHAFTSKONZERT DER URSULA SYMPHONICS UND DES PHILHARMONISCHEN ORCHESTER FREIBURG

24.03.2019 // 12 UHR // GROSSES HAUS

Das Philharmonische Orchester Freiburg begibt sich in dieser Spielzeit in unbekannte Gewässer: Die Musiker\_innen starten eine Orchesterpatenschaft mit dem Orchester des St. Ursula Gymnasiums, den Ursula Symphonics. Die Philharmonischen Paten unterstützen die Schülerinnen in der Probenarbeit, öffnen Aufführungen im Orchestergraben und tauschen sich mit den Nachwuchsmusikerinnen über große und kleine Fragen des Orchesteralltags aus. Als Höhepunkt dieser gemeinsamen Erfahrung spielen die Ursula Symphonics und das Philharmonische Orchester Freiburg ein gemeinsames Konzert im Großen Haus.

*Dirigent* Fabrice Bollon

# konzert

**DAS PHILHARMONISCHE ORCHESTER FREIBURG GASTIERT IN GUEBWILLER**

GASTSPIEL // 20.10.2018 // 20.30 UHR // LES DOMINICAINS, GUEBWILLER (FRANKREICH)

**Johannes Brahms** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur

**Albéric Magnard** Sinfonie Nr. 1

*Solist* Adam Laloum (Klavier) // *Dirigent* Fabrice Bollon

**OTTO NORMAL @ PHILHARMONISCHES ORCHESTER**

25.04.2019 // 20 UHR // GROSSES HAUS

**ZWISCHEN DEN GENRES**

Das Philharmonische Orchester Freiburg und Otto Normal? Gewagt. Gut so! Klassik und Hip-Hop schließen sich nicht gegenseitig aus – sie ziehen sich in diesem Fall gegenseitig an. Gemeinsam lassen Otto Normal und das Philharmonische Orchester Freiburg die Sitze des Großen Hauses beben und bieten ein fulminantes Konzert zwischen Rap und symphonischen Klängen. Dabei werden neue wie alte Tracks der Freiburger Band zum ersten Mal mit der klanglichen Bandbreite eines Orchesters zu hören sein – das Philharmonische Orchester Freiburg wiederum begibt sich auf eine Reise durch die musikalischen Genres.

*Dirigent Johannes Knapp*

# ko n z e r t

**PHILHARMONISCHE ZMF-GALA**

21.07.2019 // 19 UHR // ZIRKUSZELT (MUNDENHOF)

Im Juli ist es wieder soweit: Auf dem Gelände des Mundenhofs werden die Zelte und Bühnen des Zeltmusikfestivals (ZMF) aufgebaut, an lauen Sommerabenden wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Ein Highlight wird wie jedes Jahr die Philharmonische ZMF-Gala sein, bei der das Philharmonische Orchester Freiburg unter der Leitung von Enrique Ugarte gemeinsam mit internationalen Stars ein buntes Programm von Klassik bis Jazz darbieten wird.

*Dirigent Enrique Ugarte***FILMMUSIKKONZERT**

27.10.2018 // 20 UHR // GROSSES HAUS

**DAS FILMMUSIKKONZERT GEHT IN SERIE**

Wer kennt sie nicht, die legendären Hollywood-Filme, die ihren Erfolg zu großen Teilen der kongenialen Filmmusik verdanken. John Williams, Ennio Morricone, Erich Wolfgang Korngold, Miklós Rózsa und viele andere Komponisten stehen hinter den Kinoerfolgen. Längst führt die Filmmusik aber auch losgelöst von den Kinobildern ein Eigenleben in den Konzertsälen – so auch beim Philharmonischen Orchester Freiburg, das sich schon oft und gerne mit dem Genre auseinandergesetzt hat.

In dieser Spielzeit widmen sich Daniel Carter und das Philharmonische Orchester Freiburg einem aus vielen WG- und Wohnzimmern nicht mehr wegzudenkenden Genre: der Serie! Wer die Melodien seiner Serienlieblinge live im Konzert erleben möchte, sollte sich dieses Event nicht entgehen lassen.

Im Anschluss wird bei der Aftershow-Party in der Passage 46 mit DJ und Live-Musik gefeiert.

*Dirigent Daniel Carter***STEAMBOAT BILL, JR. (USA 1928)**

02.03.2019 // 19.30 UHR // 03.03.2019 // 18 UHR // GROSSES HAUS

William Canfield, genannt Steamboat Bill, ist Dampfschiffer auf dem Mississippi. Ihn verbindet eine leidenschaftliche Feindschaft mit seinem Konkurrenten, dem neureichen Bankier John James King. Eines Tages taucht wie aus dem Nichts Steamboat Bills Sohn auf, den er seit dessen Geburt nicht mehr gesehen hat – und ist für seinen Vater eine herbe Enttäuschung: Steamboat Bill, Jr. ist nicht nur ungeschickt und mit schlechtem Hutgeschmack gestraft, er besitzt auch die Frechheit, sich in Mary, die Tochter seines Konkurrenten zu verlieben ...

Das Philharmonische Orchester Freiburg bringt die Stummfilm-Komödie aus dem Jahr 1928 mit dem legendären Buster Keaton in der Hauptrolle live zum Klingen. Unter der musikalischen Leitung von Günter A. Buchwald entsteht ein einmaliges Konzert für ein Publikum jeden Alters.

*Kooperation mit dem Kommunalen Kino // Dirigent Günter A. Buchwald*STUMMFILM-  
KONZERTE**CASANOVA (FRANKREICH 1927)**

IN PLANUNG JUNI 2019

Die berühmte Figur des venezianischen Frauenhelden Casanova bietet viel Anlass zu Fantasien und wilden Spekulationen. Der gleichnamige französische Stummfilm aus dem Jahr 1927 mit Iwan Mosjukin in der Titelrolle widmet sich den wichtigsten Stationen im Leben des Liebhabers, die gleich einem Bilderbogen seine Liebschaften und turbulenten Fluchten vor den Konsequenzen aufleben lassen.

Angefangen in seiner Heimatstadt Venedig, in der sich Casanova aufgrund seiner schier unerschöpflichen Aufmerksamkeit für die Damenwelt längst die Feindschaft deren angetrauter Männer zugezogen hat, entfaltet sich die Geschichte zwischen nächtlichen Besuchen, halbdunklen Türrahmen und überstürzten Fluchten von Venedig über Österreich an den russischen Zarenhof und zurück nach Venedig. Ohne historische Faktentreue bewegt sich CASANOVA dabei zwischen Personen und Orten des 18. Jahrhunderts. Diese Wirkungsstätten und Charaktere werden durch eine opulente Ausstattung und Kostümierung zum Leben erweckt, die Österreichische Film-Zeitung schrieb in ihrer Ausgabe vom 19. März 1927 „dieses Kolossalwerk [verfüge] über die größte Ausstattung, die jemals für einen Film in Europa aufgewendet wurde.“

Uraufführung des Films war am 13. September 1927 in Paris, von wo aus er schnell in die Kinos ganz Europas gelangte. Bei dem Konzert des Philharmonischen Orchester Freiburg unter der Leitung von Günter A. Buchwald handelt es sich um eine weitere Uraufführung: Die Musik, die zu CASANOVA erklingen wird, stammt aus der Feder des Dirigenten selbst und wird zum ersten Mal einer Öffentlichkeit präsentiert.

*Kooperation mit dem Kommunalen Kino // Dirigent Günter A. Buchwald*

# DISKURS: KONTUREN DER NÄCHSTEN GESELLSCHAFT

**Vortragsreihe der Katholischen Akademie Freiburg, dem Studium generale der Universität Freiburg, Theater Freiburg und Carl-Schurz-Haus / Deutsch-Amerikanisches Institut Freiburg.**

In dieser Vortragsreihe interessieren wir uns für soziologische, kultursoziologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven, die die Konturen der kommenden Gesellschaft erkennbar und diskutierbar machen. Dass die nächste Gesellschaft durch Phänomene wie Digitalisierung, Migration und medizintechnische Revolutionen bestimmt sein wird, ist nicht mehr fraglich. Fraglich ist jedoch, was das für die Struktur und die Kultur der nächsten Gesellschaft bedeuten wird und mit welchen politischen und sozialen Folgen wir in Zukunft zu rechnen haben.

*With this lecture series we are looking at the outlines of the next society from a sociological, cultural sociological and socio-scientific point of view. The wish for a better and deeper understanding of „what will we have to deal with“ can be sensed anywhere. In response we would like to create space for discussions about the central future questions of the „next generation“.*

Der Soziologe Dirk Baecker sprach 2007 in der Einleitung zu seinen STUDIEN ZUR NÄCHSTEN GESELLSCHAFT von den noch undeutlichen Konturen dieser künftigen Gesellschaft. Inzwischen haben diese Konturen entweder an Deutlichkeit gewonnen, oder es gilt, ihre fort-dauernde Undeutlichkeit besser zu verstehen. Der Wunsch nach einem besseren und tieferen Verständnis dessen, „was da auf uns zukommt“, ist überall in der Gesellschaft zu spüren. Wir wollen deshalb in unseren Institutionen, die an unterschiedlichen Schnittstellen der Gesellschaft arbeiten und eine breite und gemischte Öffentlichkeit erreichen, Räume zur Auseinandersetzung mit den zentralen Zukunftsfragen der „nächsten Gesellschaft“ öffnen.

## **Folgende Termine stehen bereits fest:**

**Sa, 29.09.2018**

Dr. Philipp Blom – Was auf dem Spiel steht

**Do, 18.10.2018**

Prof. Dr. Wolfgang Engler – Kritik der Offenen Gesellschaft

**Do, 08.11.2018**

Prof. Dr. Andreas Bernard – Das Selbst in der digitalen Kultur

**Do, 15.11.2018**

Prof. Dr. Sighard Neckel – Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit

**Do, 06.12.2018**

Prof. Dr. Manfred Faßler – Die Abschaffung der Gesellschaft

**Do, 17.01.2019**

Prof. Dr. Anja Weiß – Soziologie globaler Ungleichheiten

**Do, 07.02.2019**

Prof. Dr. Oliver Nachtwey – Der Geist des digitalen Kapitalismus

**Do, 09.05.2019**

Prof. Dr. Martina Löw – Über die Stadt der Zukunft

**Do, 13.06.2019**

Prof. Ulrich Bröckling – Posttheoretische Gesellschaft?  
Konturen einer Zeitdiagnose

**Fortsetzung folgt!**

# WILLKOMMEN IN DER **PASSAGE 46**

Die Passage 46 startet in das zweite Jahr. Die Passage 46 ist eine Bar der Künste und Künstler\_innen, aber ungekünstelt. Ein „Café des Artistes“, in dem Sie sich ab 19 Uhr unterhalten und unterhalten lassen können und die Schauspieler\_innen und Sänger\_innen antreffen, die Sie gerade noch auf der Bühne erlebt haben.

Das regel- und unregelmäßige Programm umfasst Lesungen, Kabarett und Variété, Pop, Jazz, Punk, Techno, Tango, Singer/Songwriter, Avantgarde, House, Konzerte mit Neuer und Alter und Welt-Musik, Diskussionen, Vorträge, Talk-Shows, Quiz-Shows, Ausstellungen, Installationen und Live Art, Filmvorführungen, Partys und Clubnächte sowie Formate und Reihen, die wir selbst noch nicht kennen!

Die erfolgreichen Reihen SCHALL UND RAUSCH, BURLESQUE SHOW, WITZPARADE, SLAM 46, ART OF BEING und die Polittalkshow VIERTEL NACH 8 mit prominenten Politiker\_innen werden weitergeführt.

Selbstverständlich stechen wir auch ab kommender Spielzeit wieder mit dem AHOII CLUB in See, und setzen unsere Veranstaltungen mit der IG Subkultur und der BRETTERBUDE fort. Wir werden uns um den 50. Jahrestag der 68er-Bewegung kümmern. Und da Freiburg jahrzehntelang zu Österreich gehörte, verwandelt sich die Passage 46 in eine Mischung aus Wiener Kaffeehaus und Stadtheurigen: „Weinen’s mi ned an, i bin doch ka Grabstein“. Daneben gibt es verschiedenste

## WILLKOMMEN, BIENVENUE, WELCOME

Kleinkunstabende und Konzerte aus dem Land der Kaiserschmarrn und Palatschinken.

Während der SCHWULEN FILMWOCHEN wird die Passage 46 wieder zur offiziellen Filmwochenbar Passage aux folles. Den Abschluss bildet die Queer Passage, eine glamouröse, schwul-lesbische Party mit heißen DJs und Rhythmen.

Und bevor es in die Sommerferien geht, wird die Passage 46 zur elsässischen Kleinkunstmetropole. Verschiedenste Musiker\_innen, Bands, Schauspieler\_innen, Chansonniers, Gaukler\_innen, Theatergruppen, Performer\_innen aus dem benachbarten Elsass kredenzen ein Festival der ganz besonderen Art: FESTIVAL DU PETIT SPECTACLE. Das Kulinarische darf natürlich bei einem elsässischen Festival nicht fehlen. Wir verwöhnen Sie an jedem Abend auf unserer Gourmetmeile mit Sürkrüt und Charcuterie und es werden Edelzwicker, Silvaner und Muscat d’Alsace serviert.

Die Passage 46 ist nach wie vor der Zugang zu den Aufführungen im Kleinen Haus und in der Kammerbühne: Hier finden Einführungen, Nachgespräche und Premierenfeiern statt.

Seien Sie neugierig, kommen Sie, staunen Sie und machen Sie mit uns die Passage 46 zu einem der schönsten, angenehmsten, spannendsten und aufregendsten Orte in Freiburg!

*Kooperationspartner*  
IG Subkultur, Ahoii Club, Carl-Schurz Haus, Literaturhaus Freiburg, Vorderhaus Freiburg, Schwule Filmwoche, Freiburger Lesbenfilmtage, Lesbische Filmwoche, FrauenRaum für geflüchtete Frauen und Mädchen, Unabhängige Frauen Freiburg, Théâtre de la Choucrouterie aus Straßbourg

*Öffnungszeiten Gastronomie*  
Di – So ab 19 Uhr



ZMF, Vorderhaus-Kultur in der FABRIK und das Theater Freiburg  
präsentieren Ihnen gemeinsam das

# FREIBURG ABO

SO, 22.07.2018 // ZMF Zirkuszelt

## Philharmonische ZMF-Gala 2018

Mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg // Leitung Enrique Ugarte,  
Gastdirigent Kwamé Ryan, Konstantin Wecker u. v. a.

SO, 25.11.2018 // Großes Haus

## Rainald Grebe

Das Elfenbeinkonzert // in Kooperation mit dem Vorderhaus

SA, 02.02.2019 // Großes Haus

## Die Bartholomäusnacht

Nach Alexandre Dumas // Schauspiel

SA, 23.03.2019 // Großes Haus

## Hulda

César Franck // Oper

SO, 02.06.2019 // Großes Haus

## Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart // Oper

**JETZT ERHÄLTlich!**

Theaterkasse, Bertoldstraße 46

Preise ab 74 Euro

Telefon 0761 201 28 53

www.theater.freiburg.de

**Angelin Preljocaj / Ballet Preljocaj (Frankreich/Albanien)**  
**Deutschland-Premiere // Koproduktion Theater Freiburg // Fokus Frankreich**  
**27.09.2018 // Großes Haus**

# GRAVITY (AT\*) (2018)



Choreografie Angelin Preljocaj

Licht Éric Soyer

Kostüme Igor Chapurin

Mit 12 bis 15 Tänzer\_innen

*To choreograph is to organise movement in time and space. French-Albanian choreographer Angelin Preljocaj, together with his company Ballet Preljocaj, has driven this elementary formula to a poetic principle of dance and images, weaving narratives, ballet and abstraction into an impressive dance experience. His latest work GRAVITY deals with questions of weight, space, speed and masses – the eponymous gravitational force that governs the universe. Generating new forms of abstraction his dancers move through unequal fields of force, various resistances of air and space as fluent matter. Each dance is accompanied by a specific musical work, rendering this evening into an expressive kinaesthetic experience of moving imagery and dance.*

*Eine Produktion von Ballet Preljocaj in Koproduktion mit Theater Freiburg, (in Verhandlung mit) Chaillot – Théâtre national de la danse – Paris, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Biennale de la danse de Lyon, Grand Théâtre de Provence – Aix-en-Provence, Scène nationale d'Albi.*

Für den französisch-albanischen Choreografen Angelin Preljocaj ist Choreografie eine Anordnung von Bewegung in Zeit und Raum. Diese simple Formel treibt er mit seiner 1985 gegründeten Kompanie Ballet Preljocaj zu einem poetischen Prinzip des Tanz- und Bildraumes, das Erzählung, Ballett und Abstraktion auf präzise und überraschende Weise zu einem atemberaubenden Erlebnis verwebt. Sein Repertoire zeichnet sich durch eine scharfe und sinnlich-feine Handschrift aus, die seine Ballette zu unverwechselbaren Tanzabenden werden lässt.

In seiner neuesten Arbeit GRAVITY setzt sich Angelin Preljocaj intensiv mit der Gravitationskraft auseinander, der Kraft, die neben der elektromagnetischen, der starken und der schwachen Wechselwirkung eine der vier physikalischen Grundkräfte ist, die das Universum beherrschen. Fragen nach Gewicht, Raum und Geschwindigkeit von Massen durchziehen seine Recherchen und Choreografien schon seit vielen Jahren. In GRAVITY bewegen sich seine Tänzer\_innen durch unterschiedliche Kraftfelder, wodurch ihr Tanz zu einer ganz neuen Form von Abstraktion findet. Angelin Preljocaj legt dabei jedem Tanz ein bestimmtes musikalisches Werk bei, was diesen Abend zu einem ausdrucksstarken kinästhetischen Erlebnis macht.

\* Arbeitstitel

**Peter Iljitsch Tschaikowsky**  
**Lyrische Szenen nach dem Versroman von Alexander Puschkin**  
**In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln**  
**Premiere 28.09.2018 // Großes Haus**

# EUGEN ONEGIN

*Musikalische Leitung Fabrice Bollon*  
*Regie Peter Carp*  
*Bühne Kaspar Zwimpfer*  
*Kostüme Gabriele Rupprecht*  
*Dramaturgie Tatjana Beyer*

Was wäre, wenn ...? Was wäre gewesen, wenn ich vor vielen Jahren an einem bestimmten Punkt eine ganz andere Entscheidung getroffen hätte? Wie anders wäre mein Leben verlaufen? Wie anders wäre ich heute? Wer kennt diese Fragen nicht. Fantasien und Träume über die sowohl potentiellen als auch verpassten Möglichkeiten des Lebens begleiteten die Hauptfiguren Tatjana Larin und Eugen Onegin in Peter Iljitsch Tschaikowskys lyrischen Szenen EUGEN ONEGIN von 1879, nach dem berühmten Versroman von Alexander Puschkin. Tschaikowsky wollte bewusst keine große Oper komponieren, sondern ein intimes, aber kraftvolles Drama über die Unumkehrbarkeit von Entscheidungen, manchmal kleinen, zufälligen Situationen, die ein ganzes Leben, Lieben und Leiden prägen können.

*What if...? This frequently asked question concerning prospective and missed opportunities in life plus the most famous letter-scene of opera literature: EUGEN ONEGIN by Peter Tschaikowsky after Alexander Puschkin, directed by Peter Carp, Artistic Director at Theater Freiburg.*

Tatjana, ein junges Mädchen vom Land, scheu, tief empfindend und zumeist in literarischen Welten lebend, verliebt sich blitzartig in den städtischen Lebemann Onegin, der eines Tages zufällig auf dem Landgut auftaucht. Noch in der gleichen Nacht schreibt sie ihm einen Liebesbrief, der ihr Leben entscheidend verändern wird. Es ist die berühmteste Brief-Szene der gesamten Opernliteratur, in der sich Tatjana ohne Schonung und Hemmung in unbedingter Selbstausprache zu einer Entscheidung durchringt und das Schicksal seinen Lauf nimmt ...

*Mit Unterstützung der ExcellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg.*

Peter Carp, Regisseur und Intendant des Theater Freiburg, eröffnet zusammen mit Generalmusikdirektor Fabrice Bollon mit EUGEN ONEGIN die zweite Spielzeit im Musiktheater.

**Mark Ravenhill**  
**Premiere 29.09.2018 // Kleines Haus**

# WIR SIND DIE GUTEN

(SHOOT / GET TREASURE / REPEAT)

„Wir sind die Guten. Warum bombardiert ihr uns?“, klagt ein Chor von Frauen aus dem Westen. „Wir leben in einer guten Gegend. Ich entscheide mich immer für das Gute. Ich tue Gutes, während ihr ... Wir wissen, dass eure Kultur sehr anders ist. Wir begrüßen Andersartigkeit. Deshalb sind wir gute Menschen.“

WIR SIND DIE GUTEN ist ein aus 17 Minidramen bestehender Zyklus, den der britische Autor Mark Ravenhill 2007 unter dem Eindruck westlicher Militäreinsätze im Irak, in Afghanistan oder auch Serbien verfasste: Während des Edinburgh Theatre Festivals schrieb er im Auftrag der Tageszeitung The Guardian Tag für Tag jeweils eine Szene unter dem vorläufigen Titel RAVENHILL FOR BREAKFAST. Entstanden ist so ein geradezu episches und wuchtiges Werk, das die Themen Krieg und Frieden, Zivilisation und Barbarei, Terror und Freiheit, Diktatur und Demokratie, Gut und Böse dekliniert, diskutiert und unser westliches Selbstbild in Frage stellt. Sind wir wirklich die Guten?

Regie führt die serbische Regisseurin Bojana Lazić, die in Serbien, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina oder Albanien und nun zum ersten Mal in Deutschland arbeitet. Ihre Heimatstadt Belgrad wurde 1999 von NATO-Truppen bombardiert – ein völkerrechtlich fragwürdiger Militäreinsatz ohne UNO-Mandat und zugleich der erste Einsatz deutscher Luftstreitkräfte nach 1945. Wie ist ihr Blick auf Ravenhills furioses Werk?

*Regie Bojana Lazić*  
*Bühne Zorana Petrov*  
*Kostüme Gertrud Rindler-Schantl*  
*Musik Vladimir Pejkočić*  
*Choreografie Damjan Kecojević*  
*Dramaturgie Michael Billenkamp*

*British author Mark Ravenhill wrote SHOOT / GET TREASURE / REPEAT in 2007 under the impact of Western military actions in Iraq, Afghanistan and Serbia. He created an epic and powerful compilation of 17 mini plays investigating and challenging the traditional bias of war and peace, civilization and barbarism, terror and freedom, dictatorship and democracy, good and evil. Are we really the good guys?*



**Adrien M & Claire B (Frankreich)**  
**Deutschland-Premiere**  
**Fokus Frankreich**  
**12.10.2018 // Großes Haus**

# LE MOUVEMENT DE L'AIR (2015)

Wenn Tanz und digitale Bilder gemeinsam atmen, dann entsteht eine Arbeit wie LE MOUVEMENT DE L'AIR. Die ungreifbare, unbemerkte und unsichtbare Bewegung der Luft wird erfahrbar und spürbar. Gemeinsam mit den drei Tanzkörpern begeben sich die Zuschauenden auf eine Reise des Atems, als würde uns eine sanfte Stimme durch traumartige Landschaften geleiten. Durch Landschaften, in denen das Wort „unmöglich“ nichts mehr bedeutet: Die sich bewegenden und scheinbar lebenden Digitalbilder werden gleichermaßen zu Umgebungen und zu Spielpartnern der drei fliegenden Körper, in ihrem Versuch, alle Schwere zu überwinden.

LE MOUVEMENT DE L'AIR ist eine Suche nach durch Bewegung hervorgebrachten Halluzinationen, Traumzuständen und Traumbildern, in denen der Motor, der Impulsgeber der Bewegung – sei es das minimalistische, dann wieder anthropomorphe Digitalbild oder die sich darin bewegenden Körper – nicht mehr auszumachen ist. Nicht durch Erzählung, sondern durch eine Sprache aus Videobildern, Körpern, Räumen und Klängen, dürfen wir uns von der Bewegung der Lüfte treiben lassen in einem Raum, der alle Beschränkungen überwindet und uns für einen Moment in das kindliche Gefühl von Freiheit zurückversetzt, in dem der Traum vom Fliegen immer die Angst vor dem Fallen besiegt.

*When dance and digital images breathe together, LE MOUVEMENT DE L'AIR emerges – like a soft voice leading us through dreamlike landscapes. The imperceptible and invisible movement of the air becomes tangible and perceptible. Three dancers move lightly on the ground and high up in the air, giving way for the word “impossible” to no longer mean anything: the moving digital images become environment and play partners of the three flying bodies overcoming gravity.*

*Konzept, Künstlerische Leitung, Bühne, Ausstattung  
Claire Bardainne & Adrien Mondot  
Computerdesign Adrien Mondot  
Choreografie Yan Raballand  
Komposition, Livemusik Jérémy Chartier  
Lichtdesign David Debrinay  
Kostüm Marina Pujadas  
Ausstattung, Flugsysteme  
Silvain Ohl, Eric Noël*

*Eine Produktion von Adrien M & Claire B  
in Koproduktion mit Théâtre de L'Archipel, Scène nationale de Perpignan, Le Cirque-Théâtre d'Elbeuf, La Brèche, Pôle national des arts du cirque, Cherbourg-Octeville, Festival GREC Barcelona- Institut de Cultura, Ajuntament de Barcelona, Fondazione Romaeuropa – Arte e Cultura, Centre des Arts d'Enghien-les-Bains, scène conventionnée pour les écritures numériques, Maison des Arts, scène nationale de Créteil et du Val-de-Marne, Espace Jean Legendre, Théâtre de Compiègne, scène nationale de l'Oise en prefiguration, L'Odysée, institut national des arts du mime et du geste de PérigueuxHexagone, scène nationale Arts-Sciences de Meylan, Centre chorégraphique national de Créteil et du Val-de-Marne / Cie Käfig, im Rahmen des Accueil Studio. Mit freundlicher Unterstützung von Le Toboggan, scène conventionnée de Décines, Les Substances, laboratoire international de création artistique, Lyon, CND Lyon / Rhône-Alpes, Adami Ministère de la Culture et de la Communication, DICRéAM. Adrien M & Claire B ist als Kompanie durch DRAC Rhône-Alpes, Rhône-Alpes Region akkreditiert und wird von der Stadt Lyon unterstützt.*

**Dennis Kelly**  
**Premiere 13.10.2018 // Kleines Haus**

# GIRLS & BOYS

*Regie Eike Weinreich  
 Dramaturgie Anna Gojer*

„Ich habe meinen Mann in der Passagierschlange eines Easyjet-Flugs kennengelernt, und ich muss sagen: Der Kerl war mir auf Anhieb unsympathisch.“ Mit diesen Worten beginnt eine junge, selbstbewusste Frau, ihre Geschichte zu erzählen: von der leidenschaftlichen Beziehung zu ihrem Mann, ihren beiden gemeinsamen Kindern Benni und Lina, ihrer Karriere in der Filmbranche. Doch was für ein Abgrund verbirgt sich hinter ihrer coolen und taffen Fassade ...?

*A confident young woman tells her story: about the passionate relationship with her husband, about her two kids and about her career in film business. But what kind of abyss is looming underneath the cool and tough surface ...?*

GIRLS & BOYS, im Februar 2018 am Royal Court Theatre in London uraufgeführt, ist ein brillanter Monolog des britischen Autoren Dennis Kelly (Jahrgang 1968), der mit seinen packenden Theaterthrillern wie WAISEN oder DNA, dem Erfolgsmusical MATILDA und der faszinierenden Fernsehserie UTOPIA bekannt wurde. Der Filmemacher und Schauspieler Eike Weinreich gibt mit GIRLS & BOYS sein Debüt als Theaterregisseur.



Theatre does not want a performance, it wants an event.

It does not want to present, it wants to be. Fully present.

It wants to happen here and now, in this fragile, empty and merciless intersection between the stage and the auditorium. In absolute present.

It is against repetition and predictability. It is against moralizing and preaching.

It despises the new for the sake of the new.

It wants to be uncertain, unforeseeable, risky.

It wants to seduce and repel. To caress and to mangle.  
To bore and to enchant. And often all of that at the same time.

Theatre wants us to look at familiar, well known things and see them differently.

It is obsessed with love, death, solitude, fear, with the individual and the community.

And with endless combinations and variations of them all.

Theatre knows that there is no right variation, no variation is final or finite.

But at the same time it is aware that phony combinations and covert imitations are the end of its magic.

But mostly it knows when we are together. Or when we are each for ourselves.

Actors make me a director. My wife makes me a husband. Pipa and Jakob make me a father. My students make me a professor. Peter Carp makes me younger. Janna Horstman, Laura Angelina Palacios and Moritz Peschke make me old. Michael Billenkamp makes me overweight. Henry Meyer makes me tall. People smarter than me make me dumb. And I am intelligent because I'm not the dumbest. The religious make me an atheist. The Germans, Chileans and Syrians make me a Slovenian. I exist only through relation. I am a sum of relations. As oneself I am nothing.

Under the magnifying glass of theatre – in theatre everything small becomes big – my nothingness becomes even more null when I don't anchor myself to the net of relations. When I misuse the stage to exhibit myself. When as a spectator I sit in the stalls only because it's befitting.

Theatre wants all of me, with everything that I am. It doesn't make differences and judgements, it doesn't moralize. Theater wants me to crave, to crave truly. And it also wants me to indulge, almost to the point of dispersion. Therefore to be totally myself and simultaneously some kind of not-me who is also you and him and them.

Once upon a time within man there appeared a crack. Which eventually became a void. From this void theatre was born. It generously offers to us its void, its empty space - the theatrical stage – where we can gather, meet and settle in. And sometimes, when a performance becomes an event, to pervade it.

# JERNEJ LORENCI

**Uraufführung // Jernej Lorenci**  
**Premiere 20.10.2018 // Großes Haus**

# DAS NIBELUNGENLIED

*Regie Jernej Lorenci*

*Bühne Branko Hojnik*

*Kostüme Belinda Radulović*

*Musik Branko Rož*

*Choreografie Gregor Luštek*

*Dramaturgie*

*Rüdiger Bering, Matic Starina*

Kein anderes Werk hat eine so bewegte Geschichte und ist gleichzeitig so eng mit der deutschen Vergangenheit verknüpft wie das NIBELUNGENLIED. Die ersten Handschriften stammen aus dem 13. Jahrhundert, tatsächlich aber ist der Stoff bedeutend älter. Von Hegel und Heine belächelt, von Goethe gerühmt und von Wagner zum Gesamtkunstwerk erhoben, wurde es im 18. und 19. Jahrhundert zum National-epos der Deutschen. Das Streben nach Nachruhm, die Verherrlichung des Heldentods und die germanische Gefolgstreue wurden in der Folge vom Nationalsozialismus instrumentalisiert und missbraucht. Nach dem Krieg galt der Stoff in Deutschland lange als tabu, während ihn in England Tolkien als Inspiration für seinen HERR DER RINGE nutzte und Hollywood sich für die STAR WARS-Saga und GAME OF THRONES davon inspirieren ließ. 2009 wurde das NIBELUNGENLIED von der UNESCO zum Weltdokumentenerbe erklärt.

Der slowenische Theaterregisseur und Träger des Europäischen Theaterpreises Jernej Lorenci wird sich nicht nur mit dem Epos selbst, sondern auch mit seiner wechselhaften Geschichte befassen und so diesen urdeutschen Mythos aus seiner ganz eigenen Perspektive erzählen. Lorenci gilt in seiner Heimat als einfühlsamer Sucher, dessen Arbeiten von einer extremen Reduktion geprägt sind. Seinen Fokus setzt er dabei stets auf die Kraft und Ausdrucksstärke der Sprache. DAS NIBELUNGENLIED ist Jernej Lorencis erste Arbeit im deutschsprachigen Theater.

*NIBELUNGENLIED - no other work of literature has such a turbulent past and at the same time such strong links to German history. During national socialism though values like striving for posthumous fame, glorifying heroic death and Germanic allegiance had been exploited and violated. Slovenian theatre director and European Theatre Award winner Jernej Lorenci will not only take a close look at the NIBELUNGENLIED itself but also deal with its history and thus tell the legend from his very own perspective.*

*Mit Unterstützung der  
TheaterFreunde Freiburg.*

**Ein Song-Zyklus von Anno Schreier  
nach ALICE IM WUNDERLAND von Lewis Carroll  
Text von Alexander Jansen // Ab 10 Jahren  
Premiere 04.11.2018 // Kleines Haus**

# WUNDERLAND

*Musikalische Leitung N.N.*

*Regie Jörg Behr*

*Bühne und Kostüme Marc Weeger*

*Dramaturgie Heiko Voss*

Geheime Gänge, die man steil hinabfällt, und verschlossene Türen, für die man gar nicht klein genug sein kann – es verlangt schon einiges an Anstrengung, um ins Wunderland zu gelangen. Doch es lohnt sich allemal. Und so macht sich Alice auch so klein wie möglich, um durch die winzigste all der vielen Türen in das geheimnisvolle Land vorzudringen. Dort trifft sie auf ein turbulentes Treiben: Das sprechende Kaninchen wird riesengroß, die Teegesellschaft immer verrückter und die Herzkönigin möchte am liebsten jemandem den Kopf abschlagen lassen. Dass niemand gerne freiwillig den Kopf hinhalten möchte, ist dabei noch das geringste Problem. Die wirklich entscheidenden Fragen werden eh vor Gericht verhandelt: Hat der Herzbube tatsächlich die Törtchen der Königin gestohlen? Alice befindet sich in einem zugleich wunderbaren und wunderlichen Land, in dem wir mit ihr all die herrlich kuriosen Momente hautnah miterleben können – bis sie neben ihrer Schwester erwachen wird.

Seinen charmanten Songzyklus nach der berühmten Geschichte ALICE IM WUNDERLAND von Lewis Carroll hat der Komponist Anno Schreier, dessen letzte Opern in Zürich und Wien uraufgeführt wurden, mit einer hinreißenden Musik versehen. In der Abfolge seiner gewitzten Songs können Kinder ab 10 Jahren Alice auf ihren Abenteuern durch das fantasievoll-poetische Land begleiten, in dem die Regeln zuweilen komplett außer Kraft gesetzt sind – und Erwachsene die verborgene Tür zur eigenen Kindheit wieder einen Spaltbreit öffnen.

*It takes some efforts to get into wonderland - secret passages that slope steeply and closed doors you cannot be tiny enough for. But it's worth it. His charming song cycle based on the famous story ALICE IM WUNDERLAND by Lewis Carroll comes along with ravishing music: Alice is entering a wonderful and wondrous land where we may join her in her strange adventures.*

**Operette von Johann Strauss  
Libretto von Karl Haffner und Richard Genée  
Premiere 10.11.2018 // Großes Haus**

# DIE FLEDERMAUS

Es ist nicht immer ein Vergnügen, Gefängniswärter zu sein, denn ein bisschen kommt es schon auch auf die Gefangenen an. „Und dann ist mir, als hör ich immer Musik!“ – wundert sich der Wärter Frosch und muss schon arg an sich halten, den Inhaftierten nicht einfach laufenzulassen. Nein, dieser Aufseher ist nicht zu beneiden, denn er hat einen Tenor zu beaufsichtigen, der unablässig melancholische Italo-Arien schmettert. Wie kann das sein? Er ist doch nicht etwa in eine Operette geraten? Ist er. Und zwar nicht in irgendeine, sondern in DIE FLEDERMAUS von Johann Strauss. Mit ihr schufen Johann Strauss und Richard Genée 1874 nicht nur das Glanzstück der goldenen Wiener Operette, sondern auch eine genaue Gesellschaftsstudie des Wiener Bürgertums. Der Motor ist die Intrige, die Dr. Falke aus Rache für seinen Freund Gabriel von Eisenstein ersinnt und die sich auf dem Ball des dekadenten Fürsten Orłowsky entspinnt. Ein toxisches Netz aus Verkleidungen, Maskierungen und zahllosen Verführungen. Der Champagner, „König aller Weine“, und die nicht endenden Walzer führen zur Auflösung aller Grenzen und Tabus. Das Kaiserreich liegt darnieder, die Apokalypse steht unmittelbar bevor: Aber wenn man schon untergeht, dann wenigstens tanzend, singend und lachend.

Die junge Regisseurin Beate Baron studierte Regie bei Götz Friedrich, war langjährige Mitarbeiterin von Hans Neuenfels und Jürgen Flimm und inszenierte bereits an namhaften Theatern wie u. a. Theater Koblenz, Radialsystem Berlin, Staatstheater Saarbrücken, Oper Frankfurt und der Staatsoper Berlin. Für die FLEDERMAUS hegt sie schon lange eine besondere Faszination: eine Gesellschaft, die sich über sich selbst zu Tode lacht. Traditionen, die bis zur Dekadenz ausgehöhlt und verkommen sind, und der große Schwindel, der alle und alles ergreift und mit sich reißt. Zeit, sich voller Inbrunst dem Operetten-Furor anzunehmen!

*Musikalische Leitung Gerhard Markson*

*Regie Beate Baron*

*Bühne Michel Schaltenbrand*

*Kostüme Gwendolyn Jenkins*

*Dramaturgie Tatjana Beyer*

*Blame it on the champagne! We laugh our heads off about ourselves, traditions are outdated and hoax is ruling the world. A hoax that still contains some genuine truth. DIE FLEDERMAUS by Johann Strauss is the pinnacle of the golden era of operetta and will make the Viennese waltz reign over Freiburg.*

*Mit Unterstützung  
der ExcellenceInitiative  
der TheaterFreunde Freiburg.*

Hello world!  
 Don't worry  
 There is no conflict  
 There is an escape  
 It's within  
 in betwixt and in between  
 with you with me  
 with us and them  
 All cramped  
 together  
 in a space that's too small to fit  
 but infinitely big at the same time  
 together  
 we are strong

Bye

by Proxy

# 1968

by Proxy  
 Premiere 22.11.2018 // Kammerbühne

Mit 1968 assoziieren die meisten Menschen die friedliche Flower-Power-Bewegung, die den Weg zu verschiedenen Bürgerrechten ebnete, aber auch die Brutalität des Vietnam-Kriegs, Kapitalismus, und Imperialismus. – Es war eine Zeit des Umbruchs, die zu vielen Fortschritten geführt hat. Was oft weniger präsent ist, sind die massiven und oft brutalen Gegenreaktionen, insbesondere gegen schwarze Menschen, queere Bewegungen und Frauenrechtsbewegungen in den frühen 70ern. Eine Zeit, in der die ganze Arbeit und Hoffnung auf Veränderung plötzlich völlig vergeblich schien ...

50 Jahre nach 1968 stehen wir erneut an einer Schwelle: Ist die Klimakatastrophe noch zu stoppen? Können wir Weltherrscher von nuklearer Kriegsführung ab-, den Rechtsruck und den Verlust des Glaubens an die Demokratie in Europa aufhalten? – Sind diese Entwicklungen unvermeidlich, oder ist es lediglich unvermeidlich, dass sich Dinge ändern werden?

Das junge norwegische Performancekollektiv by Proxy, das in der vergangenen Spielzeit mit seinen VOLKSOPER-Formaten auf ganz eigene und charmante Weise das Genre der Oper unter die Lupe genommen hat, widmet sich in dieser Spielzeit der Frage, was Fortschritt eigentlich ist. Damals wie heute. Ist er unvermeidbar? Notwendig? Eine Chance oder ein Verlust? Haben wir die Macht, die Geschichte zu ändern? Und kann diese Macht in den Händen einzelner Individuen liegen? In einem interaktiven Rollenspiel begibt by Proxy sich gemeinsam mit seinen Zuschauern auf eine Zeitreise: 50 Jahre in die Vergangenheit, in die Gegenwart und 50 Jahre in die Zukunft. Könnten wir etwas ändern? Was? Und womit beginnen?

*Konzept, Regie, Bühne by Proxy  
 Dramaturgie Anna Gojer,  
 Tamina Theiß*

*Norwegian live art collective by Proxy  
 is enquiring about progress: Chance  
 or waste? Inevitable or necessary?  
 Using interactive role playing we are  
 travelling time – 50 years back in the  
 past, the present and 50 years ahead  
 in the future. Would we be able to  
 change anything? What would this  
 be? And where would we start?*

Gefördert durch:



**Yuval Pick / CCNR (Frankreich/Israel)**  
**Deutschland-Premiere // Fokus Frankreich**  
**16.11.2018 // Großes Haus**



# ACTA EST FABULA

(2018)

*Choreografie Yuval Pick*

*Soundkreation*

*Max Bruckert, Olivier Renouf*

*Licht Sébastien Lefèvre*

*Bühne Bénédicte Jolys*

*Kostüm Ettore Lombardi*

*If we conceive of identities as inevitably porous and heterogeneous, is it still possible to bring them together through a common and shared symbol, to collectivize them, without losing their singularities? Five dancers appropriate, deconstruct and transform pop cultural hymns, these songs and sounds that we all carry in our collective memory, and transcend them through their individually crafted movements into a playful, light and complex choreography – in their joint creation of possible new contemporary symbols of collectivity.*

*Eine Produktion von Centre Chorégraphique National Rillieux-la-Pape in Koproduktion mit Chaillot - Théâtre National de la Danse. Mit freundlicher Unterstützung von KLAP Maison pour la danse Marseille. Die Produktion dankt Mike Alfreds.*

Yuval Pick ist fasziniert von Hymnen, jenen Liedern und Klängen, die von einem gemeinsamen Ursprung oder der Hingabe zu einer gemeinsamen Sache erzählen. Kann es heutzutage noch Symbole geben, die ein solches Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln? Wenn Identitäten notwendigerweise porös und heterogen sind, ist es dann überhaupt möglich, sie durch ein gemeinsames Symbol zu einer Gruppe, zu einem Kollektiv zu verbinden, ohne dabei die jeweiligen Singularitäten aufzulösen? Wie könnte man heute ein solches Symbol erfinden?

Trotz dieser abstrakten Fragen, denen auf den Grund gegangen wird, erwartet uns mit ACTA EST FABULA ein Abend voller Leichtigkeit und Bewegungsfreude. Aus dem kollektiven Gedächtnis popkultureller Hymnen der Gegenwart werden akustische Erinnerungsschnipsel hörbar, in die Körper der Tänzer\_innen eingeschrieben, von ihnen fragmentiert und zu neuen Symbolen verwoben. Der individuelle Ausdruck der Tänzer\_innen bestimmt das Bewegungsmaterial. Ihre Gegensätze nähern sich einander an und verbinden ihre Körper. Im Unisono sind die tanzenden Individuen also nicht einfach eins, sondern viele, die Eines hervorbringen. So überkreuzen sich zwei gegenläufige Bewegungen: Das kollektive Soundmaterial wird vereinzelt, die vereinzelt Bewegungen zu kollektiven verbunden. Ein komplexes Tanzstück, das uns zugleich nachdenklich und heiter stimmt.



**Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen  
Für Kinder ab 5 Jahren  
Premiere 25.11.2018 // Großes Haus**

# DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Tief unten auf dem Meeresgrund lebt die kleine Meerjungfrau zusammen mit ihren großen Schwestern und ihrem Vater, dem mächtigen Meerkönig. Gemeinsam mit ihren Freunden tobt sie durch die Unterwassergärten und wirbelt dabei das Seegras manchmal ganz schön durcheinander! Nur wenn sie für ihre Familie singt, wird alles ganz still um sie herum, denn sie hat eine so wunderschöne Stimme, dass ihr alle Unterwasserwesen zuhören möchten.

Für die kleine Meerjungfrau gibt es nichts Schöneres, als den Geschichten über die ferne, fremde Menschenwelt zu lauschen, von der ihre Schwestern ihr erzählen. Deshalb macht sie sich eines Tages auf den Weg, um sie mit eigenen Augen zu sehen. Als sie den Kopf über Wasser streckt, hört sie zuerst Lachen und Musik und sieht dann einen jungen Prinzen auf einem bunt geschmückten Schiff. Doch plötzlich kommt ein Sturm auf, das Schiff kentert und der Prinz fällt ins Meer. Ohne zu zögern rettet die kleine Meerjungfrau ihm das Leben und bringt ihn an Land. Als er erwacht, hört er nur noch von ganz fern eine wunderschöne Stimme, denn die Meerjungfrau ist schon wieder auf dem Weg zurück zum Meeresgrund. Aber ihre Liebe zu dem Prinzen ist so stark, dass sie beschließt, ein Mensch zu werden, um bei ihm sein zu können.

Das weltberühmte, auf der Sage der Undine basierende Märchen DIE KLEINE MEERJUNGFRAU gilt als das Schlüsselwerk des bekanntesten Schriftstellers und Dichters Dänemarks, Hans Christian Andersen. Regisseur Michael Schachermaier adaptiert die Geschichte als farbenfrohe, fantasievolle Unter- und Überwasserwelt mit Livemusik für die ganze Familie im Großen Haus des Theater Freiburg.

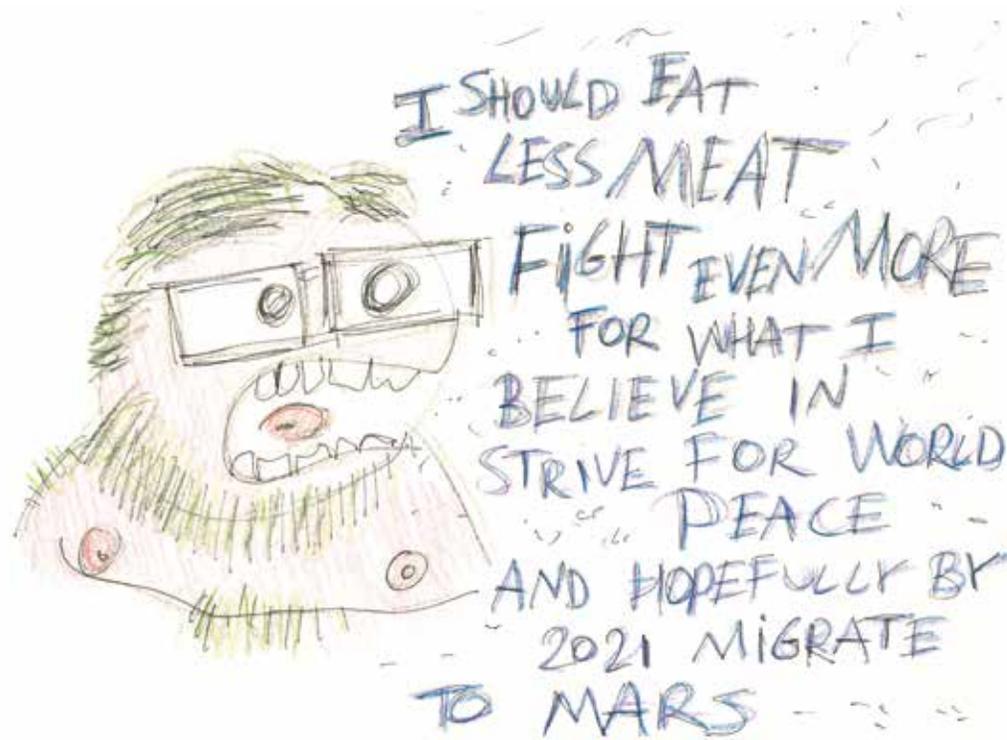
*Regie Michael Schachermaier  
Bühne Judith Leikauf, Karl Fehringer  
Kostüme Alexander Djurkov  
Dramaturgie Tamina Theiß*

*The little mermaid wants to finally see the world above the sea. So she secretly surfaces and spots a ship with a prince on it. Heavy storms arise and he falls into the ocean. Fortunately she is able to rescue him and takes him to the shore! Since then she cannot stop thinking of him. Is there a chance to meet him again?*

*Terminlisten und Bestellformulare für Gruppenbestellungen versenden wir im Oktober 2018. Noch nicht im Verteiler? Informationen gibt es unter: [theater.freiburg.de/kinderstueck](http://theater.freiburg.de/kinderstueck)*

**bg** *Hinweis für hörgeschädigte Menschen: Die Vorstellungen von DIE KLEINE MEERJUNGFRAU am So, 02.12.2018, 11.00 Uhr und So, 06.01.2019, 15.00 Uhr werden in Gebärdensprache übersetzt.*





Stef Lernous

**The Velvet Underground**  
**Uraufführung // Koproduktion mit Abattoir Fermé**  
**Premiere 01.12.2018 // Kleines Haus**

# FACTORY

1967 erschien eines der einflussreichsten Alben der Rockgeschichte: THE VELVET UNDERGROUND AND NICO mit dem berühmten, von Andy Warhol gestalteten Bananen-Cover. Mit The Velvet Underground verlor die Rockmusik endgültig ihre Unschuld: Die schwarz gekleideten Musiker\_innen setzten dem kalifornischen „Summer of Love“ Klänge von düsterer Schönheit und paranoider Aggressivität entgegen. Ihre Songs handelten unverblümt von Drogensucht und sadomasochistischen Praktiken, als andere Bands noch von den Freuden des Händchenhaltens sangen.

The Velvet Underground war die Hausband von Andy Warhols legendärer Factory: Der Pop Art-Künstler hatte im sechsten Stock eines ehemaligen Fabrikgebäudes in der 231 East 47th Street in Manhattan, New York City eine Mischung aus Atelier und Künstlerkommune eingerichtet, in der das Lebensgefühl und die Aufbruchstimmung der späten sechziger Jahre, aber auch der Absturz in Drogensucht und Gewalt gelebt wurde.

Nach LULU. EINE MÖRDERBALLADE und THE BLACK FOREST CHAINSAW OPERA erfindet der belgische Kult-Regisseur Stef Lernous mit Schauspieler\_innen und Live-Musiker\_innen einen rauschhaften Abend des Krachs und der Stille, der Kälte und der Hitze, der Ekstase und des Katers.

*Konzept und Regie Stef Lernous*  
*Bühne Sven Van Kuijk*  
*Dramaturgie Rüdiger Bering*

*The Velvet Underground made Rock music loose its innocence forever: the musicians of Andy Warhol's house band at the legendary Factory in New York answered the Californian "summer of love" with sounds full of sombrous beauty and paranoid aggression. Belgian cult director Stef Lernous is inventing an intoxicating music production full of noise and silence, cold and heat, ecstasy and hangover.*

*Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg.*



Daniel Fish

**Uraufführung**  
**Daniel Fish nach dem Roman von Don DeLillo**  
**Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen**  
**FR-Premiere 05.01.2019 // Großes Haus**

# WEISSES RAUSCHEN



RUHRFESTSPIELE  
RECKLINGHAUSEN

Zynisch, komisch und beunruhigend zugleich, das ist Don DeLillos glänzende Analyse einer vom Konsumwahn besessenen Pseudoelite Amerikas. Nichts, so scheint es, kann DeLillos Protagonisten den Glauben an die eigene Überlegenheit und Unfehlbarkeit erschüttern, bis ein chemischer Unfall mit einer tödlichen Giftwolke diesem Urvertrauen den Boden unter den Füßen entreißt. Das „weiße Rauschen“ der Todesgewissheit, das sich mittels Dauerkonsum bislang wunderbar verdrängen ließ, wird plötzlich unüberhörbar und zu ihrem ständigen Begleiter.

Don DeLillo gelingt in seinem mit dem National Book Award ausgezeichneten Roman eine makaber-komische, dabei unglaublich präzise Analyse amerikanischer Befindlichkeit in den konsumverrückten 80er Jahren. Der New Yorker Theater- und Filmregisseur Daniel Fish hat mit seinen Inszenierungen in den USA und bei internationalen Festivals für Aufsehen gesorgt. Fishs Arbeiten zeichnen sich durch eine klare ästhetische Setzung aus – kompromisslos in der Herangehensweise, trotzdem fein in ihrer Nuancierung. Mit DeLillos Roman als Basis wird Daniel Fish daraus seine ganz eigene Lesart und Sicht auf Konsum und Gesellschaft in unserem Heute entwickeln.

*Regie Daniel Fish*  
*Bühne Andrew Lieberman*  
*Kostüme Doey Lüthi*  
*Video Jim Findlay*  
*Co-Regie Alexandra Kuechler Caffall*  
*Dramaturgie Michael Billenkamp*

*Cynical, funny and unsettling:  
 Don De Lillo presents a brilliant  
 analysis of America's pseudo-elite  
 obsessed with consumer frenzy.  
 It seems nothing can shatter the  
 faith of Don De Lillo's main  
 character in his own supremacy  
 and infallibility – until a chemical  
 spill and a lethal poisonous cloud  
 destroys this primal trust.*

# ICH WEISS, WAS DU '68 GETAN HAST

**Uraufführung**  
**Veit Balthasar Arlt**  
**die methusalems**  
**Premiere 11.01.2019**  
**Kleines Haus**

Vietnam, Mexico, Prag, Berlin. Freiburg Stadthalle, Januar 1968: Rudi Dutschke sitzt auf einem Lautsprecherwagen in einem Wortduell mit dem FDP-Vertreter Ralf Dahrendorf. Bertoldsbrunnen, Februar 1968: Tagelang demonstrieren tausende Menschen gegen die Fahrpreiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr. Fabrikneue Wasserwerfer kommen zum Einsatz, wenn auch noch ungeübt. Mal verweigert ein Polizist den Beschuss der Demonstranten, ein andermal landet das Wasser ziellos in den Handtaschen Unbeteiligter oder in den eigenen Reihen der Polizisten. Ein paar Jahre später formt sich der Widerstand gegen den geplanten Bau der Atomkraftwerke Wyhl und Fessenheim.

Wilde Zeiten, welche die methusalems als Zeitzeugen miterlebt haben. Wobei die Sichtweisen auf jene Zeit der Utopien durchaus ambivalent sind: Einer von ihnen wurde eher zufällig beim Brötchenholen von besagtem Wasserwerfer getroffen. Eine Andere wollte nicht Häuser besetzen, sondern besitzen. Und ein Weiterer gründete im tiefsten Schwarzwald einen SPD-Parteiabteiler und wurde von der lokalen CDU als „roter Kommunist“ begrüßt.

Die methusalems berufen 50 Jahre später ein Sonderplenum ein, um sich erneut heftige Debatten zu liefern. Was ist aus der linken Bewegung in Freiburg geworden, aus demokratischer Emanzipation, der Frauenbewegung, der Energiepolitik und den energetischen Feldern im Dreiländereck? Wie ist es um das spirituelle und evolutionäre Potential der Region bestellt? Ein Happening, eine Séance der methusalems, um mit den politischen Untoten jener Zeit in Kontakt zu treten.

Seit über fünfzehn Jahren gibt es die Senioretheatergruppe die methusalems am Theater Freiburg. Verschiedene Generationen von Mitgliedern haben im Lauf der Jahre in den unterschiedlichsten Konstellationen leidenschaftlich und professionell miteinander gearbeitet und mit verschiedensten künstlerischen Methoden experimentiert.

Veit Balthasar Arlt ist Mitbegründer des Berliner Theater- und Performancekollektivs Turbo Pascal. Er entwickelt seit über zehn Jahren als Regisseur und Dramaturg Rechercheprojekte und interdisziplinäre Performances, bis 2017 als Dramaturg am Theater Freiburg.

*1968. Turbulent times and die methusalems were part of it. 50 years later they constitute a unique plenary to once again start debating fiercely. What has become of the left wing movement in Freiburg. Of emancipation, of feminism and energy policy?*

*Regie Veit Balthasar Arlt*  
*Dramaturgie Tamina Theiß*

**Sarah Baltzinger (Frankreich) // Deutschland-Premiere // Fokus Frankreich**  
**12.01.2019 // Großes Haus**

# FURY (2017)

Mit FURY kreierte die französische Choreografin Sarah Baltzinger ein rasantes und hochrhythmisierendes Stück, dessen Intensität die Wände förmlich zu sprengen droht. Angetrieben von den elektronischen Gitarrenklängen des Livemusikers Guillaume Jullien, ziehen die sechs Tänzer\_innen ihr Publikum in den Bann einer zügel- und atemlosen Choreografie, die von der unaufhaltsamen Suche erzählt nach dem, was uns ausmacht, wer wir sind und wie wir uns in dieser immer schneller werdenden digitalisierten Welt zurechtfinden können.

Angelehnt an Dantes DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE entsteht eine Bühnenswelt, die völlig aus den Fugen geraten ist. Wir werden Zeugen eines existentiellen Sturzflugs dieser unzählbaren Darsteller\_innen in ihrer Hetzjagd, sich selbst zu finden. Wir erleben einen frenetischen Wettlauf gegen einen durch die vermeintliche Kürze der Zeit hervorgerufenen Druck, immer alles schneller machen zu müssen – hier, jetzt, jetzt sofort – und das Bedürfnis die Notbremse zu ziehen, anzuhalten, durchzuatmen. Das Stück zeugt von der Entfremdung und dem Determinismus jeder\_s Einzelnen in einer Gesellschaft, deren Geschwindigkeitsimperativ in die intimsten und privatesten Bereiche unseres Lebens eindringt. FURY hybridisiert zeitgenössischen Tanz, Livemusik und Installation, während sich die Darsteller\_innen einem unermüdlichen Spiel zwischen Kontrolle und Manipulation hingeben. Ein Spiel, das durch den Akt des Spielens selbst erst hervorgebracht wird.

*Inspired by Dante's THE DIVINE COMEDY, driven by intense guitar sounds composed and played live by musician Guillaume Jullien, Sarah Baltzinger and her dancers indulge in an onstage world completely gone off track. We join the performer's existential plummet in a never ending hunt to find themselves, their frenetic race against the pressure of time to be faster – here, now, immediately – and their desire to pull the emergency break, to pause, to take a moment to breathe. In a hybrid of contemporary dance, live music and installation we experience a rampant choreography that speaks of a relentless search for who we are and how we can find our way in this ever-accelerating digitalized world.*

*Konzept, Choreografie, Regie*  
*Sarah Baltzinger*  
*Komposition, Livemusik*  
*Guillaume Jullien*  
*Bühne LightMatter*

*Mit Sarah Baltzinger, Catarina*  
*Barbosa, Alessio Sanna, Jill Crovisier,*  
*Youri De Gussem, Baptiste Hilbert*

*Eine Produktion von Mirage Company /*  
*SB Company a.s.b.l. in Koproduktion*  
*mit und durch Unterstützung*  
*von ADAMI, Arsenal - Cité Musicale*  
*de Metz, DRAC ACAL, School Art K.*  
*Dance, Creative Space The Puzzle,*  
*Exp.Edition - Biennale de la Danse*  
*dans le Grand-Est, Kinneksbond –*  
*Kulturzentrum Mamer Luxembourg,*  
*LED, Kulturministerium Luxembourg,*  
*Erbe der Stadt Metz, Grand-Est*  
*Region, SPEDIDAM, TCRM Bliida,*  
*TROIS CL - Centre de Création*  
*Chorégraphique Luxembourgeois,*  
*Stadt Metz, Stadt Thionville.*



**Uraufführung**  
**Alexandre Dumas**  
**Premiere 25.01.2019 // Großes Haus**

**Deutschsprachige Erstaufführung**  
**Enda Walsh**  
**Premiere 01.02.2019 // Kleines Haus**

# DIE BARTHOLOMÄUS- NACHT

# BALLYTURK

*Regie Ewelina Marciniak  
 Choreografie Izabela Chlewińska  
 Dramaturgie Michael Billenkamp*

*August 1572. A vicious religious war is raging between Catholics and Huguenots. To create a rapid peace Catherine of Medici weds her 19 year old daughter Marguerite to King Henry of Navarra, a protestant. The wedding celebrations will become a fatal trap for the near 10,000 Huguenots flocking to Paris. Thousands of them will be killed in the carnage that is about to happen in the night of 24 August, the night of St Bartholomew.*

August 1572. In Frankreich tobt seit zehn Jahren ein mörderischer Glaubenskrieg zwischen Katholiken und Hugenotten. Um die verfeindeten Parteien zumindest kurzfristig zu befrieden, verheiratet Katharina von Medici, die Königinmutter, ihre 19jährige Tochter Marguerite mit dem jungen protestantischen König Heinrich von Navarra. Die Hochzeitsfeierlichkeiten, zu denen annähernd 10.000 Hugenotten nach Paris strömen, werden für sie zur tödlichen Falle: In einem grausamen Pogrom werden in der Nacht zum 24. August, der „Bartholomäusnacht“, Tausende von ihnen ermordet.

Nach ihrer als „Renaissancemalerei voller Grazie, Schönheit und gebändigter Leidenschaft“ (FAZ) gefeierten Inszenierung von Shakespeares SOMMERNACHTSTRAUM in der vergangenen Spielzeit wird die polnische Regisseurin Ewelina Marciniak Alexandre Dumas' berühmten historischen Roman über die Pariser Bluthochzeit in ihrer eigenen, bildgewaltigen Sprache für die Bühne adaptieren. Einen wichtigen thematischen Schwerpunkt wird dabei die leider nach wie vor schreckliche Aktualität von Glaubenskriegen bilden.

Wo sind sie? Wer sind sie? Was für ein Raum ist das, und was liegt hinter seinen Wänden? Wie so oft in den Stücken von Enda Walsh befinden sich die Hauptfiguren in einer hermetisch abgeschlossenen Welt – einem Zimmer ohne Ausblick. Eine Situation, die an Samuel Becketts berühmtes WARTEN AUF GODOT erinnert. Auch bei Walsh geht es um die Sinnlosigkeit der eigenen Existenz angesichts der Unvermeidlichkeit des Todes. Und wie bei Beckett vertreiben die beiden namenlosen Protagonisten bei Walsh sich ihre Zeit mit herrlich absurden Spielen, exzessiver Konversation über Belanglosigkeiten, vor allem aber mit immer neuen und wilderen Spekulationen über das vermeintliche Alltagsleben in der fiktiven irischen Stadt Ballyturk.

Der irische Autor Enda Walsh hat mit BALLYTURK eine ebenso irrwitzige wie tiefsinnige Komödie über das Leben geschrieben, die in Dublin, London und New York Triumphe feierte und nun erstmalig in Deutschland zu sehen sein wird. Der junge Regisseur Bastian Kabuth zeigt nach Duncan Macmillans ATMEN und Dorothee Zumsteins MAYDAY seine dritte Arbeit am Theater Freiburg.

*Regie Bastian Kabuth  
 Dramaturgie Rüdiger Bering,  
 Anna Gojer*

*BALLYTURK by Irish playwright Enda Walsh is an absurd and profound comedy about our own futile existence in the light of an inevitable death. As with Beckett the characters pass their time playing wonderful ludicrous games. Theater Freiburg will present the German premiere.*

**Deutsche Erstaufführung**  
**César Franck // Libretto von Charles Grandmougin**  
**nach einem Drama von Bjørnstjerne Bjørnson**  
**In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln**  
**Premiere 16.02.2019 // Großes Haus**

# HULDA

„Lest Büchner, Marx und Frantz Fanons  
 DIE VERDAMMTEN DIESER ERDE!“

*Tilman Knabe*

Zur Zeit der großen Stammeskönige: Marodierende Horden überspülen das Land und verbreiten Furcht und Schrecken. Als Trophäe wird Hulda von einem Stamm in den anderen überführt, die Familie getötet, sie selbst gedemütigt. Doch Hulda lässt sich nicht dauerhaft erniedrigen und überlebt gerade so lange, um im entscheidenden Moment zurückzuschlagen. Ihr Lebensziel ist die Rache, ihr Lebensweg eine Tragödie – und Hulda damit unter die ganz großen Bühnen-Tragödiinnen zu zählen. Auf jeden Fall unter die Unbeugsamsten.

César Franck war gewiss kein Vielschreiber, er komponierte nur, was ihn wirklich umtrieb. Seine kraftstrotzende Oper beendete der Belgier im Jahre 1885, in seinen letzten fünf Lebensjahren wartete er jedoch vergebens auf eine Aufführung – umso wichtiger, die Oper nach mehr als hundert Jahren der Vergessenheit zu entreißen.

Francks Opus steht in der Reihe der erfolgreichen Opern-Wiederentdeckungen unter Fabrice Bollon. Und Tilman Knabe, dem mit Janáček's KATJA KABANOWA zuletzt ein eindrücklicher Einstand in Freiburg gelungen ist, wird sich auch in dieser Spielzeit einer Frauenfigur annehmen, die ihrem Leben ein Ende setzt: Als Huldas Rache-Wahn befriedigt ist, stürzt sie sich in die Fluten des nordischen Meeres. Dass Hulda freilich fern jeglichen Vergleiches steht, davon spricht Francks Musik, die in höchster Emotionalität den Rachefeldzug des Aufbegehrens unterstützt.

*Musikalische Leitung Fabrice Bollon*  
*Regie Tilman Knabe*  
*Bühne Kaspar Zwimpfer*  
*Dramaturgie Heiko Voss*

*Hulda's aim in life is revenge, her life journey a tragedy - which turns her into one of the paramount stage heroines ever. In any case into one of the most unyielding ones.*  
*César Franck's forgotten opera of collisions and forceful seizures embraces the conflict of stringent opposite forces. Finalized in 1885 it is about time to stage this great score.*

*Mit Unterstützung*  
*der ExcellenceInitiative*  
*der TheaterFreunde Freiburg.*

**Junk Opera von The Tiger Lillies, Julian Crouch und Phelim McDermott  
Premiere 09.03.2019 // Kleines Haus**

# SHOCKHEADED PETER – STRUWWELPETER

*Regie Gary Joplin*

*Musikalische Leitung Nikolaus Reinke*

*Choreografie und Konzept*

*Gary Joplin, Emma-Louise Jordan*

*Dramaturgie Nadja Rüde*

*Mit Jugendlichen von 15 – 22 Jahren.*

*The British band The Tiger Lillies created a grotesque musical based on the famous German children's book, DER STRUWWELPETER, depicting the vicious Friedrich, Paulinchen, Johnny Look-in-the-air and many other figures. Brought to you by the venerable team of THE ADDAMS FAMILY, FRÜHLINGS ERWACHEN, FLOKATI, 13 and many of Freiburg's talented young future stars.*

1845 schrieb der Arzt Heinrich Hoffmann ein Bilderbuch für seinen damals dreijährigen Sohn Carl. Nie hätte er erwartet, dass DER STRUWWELPETER einmal zu den erfolgreichsten deutschen Kinderbüchern zählen würde. Die britische Band The Tiger Lillies entwickelte aus dem berühmt-berüchtigten Kinderbuch ein Musical. Auf groteske Weise und mit viel makabrem Humor bringen sie die von schwarzer Pädagogik und gruseligen Bildern triefenden Geschichten um den bitterbösen Friedrich, Paulinchen, Hanns Guck-in-die-Luft und viele andere Figuren auf die Bühne.

Das Erfolgsteam der Produktionen THE ADDAMS FAMILY, FRÜHLINGS ERWACHEN, FLOKATI und 13 erarbeitet das Musical mit Jugendlichen aus Freiburg und Umgebung.

**Marlene Monteiro Freitas (Portugal/Kap Verde)  
Internationales Gastspiel // 15.03.2019 // Großes Haus**

# BACANTES – PRELÚDIO PARA UMA PURGA (2017)

Es beginnt bei Euripides, endet im Sitzen und nennt sich BACANTES – PRELÚDIO PARA UMA PURGA. Die jüngste Arbeit der kapverdischen Choreografin Marlene Monteiro Freitas nimmt ihr Publikum mit auf eine zweistündige bizarre Reise. Acht Tänzer\_innen und fünf Trompeter\_innen inszenieren ein skurriles, ekstatisches, rhythmisches Tanzstück auf Hockern.

Es gelingt der Choreografin auf ganz natürliche Weise, mythologische und popkulturelle Motive durcheinander zu würfeln und damit starke, genderübergreifende Figuren aufsitzen zu lassen. Wir befinden uns inmitten des Apollinischen und des Dionysischen: Ordnung, Vernunft, Rationalität und Rausch verschmelzen zu komplexen Figuren auf der Bühne, denen motorisch, gestisch und stimmlich einiges abverlangt wird. Ein groteskes Spiel, in dem Notenständer unterschiedlichsten Formen und Nutzungsweisen ausgeliefert sind, oder Gartenschläuche mit Trichtern und Trompetenmundstücken an den jeweiligen Enden divergent eingesetzt werden. Gebannt empfangen wir das fulminante Spektakel.

*It begins with Euripides and ends seated. The latest work of Cape Verdean choreographer Marlene Monteiro Freitas takes her audience on a two-hour bizarre journey. Eight dancers and five trumpet players stage a comical, ecstatic, rhythmic dance piece on chairs, easily reshuffling mythological motives and pop cultural figures, throwing their audience into the midst of the Apollonian and the Dionysian. A grotesque play emerges in front of us, in which music stands, garden hoses and trumpet mouthpieces are reconfigured and freed of their utilitarian demands.*

*Choreografie Marlene Monteiro Freitas  
Licht, Bühne Yannick Fouassier  
Sound Tiago Cerqueira  
Stühle João Francisco Figueira,  
Luís Miguel Figueira*

*Mit Andreas Merk, Betty Tchomanga,  
Cookie, Cláudio Silva, Flora Détraz,  
Gonçalo Marques, Guillaume Gardey de  
Soos, Johannes Krieger, Lander Patrick,  
Marlene Monteiro Freitas, Miguel Filipe,  
Tomás Moital, Yaw Tembe*

*Eine Produktion von P.OR.K Lissabon  
in Koproduktion mit TNM II, Kunsten-  
festivaldesarts, Festival steirischer herbst,  
Alkantara. Mit freundlicher Unterstützung  
von NXTSTP – Kulturprogramm der  
Europäischen Union, NorrlandsOperan,  
Festival Montpellier Danse 2017, Bonlieu  
Scène nationale Annecy, La Bâtie - Festival  
de Genève. Im Rahmen des Programms  
FEDER Interreg France-Suisse 2014-2020,  
Teatro Municipal do Porto, Le Cuvier -  
Centre de Développement Chorégraphique,  
HAU - Hebbel am Ufer Berlin, International  
Summer Festival Kampnagel, Athens and  
Epidaurus Festival, Münchner Kammer-  
spiele, Kurtheater Baden, SPRING  
Performing Arts Festival, Zürcher Theater  
Spektakel, Nouveau Théâtre de Montreuil -  
Centre dramatique national, Les Spectacles  
Vivants / Centre Pompidou. Ermöglicht  
durch Residenzen bei O Espaço do Tempo –  
im Rahmen des Associate Artist Monte-  
mor-o-Novo, Montpellier Danse à l'Agora,  
Cité internationale de la danse / ICI - Centre  
Chorégraphique International Mont-  
pellier - Occitanie / Pyrénées-Méditerranée /  
Direction Christian Rizzo – im Rahmen  
des Residenzprogramms Par/ICI  
Montpellier. Marlene Monteiro Freitas  
wurde mit dem Silbernen Löwen, La  
Biennale di Venezia 2018, ausgezeichnet.*

**Anton Tschechow**  
**Premiere 23.03.2019 // Kleines Haus**

# ONKEL WANJA

*Regie Peter Carp*  
*Bühne Manuela Freigang*  
*Kostüme Gertrud Rindler-Schantl*  
*Dramaturgie Michael Billenkamp*

*The contemplative country life in a rural estate run by Sonya and her Uncle Vanya turns topsy-turvy when her father, a much acclaimed professor and his new and younger wife Yelena pay a visit. Soon after settling in Vanya and Doctor Astrow, Sonya's secret crush, court Yelena's favor. But rather than surrender to their emotions everyone prefers to remain unhappy and melancholic.*

Tschechows ONKEL WANJA ist urkomisch und unendlich traurig zugleich, ein Stück über die unerfüllten Träume und die ungestillte Sehnsucht nach Liebe. Das beschauliche Leben auf dem von Sonja und ihrem Onkel Wanja verwalteten Gut gerät gehörig aus der Bahn, als prominenter Besuch aus der Stadt eintrifft: Der von allen verehrte Professor, Sonjas Vater, kommt mit seiner viel jüngeren neuen Ehefrau Jelena. Kaum angekommen, buhlen Wanja und Sonjas heimlicher Schwarm, der Arzt und Möchtegern-Revolutzer Astrow, um die Gunst Jelenas. Doch statt sich ihren Gefühlen zu stellen und für ihre Träume und Sehnsüchte zu kämpfen, verharren alle lieber in ihrem Unglück und ihrer Melancholie. Tschechow zeigt eine Gesellschaft, die vor einem Umbruch steht, doch unfähig ist, zu handeln, und sich lieber in Agonie und Selbstmitleid ergeht. Er stellt die Frage, ob wir tatsächlich in der Lage sind, unser Leben jederzeit zu ändern oder ob es für manche Erkenntnis irgendwann schlicht und ergreifend zu spät ist.

Tschechows „Szenen aus dem Landleben“ wird Intendant Peter Carp in der Intimität des Kleinen Hauses inszenieren.



**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Libretto von Lorenzo da Ponte**  
**In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln**  
**Premiere 12.04.2019 // Großes Haus**

# DON GIOVANNI

Es gibt nur Getriebene. Don Giovanni lässt sich von seiner Begierde treiben – und die Wucht seiner Begierde treibt auf denkbar unterschiedlichste Weise alle anderen. Giovanni hetzt in einem solchen Tempo von einem amourösen Abenteuer zum nächsten, dass ihm zwischendurch gar die nötige Zeit zum Atemholen fehlt. Fast bliebe damit auch seine Musik auf der Strecke. Doch Mozart schafft es, auch noch aus dem letzten Hecheln unfassbar sinnliche Musik zu gestalten. Don Giovanni kann sich bei ihm bedanken, denn die Musik ist seiner Verführungskunst natürlich ungeheuer zuträglich. Giovanni inhaliert geradezu alle Reize der Weiblichkeit, die Glücksmomente sind jedoch oftmals recht einseitig aufgeteilt. Und so stellt sich die dringliche Frage nach der Realität der Verhältnisse: Ist Don Giovanni ein bewundernswerter Libertin oder ein skrupellos übergriffiger Machtmensch? In Mozarts Musik lassen sich, wenn nicht eindeutige Antworten, so doch Hinweise finden, denn Mozart konnte in Tönen zuweilen mehr ausdrücken, als es eine verbal geführte Auseinandersetzung vermag. Und es soll ja Menschen geben, die nicht zuletzt deshalb frei heraus behaupten, dass Wolfgang Amadeus Mozart das größte Genie aller Zeiten war. Sein DON GIOVANNI ist wohl ein Beleg dafür.

Die polnische Bühnenbildnerin Katarzyna Borkowska, die zuletzt eine hinreißende visuelle Gestaltung für Shakespeares SOMMERNACHTSTRAUM auf die Freiburger Bühne gesetzt hat, gibt mit DON GIOVANNI nicht nur ihr Opern-, sondern auch ihr Regiedebüt, bei dem sie den sportiven Verführer von seiner bildgewaltigen Seite her begreift.

*Musikalische Leitung Daniel Carter*  
*Regie und Ausstattung*  
*Katarzyna Borkowska*  
*Co-Regie, Dramaturgie Tatjana Beyer*

*Don Giovanni allows his desire to possess him – and by the sheer force of it everyone else. And also his music would almost be left behind. But it's Mozart who manages to compose a musical masterpiece even from the faintest of Don Giovanni's pantings. Set Designer Katarzyna Borkowska, who created the opulent visuals for EIN SOMMERNACHTSTRAUM in Freiburg will not only stage her first opera, DON GIOVANNI will also be her first work as a director.*

*Mit Unterstützung*  
*der ExcellenceInitiative*  
*der TheaterFreunde Freiburg.*



**Arnold Wesker**  
**Premiere 18.05.2019 // Kleines Haus**

# DIE KÜCHE

شما هیچ نمی دانید و  
 این خبر خوبی است

Die Küche eines großen Restaurants im London der späten fünfziger Jahre. Von morgens bis abends, vom Frühstück bis zum Dinner kocht, gart, grillt, brät, backt und dünstet ein aus vielen Nationalitäten zusammengesetztes Ensemble von Köchen für die unsichtbaren Gäste. Ab und zu ist Zeit für einen Flirt, ein Gespräch oder einen Streit, und einzelne Schicksale und Geschichten schälen sich heraus. Doch dann beginnt der Stress erneut und die Essenszubereitung wird zum schweißtreibenden Hochleistungssport ...

*Regie Amir Reza Koohestani*  
*Bühne Mitra Nadjmabadi*  
*Dramaturgie Rüdiger Bering*

Der englische Dramatiker Arnold Wesker (1932–2016) gehörte zur Gruppe der „zornigen jungen Männer“, die Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre soziale Wirklichkeit auf die Bühne brachten. Sein erstes Stück DIE KÜCHE, uraufgeführt 1961 in London, beschreibt die Ausbeutung und den gnadenlosen Arbeitsalltag in der Gastronomie, und wie die Träume und Hoffnungen von Menschen unterschiedlichster Herkunft aufeinanderprallen: „Für Shakespeare mag die Welt eine Bühne gewesen sein. Für mich ist sie eine Küche, wo Menschen kommen und gehen und nicht lange genug bleiben können, um einander zu verstehen, und wo Freundschaft, Liebe und Feindschaft ebenso schnell vergessen werden, wie sie entstehen.“ (Arnold Wesker)

*The kitchen of a big London restaurant in the late fifties. From dusk till dawn a multi-cultural team of chefs cook, grill, fry, bake and steam for invisible guests. Occasional flirts, chats or disputes - but then the stress kicks in again and preparing food turns into strenuous hard labour. Wesker's THE KITCHEN portrays the exploitation and cruel working life in catering. And the kitchen is the very place where dreams and hopes of people from all over the world clash.*

Du weißt nichts und das ist eine gute Nachricht.

*Amir Reza Koohestani*

Der iranische Regisseur Amir Reza Koohestani kehrt nach seiner gefeierten KIRSCHGARTEN-Inszenierung ans Theater Freiburg zurück, um mit dem gesamten Schauspielensemble das Kleine Haus in eine Großküche zu verwandeln und einen Blick auf eine multikulturelle Gesellschaft zu werfen, in der auch Deutsche Migranten waren.

*Mit Unterstützung der*  
*TheaterFreunde Freiburg.*

**Claude Debussy**  
**Nach dem Schauspiel von Maurice Maeterlinck**  
**In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln**  
**Premiere 25.05.2019 // Großes Haus**

# PELLÉAS ET MÉLISANDE

Claude Debussy ist hingerissen: Was der Komponist in Maurice Maeterlincks Bühnendrama PELLÉAS ET MÉLISANDE zwischen den Zeilen liest, überwältigt ihn, denn nahezu alles, was die Geschichte ausmacht, bleibt unausgesprochen. „Ich habe also nach Musik gesucht hinter all den Schleiern“, schreibt Debussy, der nicht nur versucht, dem Drama der Andeutungen gerecht zu werden, sondern darin die eigene Zielsetzung vorgefertigt findet: „Zwei gepaarte Träume: Das ist mein Ideal.“ Für das Liebespaar Pelléas und Mélisande gibt es kaum eine treffendere Beschreibung. Auf gar keinen Fall eine poetischere. Doch so traumtrunken die beiden Liebenden auch in ihren impressionistischen Welten schwelgen, so herrscht dahinter doch das unsagbare Grauen. Schon als Golaud auf die von der Welt verlassene Mélisande trifft, ist es existent. Golaud und Mélisande heiraten, ziehen sich noch weiter zurück. Die schicksalhafte Begegnung Mélisandes mit Golauds jüngerem Bruder Pelléas lässt sich dennoch nicht verhindern: Und also paaren die beiden Träumer ihre Träume. Und finden doch nicht zueinander. Golaud steht zwischen ihnen. Das Grauen ebenso. Jeder Satz, jede Regung zielt auf den unsagbaren Schrecken, den beide in ihrem Inneren tragen. Jeder einen anderen Schrecken. Und doch verbindet er sie. Es ist eine leise Liebe, unaufdringlich und rätselhaft, unschuldig und jenseitig – und könnte doch schöner nicht sein. Und so ist seine einzig vollendete Oper für Debussy auch ein dezidierter „Versuch zur Schönheit“, sein vielfarbiger Klangstrom dabei einzigartig.

*Musikalische Leitung Fabrice Bollon*  
*Regie Dominique Mentha*  
*Dramaturgie Heiko Voss*

*Pelléas and Mélisande are soul mates. Playful and bewildered all the same they find themselves in a deep inner understanding and pair their fantasies with soft, tender and mystic devotion. But their natures are burdened: Each phrase and each impulse aims at unspeakable terror. Debussy is deeply impressed and has composed a multi-colored sound flow: whirring, vibrant, shimmering, unique.*

Den beiden verschreckten Wesen nähert sich mit dem Schweizer Regisseur Dominique Mentha ein versierter Opernkenner, der seinen reichen Erfahrungsschatz in diese vielleicht rätselhafteste aller Opern einbringen wird.

*Mit Unterstützung*  
*der ExcellenceInitiative*  
*der TheaterFreunde Freiburg.*



**Choreografisches Konzert zwischen Klezmer und Balkan Beats**  
**Premiere 07.06.2019 // Großes Haus**

*Künstlerische Leitung*

*Ro Kuijpers, Graham Smith*

*Mit dem HEIM UND FLUCHT  
 ORCHESTER und der SCHOOL OF  
 LIFE AND DANCE*

# YALLA!

*The HEIM UND FLUCHT ORCHESTER  
 and SCHOOL OF LIFE AND DANCE have  
 been at home in the Theater Freiburg  
 for several years. For the first time,  
 both groups will come together to  
 push their own boundaries with dance  
 and music ranging from Klezmer to  
 Balkan Beats. Let yourself be swept  
 away by the music and dance, where  
 only the moment matters and the  
 world is big enough for all of us.*

Seit mehreren Jahren sind das HEIM UND FLUCHT ORCHESTER und die SCHOOL OF LIFE AND DANCE am Theater Freiburg zu Hause. Unter der Leitung von Choreograf Graham Smith und Musiker Ro Kuijpers sind über die Jahre Hunderte von jungen Menschen aus Freiburg mit verschiedensten Hintergründen zusammengekommen, um durch Musik und Tanz über ihre eigenen Grenzen hinauszuwachsen. Nun gestalten diese beiden lebendigen Gruppen zum ersten Mal gemeinsam einen Abend, der mitreißende Rhythmen und tänzerischen Esprit verbindet. Die Performance geht in ein ausgelassenes Fest über, in dem nur der Moment zählt und die Welt groß genug für uns alle ist.

**Choreografisches Musiktheater mit Texten von jungen Autorinnen und Autoren**  
**Premiere 27.04.2019 // Kammerbühne**

*Regie und Musik Tom Schneider*

*Regie und Choreografie Graham Smith*

*Von und mit jungen Menschen aus der  
 SCHREIBCOUCH und der SCHOOL OF  
 LIFE AND DANCE in Zusammenarbeit  
 mit Birgit Güde, Junges Literaturhaus  
 Freiburg*

# KIDZ

Anstrengende Eltern, nervige große und kleine Geschwister, wechselnde Freundeskreise, Schule und die erste Liebe: Das Leben im Alter von 14 bis 20 Jahren ist aufregend. Weil Jugendliche selbst am besten beschreiben können, was sie bewegt, ist KIDZ ein Projekt mit jungen Menschen aus der SCHREIBCOUCH des Jungen Literaturhauses Freiburg und aus der SCHOOL OF LIFE AND DANCE am Theater Freiburg. Also ein Stück von, mit und für Jugendliche – und für ihre Eltern, falls sie nach einer Bedienungsanleitung für ihre Teenager-Kinder suchen. Heraus kommt eine gesungene, gesprochene und getanzte Bestandsaufnahme des Jahres 2019.

*Because kids themselves are the best  
 experts of their own lives and realities,  
 teenagers from Theater Freiburg and  
 the Literaturhaus Freiburg come together  
 in this unique project to produce text,  
 songs, scenes, and dances as a young  
 person in the year 2019. An evening  
 with kids, by kids and for kids, and  
 also for parents who need an instruction  
 manual for what makes a teenager  
 tick in today's day and age.*

**Uraufführung**  
**Céline Steiner, Ruslan Khazipov und Georg Friedrich Händel**  
**15. und 16.06.2019 // Kleines Haus**

# SCHAU MICH AN (AT\*)

*Künstlerische Leitung*

*Alexander Schulin, Brice Pauset,  
 Neil Beardmore, Tatjana Beyer*

*Mit Studierenden der Hochschule für  
 Musik Freiburg*

*Eine Kooperation der Hochschule für  
 Musik Freiburg und des Theater Freiburg*

Kein sterblicher Mann kann der Magie Alcinas, einer unfassbar schönen und mysteriösen Zauberin, widerstehen. Ihre abgespielten Liebhaber verwandelt sie in Pflanzen und Tiere - denn der nächste Seefahrer strandet schon bald an den Ufern ihrer Insel. Das geht so lange gut, bis die Verlobte einer dieser Männer Alcinas Reich entdeckt. Am Ende werden nicht nur alle befreit, sondern hinter der Zauber-Fassade kommt eine einsame, suchende und sehrende Frau zum Vorschein. Georg Friedrich Händel hat in seiner ALCINA von 1735 die musikalischen Grenzen der damals üblichen Barockmusik weit überschritten. Händel schildert Alcinas seelische Untiefen derart expressiv, dass die Musik stellenweise an Kompositionen des 20. Jahrhunderts erinnert.

„Es gibt nichts Neues in der Kunst, außer dem Talent“, sagt Anton Tschechow und Talent braucht Räume um sich entwickeln zu können. Für einen solchen Raum haben das Theater Freiburg und die Musikhochschule Freiburg schon vor längerer Zeit eine Zusammenarbeit angezettelt. In dieser Spielzeit entsteht daraus eine außergewöhnliche Musiktheaterkreation: Die Studierenden aus Komposition und Gesang arbeiten zusammen und blicken gemeinsam auf die Musik und Geschichte von Händels ALCINA, aber mit den Augen, der Sprache und den unerhörten Mitteln einer zukünftigen Kunst. Es bleibt spannend ...

*\*Arbeitstitel*

*No mortal man can resist the spell of  
 the gorgeous and mysterious sorceress  
 ALCINA in Georg Friedrich Handel's  
 famous opera. Of all the lost men only  
 one desperate fiancée manages to liberate  
 them and behind Alcina's deceptive face  
 appears a lonesome, searching and  
 longing woman. Young and upcoming  
 composers Céline Steiner and Ruslan  
 Khazipov are answering Handel's  
 operatic masterpiece in their own  
 musical language. A co-operation  
 between Theater Freiburg and Hoch-  
 schule für Musik Freiburg.*

# OPHELIA'S SCHWESTER

**Uwe Mengel**  
**Premiere Juni 2019**  
**Interaktive Performance**  
**im Stadtraum**

Zumindest in Teilen kennt sie jeder: die Geschichte des jungen dänischen Prinzen Hamlet, die als das bedeutendste Werk William Shakespeares gilt. Sei es die Redewendung „Sein oder Nichtsein“, das Bild eines jungen Manns mit einem Schädel in der Hand, die Geistererscheinung am Grab des Vaters, die tragische Liebe zwischen Hamlet und Ophelia oder der Verrat des Königsmörders Claudius an seinem Bruder: Das vage Bild des großen Zauderers Hamlet gehört zum kollektiven Gedächtnis (längst nicht nur) der westlichen Welt.

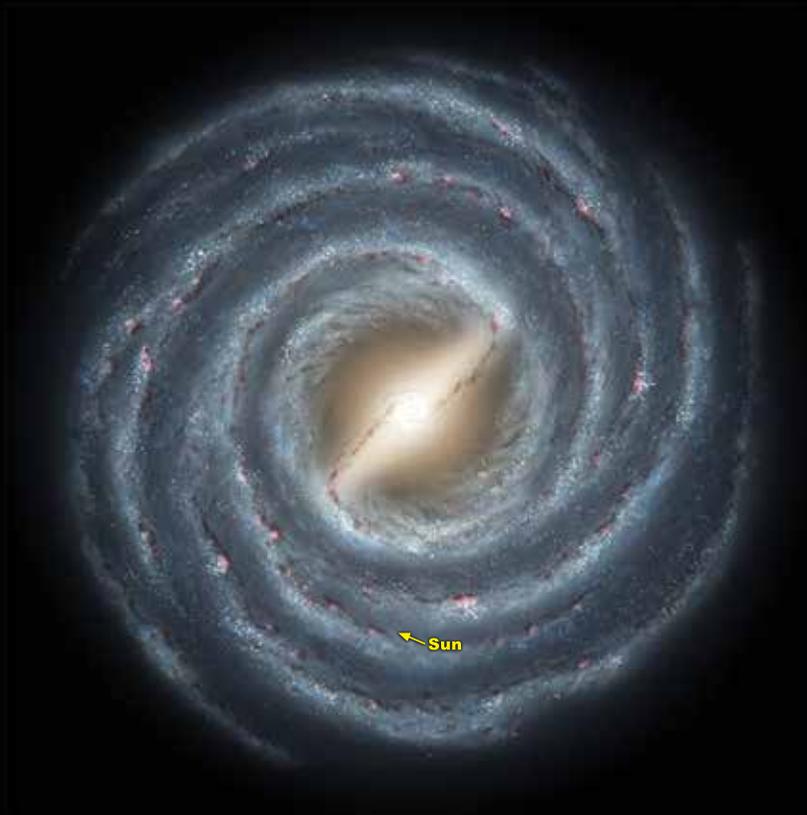
Shakespeare mag eines der größten dramatischen Werke aller Zeiten verfasst haben, aber seine Darstellung der Ereignisse lässt viele Detailfragen unberücksichtigt! Dieser Ansicht sind auch die vier Figuren, auf die das Publikum in der interaktiven Schauspielinstallation OPHELIA'S SCHWESTER trifft. – Wussten Sie zum Beispiel, dass Ophelia eine Schwester hatte? Die andere Tochter von Polonius, dem Ratgeber des alten Königs Hamlet, hat so einiges über die wahren Geschehnisse am dänischen Königshof zu sagen. Ebenso wie die anderen Überlebenden: Königin Gertrude beispielsweise starb damals nicht an dem Gift, das sie trank. Und auch Fortinbras und Hamlets Freund Horatio haben sich eingefunden, um zu berichten, wie das Leben zwischen Krieg, Taktik, Liebe und Intrigen zu den Ereignissen führte, um die wir heute zu wissen glauben. Aber was ist damals wirklich passiert? Und was halten diese Zeitzeug\_innen aus der Vergangenheit eigentlich von unserem heutigen, demokratischen Rechtsstaat? – Sie können sie direkt befragen und sich ein eigenes Bild machen. Der Rest ist Schweigen.

*Regie Uwe Mengel*

*Dramaturgie Tamina Theiß*

*Shakespeare may have scored a coup with HAMLET. But in detail Queen Gertrude, Fortinbras, Horatio and Ophelia's sister still have a lot of unanswered questions. In this installation you can interview the contemporary witnesses yourself for the first time. What did really happen at the Danish court?*

Der zwischen Berlin und New York agierende Künstler Uwe Mengel gehört zu den wichtigsten Wegbereitern narrativer Aufführungsformen in der Performancekunst des 21. Jahrhunderts. In seinen begehbaren Installationen trifft das Publikum auf Schauspieler\_innen, die sich als Zeug\_innen eines Ereignisses befragen lassen und Auskunft geben. Wie lange und in welcher Reihenfolge man mit den ihnen spricht, entscheidet jeder selbst. Wie ein Detektiv nähert man sich so durch die Gespräche einer Geschichte an, deren Deutung einem am Ende selbst überlassen bleibt.



The universe couldn't care less about us.

*Uwe Mengel*

**Oper von Mark-Anthony Turnage nach Neil Gaiman**  
**Koproduktion mit dem Royal Opera House London**  
**In deutscher Sprache // Ab 10 Jahren**  
**Wieder ab 23.09.2018 im Großen Haus**

# CORALINE

*Musikalische Leitung Fabrice Bollon*

*Regie Aletta Collins*

*Bühne Giles Cadle*

*Kostüm Gabrielle Dalton*

*Dramaturgie*

*Rory Mullarkey, Tatjana Beyer*

*Mit John Carpenter,*

*Samantha Gaul, Roberto Gionfriddo,*

*Anja Jung, Daeho Kim, Inga Schäfer,*

*Susana Schnell / Amelie Petrich*

*Mit Unterstützung der Excellence-  
Initiative der TheaterFreunde Freiburg.*

Unheimlich, gefährlich und lustig ist die Abenteuergeschichte der neunjährigen Coraline: In ihrem neuen Zuhause entdeckt sie eine Parallelwelt und muss sich dort großen Gefahren stellen. Denn mutig ist nur, wer Angst vor etwas hat und es trotzdem tut, lautet das Motto der tapferen Coraline.

Dieses abenteuerliche Märchen des englischen Schriftstellers Neil Gaiman hat Mark-Anthony Turnage, einer der bekanntesten Komponisten unserer Zeit, in seiner neuen Oper für Kinder und Erwachsene vertont. Die Welturaufführung von CORALINE fand im März 2018 an der Royal Opera in London statt. Nur wenige Wochen später kam die erfolgreiche Produktion als Deutschland-Premiere an das Theater Freiburg.

**Oper von Giacomo Puccini**  
**In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln**  
**Wieder ab 14.10.2018 im Großen Haus**

# LA BOHÈME

*Musikalische Leitung Daniel Carter*

*Regie Frank Hilbrich*

*Bühne Volker Thiele*

*Kostüme Gabriele Rupprecht*

*Dramaturgie Heiko Voss*

*Mit Michael Borth, John Carpenter,  
Samantha Gaul / Katharina Ruckgaber,  
Jin Seok Lee, Joshua Kohl / Harold Meers,  
Solen Mainguené / Irina Jae Eun Park,  
Juan Orozco, Jongsoo Yang u. a.*

*Mit Unterstützung der Excellence-  
Initiative der TheaterFreunde Freiburg.*

Nie wieder wird Puccini so glücklich und übermütig sein wie in jener Zeit, als er nachts, während seine Freunde zocken, rauchen und zechen, am Klavier die Melodien für LA BOHÈME erfindet. Aus seiner Erfolgsoper quillt die Melos gewordene, ungestüme Lebensfreude der Bohemiens. Doch während die einen das Drama vom Künstlerleben spielen, trifft die anderen die harte Wirklichkeit – am Ende werden sie daran zerbrochen sein.

„Diese BOHÈME ist eine musikalische Großtat des Theater Freiburg.“  
 (Badische Zeitung, 23.04.2018)

**William Shakespeare**  
**Bearbeitung von M. Kupryjanowicz, E. Marciniak & M. Billenkamp**  
**Wieder ab 03.10.2018 im Großen Haus**

# EIN SOMMER- NACHTSTRAUM

Die junge polnische Regisseurin Ewelina Marciniak hat aus Shakespeares früher Liebeskomödie „ein Renaissancegemälde voller Grazie, Schönheit und gebändigter Leidenschaft, angereichert mit viel Musik, Pantomime und Tanztheater“ (FAZ) geschaffen. Nach und nach verschwimmen in der Sommernacht die Grenzen zwischen Menschen, Tieren und fantastischen Wesen. Verlangen und Lust gewinnen die Oberhand und plötzlich erwächst aus scheinbar ewiger Liebe Gewalt und Hass.

*Regie Ewelina Marciniak*

*Bühne, Kostüme, Light Design*

*Katarzyna Borkowska*

*Choreografie Izabela Chlewińska*

*Musik Janek Duszyński*

*Dramaturgie Michael Billenkamp*

*Mit Thieß Brammer, Angela Falkenhan,  
Janna Horstmann, Lukas Hupfeld,  
Henry Meyer, Laura Angelina Palacios,  
Moritz Peschke, Anja Schweitzer,  
Michael Schmitter, Timo Stegmüller,  
Rosa Thormeyer, Dominik Paul Weber*

*Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg.*

**Anna-Elisabeth Frick nach E. T. A. Hoffmann**  
**Wieder ab 15.11.2018 im Kleinen Haus**

# DER GOLDNE TOPF

*Regie Anna-Elisabeth Frick*

*Bühne Martha-Marie Pinsker*

*Kostüme Mariam Haas*

*Choreografie Graham Smith*

*Komposition Leonard Küßner*

*Dramaturgie Tamina Theiß*

*Mit Victor Calero, Samantha Gaul/  
Katharina Ruckgaber, Martin Hohner,  
Stefanie Mrachacz, Graham Smith*

*Mit Unterstützung der  
TheaterFreunde Freiburg.*

Student Anselmus rennt ein altes Apfelweib um und wird von ihr verflucht. Er hört liebliche, lockende Stimmen, verliebt sich in die blauen Augen einer Schlange und taucht ein in die Welt der Zauberei und Poesie. Soll er die Vernunft mit Veronika noch eingehen und sich dem Alltag seines bürgerlichen Lebens stellen? E. T. A. Hoffmanns berühmte Erzählung wurde von der 2016 mit dem Körber-Preis für junge Regie ausgezeichneten Nachwuchsregisseurin Anna-Elisabeth Frick auf die Bühne gebracht.

**Franz Schreker // Oper in einem Vorspiel und zwei Akten**  
**09. und 13.07.2019 // 20 Uhr // Konzerthaus Freiburg**

# DAS SPIELWERK UND DIE PRINZESSIN

## 8. SINFONIEKONZERT

In der Reihe der Freiburger Opern raritäten gelangt eine Märchenoper zur konzertanten Aufführung, deren Schöpfer einst als legitimer Nachfolger Richard Wagners gefeiert wurde: Franz Schreker. In seinen selbst verfassten Libretti thematisierte er eine Welt im Umbruch und entwickelte dafür eine Operndramaturgie, deren Bildsprache die des Films vorwegnahm. In den 1920er-Jahren wurden seine Opern sogar häufiger gespielt als die eines Richard Strauss oder Puccini – allein bis 1928 über tausend Aufführungen in über 60 Städten! Der Ruhm brachte Schreker 1920 die einflussreiche Direktorenstelle in der Berliner Akademischen Hochschule für Musik, die er als konvertierter Jude 1932 unter dem Druck des Naziregimes aufgeben musste. Die schlimmste Diffamierung seiner Werke als „entartete Kunst“ erlebte der einst gefeierte Opernkomponist aber nicht mehr: Schreker starb am 21. März 1934 an einem Herzinfarkt. Dem Freiburger Publikum ist er durch die Uraufführung seiner Oper CHRISTOPHORUS bekannt, die 1932 aufgrund des wachsenden Nazi-Terrors hier nicht mehr stattfinden konnte – 1978 holte das Theater Freiburg die Uraufführung nach.

*Solisten Aris Argiris*  
*(Meister Florian, Bariton),*  
*Annemarie Kremer*  
*(Die Prinzessin, Sopran),*  
*Nutthaporn Thammathi*  
*(Ein wandernder Bursche, Tenor),*  
 u. a.

*Opern-, Kinder- und Jugendchor des*  
*Theater Freiburg*

*Dirigent Fabrice Bollon*

DAS SPIELWERK UND DIE PRINZESSIN ist nach FLAMMEN (1902) und dem sensationellen Erfolg von DER FERNE KLANG (1912) Schrekers dritte Oper. Sie entstand zwischen 1908 und 1912 und wurde am 15. März 1913 in Frankfurt uraufgeführt. Der Klang hat auch hier große symbolische Bedeutung: Das Spielwerk wurde von Meister Florian gebaut, um der Menschheit die Freude zu bringen. Durch Verschulden seines rohen Gehilfen Wolf ist jedoch ein Fehler in das Spielwerk gekommen, so dass es die Menschen „statt zu hoher Freude zum Verderben führt“. Den Sohn des Meisters hat es ins Unglück gestürzt, die Liebe der schönen Prinzessin in Lüsternheit verwandelt. Erst das reine Lied eines jungen Burschen, der in das von schwüler Sinnlichkeit erfüllte Land gezogen kam, löst den Bann. Das Spielwerk „ertönt in herrlicher, glühender, unbeschreiblicher Art“. Der junge Bursche und die Prinzessin ziehen befreit in das Schloss, vereint zum seligen Sterben, um das irdische Glück vor Ernüchterung zu bewahren.

*Mit Unterstützung der Excellence-*  
*Initiative der TheaterFreunde Freiburg.*

# 29.06.2019

# THEATER

# SOMMER

# BALL HEISSE UND

# WEISSE NÄCHTE

### Endlich ist es wieder so weit:

Der beliebte Theaterball des Theater Freiburg kehrt nach dreijähriger Pause zurück! Mit Tanzflächen und Bands in allen Spielstätten und an anderen magischen Orten des Theaters – und zum allerersten Mal auch IM FREIEN vor dem Theater!

Denn wir feiern die gerühmten heißen und weißen Freiburger Sommernächte mit einem THEATER SOMMER BALL am Samstag, 29. Juni 2019 im und ums Theater.

Freuen Sie sich auf eine magische Sommernacht mit Live-Musik, sommerlich-kulinarischen Genüssen, kühlen Drinks und heißen Rhythmen!

**Der Vorverkauf beginnt am 01. Dezember 2018.**

# TANZ BLICKT WEIT

Nach einer fulminanten ersten Tanz-Saison am Theater Freiburg, die das Haus und die Stadt in Schwingung versetzte, präsentieren wir Ihnen auch in der Spielzeit 2018/2019 eine große Vielfalt an künstlerischen Ansätzen und Ausdrucksformen herausragender nationaler und internationaler Choreograf\_innen. Als Topografie der Körper liegt der Fokus des Tanzprogramms dieser Saison auf choreografischen und tänzerischen Auseinandersetzungen mit interdisziplinären Formen, neuen Verbindungen darstellender und bildender Kunst, digitaler Technologien und Livemusik, und bringt so das, was die Welt derzeit im Tanz bewegt, nach Freiburg.

Fünf weltweit renommierte und für Freiburg ausgewählte Arbeiten feiern hier ihre Deutschland-Premiere. Zudem ist das Theater Freiburg Koproduktionspartner zahlreicher neuer Choreografien und fördert so das Schaffen vieler etablierter wie auch junger Künstler\_innen. Unter dem Schlagwort FOKUS FRANKREICH sind facettenreiche Arbeiten aus unserem Nachbarland am Theater Freiburg zu Gast – denn Frankreich prägt durch seine spezifische Förderstruktur die Tanzlandschaft weltweit mit spürbaren, außergewöhnlichen und einflussreichen Produktionen. Als neuer Partner im internationalen Tanznetzwerk RÉSEAU GRAND LUXE und durch das diese Spielzeit neu eingeführte RESIDENZPROGRAMM unterstützt der Tanz am Theater Freiburg junge exzellente Choreograf\_innen in ihren Recherchen und den Proben ihrer neuen Kreationen.

Das breite Angebot an Veranstaltungen zur TANZVERMITTLUNG setzen wir fort und bauen es weiter aus. Professionelle Tanz- und Kunstschaffende ebenso wie interessierte Laien sind herzlich zu zahlreichen Workshops wie KÖRPER LABS, MASTERCLASSES, TIME TO SHARE MOVEMENTS und BABY MOVES sowie zu ergänzenden VORTRÄGEN

und unserem einmal im Monat in der Kammerbühne stattfindenden TANZKINO eingeladen.

Den Auftakt zur Spielzeit 2018/2019 macht GRAVITY (AT\*), die jüngste, vom Theater Freiburg koproduzierte Arbeit des preisgekrönten französisch-albanischen Choreografen Angelin Preljocaj, der mit seinem exzellenten Tanzensemble Ballet Preljocaj einen Abend zur titelgebenden Gravitationskraft gestaltet und danach fragt, wie Tanz körperliche und räumliche Empfindungen von Gewicht und Mobilität, vom Leichtesten bis zum Schwersten, darstellen und für das Publikum spürbar machen kann.

In LE MOUVEMENT DE L'AIR des französischen Künstlerduos Adrien M & Claire B enthüllen drei Tanzkörper im steten Dialog mit projizierten Videobildern eine unsichtbare Landschaft und machen die kinetische Kunst der Bewegung – fliegend und tanzend – sinnlich erfahrbar. Die von Adrien Mondot und Claire Bardainne geleitete Kompanie arbeitet im Bereich der digitalen und darstellenden Kunst und schafft bewegte Traumwelten, in der sich neue Technologie und Choreografie aufs Engste verflechten.

Yuval Pick war schon im vergangenen Jahr am Theater Freiburg zu Gast. Nun erleben wir seine neue Kreation ACTA EST FABULA in der der minutiös, dem Schreiben einer Fuge ähnlich arbeitende israelisch-französische Choreograf mit seinem fünfköpfigen Tanzensemble ein abwechslungsreiches, dynamisches und poppig Stück zu einer ernstesten Frage choreografiert: Was bedeutet es, einer Gruppe anzugehören und welche Kollektivitäts-Symbole lassen sich heute dafür erfinden? Ein Abend voller Leichtigkeit und Bewegungsfreude, die ihn zu einem besonders sinnlichen Genuss machen.

*\*Arbeitstitel*

Die vielfach ausgezeichnete niederländisch-flämische Choreografin Ann Van den Broek bringt mit ACCUSATIONS eine an Peter Handkes SELBSTBEZICHTIGUNG angelehnte, transmediale choreografische Installation nach Freiburg. In einem faszinierenden, fast endlosen Staffellauf aus Bewegung, Bild, Film, Sound und Sprache schafft sie eine starke und immersive Erfahrung an den Grenzen zwischen Tanz und Theater, Konzert und Performance.

Die von Dantes DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE inspirierte Choreografie der jungen Französin Sarah Baltzinger zeugt von der Entfremdung und dem Determinismus jedes Einzelnen in einer Gesellschaft, deren Geschwindigkeitsimperativ in die intimsten und privatesten Bereiche unseres Lebens eindringt. FURY hybridisiert zeitgenössischen Tanz, neue Technologie, Livemusik und Installation zu einer zügel- und atemlosen Choreografie.

In seinem intimen und feinsinnigen Tanzsolo À MON PÈRE, UNE DERNIÈRE DANSE ET UN PREMIER BAISER nimmt sich der tunesisch-französische Tänzer und Choreograf Radhouane El Meddeb Zeit, seine Geschichte in einer choreografischen Hommage seinem plötzlich verstorbenen Vater zu erzählen. Als ob sich der Tanz selbst Linie für Linie auf Notenpapier schriebe, bewegt er sich ganz sachte durch seine Kultur, Visionen, Ängste und Revolutionen. Die ihn begleitende Musik ist da, um ihn zu unterstützen, zu bedecken, zu tragen und um ihm Mut zu machen.

Ausgehend von Euripides' Ekstase-Klassiker DIE BAKCHEN inszeniert die kapverdische Ausnahme-Choreografin Marlene Monteiro Freitas in BACANTES – PRELÚDIO PARA UMA PURGA mit acht Tänzer\_innen und fünf Trompeter\_innen einen skurrilen choreografischen Rausch auf Stühlen, in dem mythologische und popkulturelle Motive zu starken, genderübergreifenden Figuren verwoben werden. Wir sitzen inmitten des Apollinischen und des Dionysischen: Ordnung, Vernunft und Rationalität verschmelzen mit Exzess und Rausch zu komplexen Figuren auf der Bühne, denen motorisch, gestisch und stimmlich einiges abverlangt wird.

In DEBRIS (AT\*) fragt der schwedische Choreograf Jefta van Dinther danach, wie wir unser Selbst aus dem, was uns umgibt, konstruieren und wie unsere Identitäten immer schon aus einem endlosen Pool verschiedenster Referenzen gebildet werden. Unsere Identität ist kein unumstößliches Sein, sondern wandelbar, performbar, machbar. Zwischen Fiktion und Wirklichkeit zeigen fünf Tänzerinnen einen choreografischen Rückblick auf ihr Leben, ihre Tänzerinnenkarriere, das Leben anderer Persönlichkeiten und begeben sich auf die Spuren kollektiver Erinnerungen.

Der französische Tänzer, Choreograf und Philosoph Noé Soulier untersucht in FROM WITHIN verschiedenste Wege, wie Gesten andere Bewegungen suggerieren und sich aufeinander beziehen können: durch Symbole, Andeutungen, Vorschläge, Schemen, Skizzen, Kommentare, Erklärungen, experimentelle Korrespondenzen. In einer akribisch komponierten Choreografie nehmen sich seine Tänzer\_innen die Freiheit, überraschend Bewegungssphrasen zu unterbrechen oder neu zu organisieren, anzuhalten oder ihre Richtung zu ändern und lassen den Zuschauenden so die organische Komplexität ihres Tanzes nachvollziehen.

FADED (AT\*) ist ein Tribut an den Moment, der die meisten Tänzer\_innen am Ende ihrer Karriere heimsucht. In einer intensiven und emotionalen Zeremonie zeigt der griechische Choreograf und ehemalige Forsythe-Tänzer Ioannis Mandafounis gemeinsam mit einer Ballettmeisterin das Ende einer künstlerischen Reise und den Übergang in eine neue Lebensphase: unverblümt, ehrlich und einfühlsam.

Wir freuen uns, in und mit Freiburg Teil einer starken nationalen und internationalen Tanzlandschaft zu sein, auf unsere Künstler\_innen, die mit ihren Ideen und Produktionen zu Gast sein werden, und auf einen bewegten Austausch mit Ihnen, liebes Publikum!

\* Arbeitstitel

*Mehr Informationen über den Tanz am Theater Freiburg erhalten Sie im gesonderten Tanzheft oder auf der Homepage des Theaters [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)*

*Kontakt*

**PD Dr. Adriana Almeida Pees**  
*Künstlerische Leiterin  
und Kuratorin Tanz  
[adriana.almeidapees@theater.freiburg.de](mailto:adriana.almeidapees@theater.freiburg.de)  
0049 (0)761 201 2970*

**Bettina Földesi**  
*Dramaturgin  
und Produktionsleiterin Tanz  
[bettina.foeldesi@theater.freiburg.de](mailto:bettina.foeldesi@theater.freiburg.de)  
0049 (0)761 201 2972*



**Ann Van den Broek / WArD/waRD (Niederlande/Belgien)**  
**Internationales Gastspiel // 07. und 08.12.2018 // Kleines Haus**

# ACCUSATIONS (2017)

*Konzept, Choreografie Ann Van den Broek*

*Text Ann Van den Broek, Gregory Frateur*

*Lichtdesign, Videodesign*

*Bernie van Velzen*

*Sound, Komposition Nicolas Rombouts*

*Kostüm, Styling Veronique Branquinho*

*Mit Ann Van den Broek, Gregory*

*Frateur, Wolf Govaerts, Laila Gozzi,*

*An Hackselmans, Louis Combeaud,*

*Nik Rajšek, Frauke Mariën*

Inspiziert von Peter Handkes SELBSTBEZICHTIGUNG schrieben die Choreografin Ann Van den Broek und der Lyriker und Performer Gregory Frateur ihren eigenen Text, beeinflusst von ihren eigenen Erfahrungen, Emotionen und Beobachtungen. In einer choreografischen Installation aus Bewegung, Bild, Film, Sound und Sprache verlieren sich die Tänzer\_innen während eines endlosen Staffellaufs in Geständnissen, Anschuldigungen und Bedauern. ACCUSATIONS ist eine weitere ausdrucksstarke, laute, reizbare Arbeit der flämisch-niederländischen Choreografin, die die Grenzen zwischen Tanz und Theater, Konzert und Performance aufbricht und ihre Performer wie ihr Publikum zu einer kritischen (Selbst-)Reflexion auffordert.

**Radhouane El Meddeb / La Compagnie de SOI (Frankreich/Tunesien)**  
**Internationales Gastspiel // Fokus Frankreich // 22.02.2019 // Kleines Haus**

# À MON PÈRE, UNE DERNIÈRE DANSE ET UN PREMIER BAISER

(2016)

Ein Mann tanzt ganz alleine, hält inne, tanzt weiter, schwitzt, den Rücken uns zugewandt und erzählt, was er bisher nie erzählen konnte. In diesem intimen und feinsinnigen Tanzstück nimmt sich der tunesisch-französische Tänzer und Choreograf Radhouane El Meddeb die Zeit, seine Geschichte mit uns und seinem plötzlich verstorbenen Vater zu teilen. Einzelne Finger sprechen, Fäuste werden gezeigt, Arme schweben kraftvoll in der Luft. Er bewegt sich durch seine Kultur, Visionen, Ängste und Revolutionen. Radhouane El Meddebs Hommage ist eine ergreifende und ausdrucksstarke Darstellung, barfüßig getanzt auf einem weißen Tuch.

*Konzept, Choreografie*

*Radhouane El Meddeb*

*Künstlerische Mitarbeit Moustapha Ziane*

*Bildender Künstler Malek Gnaoui*

*Sounddesign Olivier Renouf / Auszüge*

*der Goldberg Variationen von Johann*

*Sebastian Bach, gespielt von Glenn Gould*

*Lichtdesign Xavier Lazarini*

*Bühne Annie Tolleter*

*Kostüm Cidalia Da Costa*

*Mit Radhouane El Meddeb*

**Jefta van Dinther (Deutschland/Schweden)**  
**Koproduktion Theater Freiburg // 05. und 06.04.2019 // Kleines Haus**

# DEBRIS (AT\*) (2018)

DEBRIS vereint fünf Frauen auf der Bühne. Verlust und Abwesenheit treiben die darstellenden Körper an. Durch den gemeinsamen Prozess des Erinnerns und Vergessens entsteht eine mäandrierende Choreografie, die nirgendwo hingeht, aber immer unterwegs bleibt. In einer Verflechtung aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spricht eine feingliedrige Erzählung durch Gesten, Stimmen und Geschichten genau von dem, was uns als Menschen ausmacht. Zusammen mit der Lichtdesignerin Minna Tiikkainen, dem Tonedesigner David Kiers und der Kostüm- und Bühnenbildnerin Cristina Nyffeler setzt Jefta van Dinther seine für ihn charakteristische Verwebung von Raum, Klang, Licht und Körper in überraschender Weise fort.

*Choreografie, Regie Jefta van Dinther*

*Sounddesign David Kiers*

*Lichtdesign Minna Tiikkainen*

*Bühne Cristina Nyffeler*

*Mit Linda Adami, Alexandra Campbell,*

*Lisa Drake, Cecilia Roos,*

*Kristine Slettevold*

**Noé Soulier (Frankreich) // Koproduktion Theater Freiburg**  
**10.05.2019 // Kleines Haus**

# FROM WITHIN (2018)

*Choreografie Noé Soulier*

*Musik Noé Soulier mit Tom de Cock,*

*Gerrit Nulens des Ensembles Ictus*

*Mit Stephanie Amurao, Lucas Bassereau,*

*Yumiko Funaya, Anna Massoni,*

*Nans Pierson, Meleat Fredrikson*

In seiner neuesten Arbeit untersucht Noé Soulier gemeinsam mit sechs Tänzer\_innen verschiedenste Wege, wie Gesten auf andere Bewegungen verweisen oder diese hervorbringen können. Ungewöhnlich ist der kompositorische Aufbau der Arbeit, der sich Abend für Abend neu zusammensetzt. Durch Improvisation mit festgelegtem Bewegungsmaterial treffen die Tänzer\_innen Entscheidungen von einem Moment zum anderen in Echtzeit: Plötzlich schließen sie sich der Choreografie eines\_r Anderen an, veranlassen einen Kanon, setzen einen Kontrapunkt, unterbrechen eine Bewegungssphrase oder ändern ihre Richtung. So wird von innen statt von außen choreografiert und die vielfachen Entscheidungen in ihrer organischen Komplexität für die Zuschauenden ersichtlich.

**Ioannis Mandafounis (Schweiz/Griechenland)**  
**Deutschland-Premiere // Koproduktion Theater Freiburg**  
**01.06.2019 // Kleines Haus**

# FADED (AT\*) (2017)

FADED ist ein Tribut an das Ende einer Tanzkarriere, kreierte von dem griechischen Choreografen und ehemaligen Forsythe-Tänzer Ioannis Mandafounis. In Begleitung einer Ballettmeisterin lässt er seine allererste Liebe, die Liebe zum Tanz, wieder aufleben, bevor er alsbald die Bühne für immer verlässt. Ganz offen zeigt Ioannis Mandafounis seinem Publikum, was hinter den Kulissen eines künstlerischen Lebens passiert, dem täglichen Leben eines Tanzschaffenden, der irgendwann an genau diesem Punkt angekommen war, wo sein Instrument Körper nicht mehr das ist, was es einmal war. Diese ungewöhnliche Arbeit ist aufrichtig, reich an klassischen Bildern und Ballettmotiven. Eine intensive und emotionale Reise, die den Übergang in eine neue Lebensphase einleitet.

\*Arbeitstitel

Konzept, Choreografie

Ioannis Mandafounis

Musikerin, Schauspielerin

Antigone Frida

Sound David Scrufari

Licht David Kretonic

Mit Ioannis Mandafounis,

Antigone Frida

**FORUM**  
**REISEN**  
 GmbH



Bertoldstr. 24  
 Eingang Niemensstr.  
 79098 Freiburg

Tel: 0761 286975  
 info@forumreisen.de  
 www.forumreisen.de

# FREIBURGER OPERN-ENTDECKUNGEN

Das Philharmonische Orchester Freiburg &  
 Generalmusikdirektor Fabrice Bollon präsentieren auf CD:



DIE KÖNIGIN VON SABA  
 Oper von Karl Goldmark



L'ARLESIANA  
 Oper von Francesco Cilea



FRANCESCA DA RIMINI  
 Oper von Riccardo Zandonai

Von der Fachzeitschrift »Grammophone« im Mai 2016  
 als CD des Monats ausgezeichnet, prämiert mit den  
 begehrten Auszeichnungen »Choc« und »Diapason d'or«.  
 Nominert für den ICMA 2017 in der Kategorie Oper.

Die CDs sind an der Theaterkasse erhältlich.

# EINE WELT GROSS

Geisterjäger Theo van Thom steht kurz davor, das Paranormale endgültig aus der Bertoldstraße 46 zu vertreiben. Für die GEISTERJAGD DURCHS THEATER (7+) kehrt der berühmte Spukforscher ab 23. September 2018 für einige letzte Vorstellungen ans Theater Freiburg zurück und folgt dabei nochmals mit Nachdruck seinem Leitspruch: „Wir müssen dranbleiben!“ An diesem Tag bleibt es wundersam: Denn nur wenige Stunden nach der GEISTERJAGD ist CORALINE (10+) wieder im Großen Haus zu sehen. In der Fantasy-Oper entdeckt die neunjährige Protagonistin in ihrem mysteriösen neuen Zuhause hinter einer noch mysteriöseren Tür eine sogar noch mysteriösere Parallelwelt.

Im Tanz- und Theaterprojekt DIE KRONE AN MEINER WAND haben sich in der vergangenen Spielzeit 25 Frauen zwischen 17 und 74 Jahren einem Tabu gestellt und einen vielbeachteten Abend über das Thema Krebs erarbeitet, der ab 29. September wieder im Werkraum zu sehen ist. Die Nachfolge-Produktion GRENZLAND hat am 01. Juni 2019 ebendort Premiere. Darin erforscht nun eine Gruppe Männer unterschiedlichen Alters das Grenzgebiet zwischen Gesundheit und Krankheit, zwischen Bangen und Hoffen, zwischen Alltag und Ausnahmesituation.

In diesem Jahr feiert das LIRUM LARUM LESEFEST (5+) sein 25-jähriges Jubiläum. In der Festivalwoche stehen die Welt der Bücher und des Geschichtenerzählens im Mittelpunkt. Der fulminante Abschluss findet am 21. Oktober im Theater Freiburg statt, wo alle kleinen und großen Lesedachse Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen auf sämtlichen Bühnen des Hauses erwarten.

Für diejenigen, die die Produktion in der Spielzeit 2017/2018 im Großen Haus verpasst haben oder sie ein zweites Mal aus der Nähe sehen wollen: Ab 09. November kehrt LE SACRE DU PRINTEMPS im Kompaktformat ins Kleine Haus zurück. Lassen Sie die Urkräfte von Strawinskys Meisterwerk intensiv wirken und werfen Sie einen tiefen Blick auf die dystopischen Zukunftsvisionen der jungen Mitglieder unsererer SCHOOL OF LIFE AND DANCE.

Die Arbeit, die Pflegekräfte leisten, ist für Außenstehende oft unsichtbar. Es gibt jedoch Menschen, die der Pflege eine Stimme verleihen können – und sich Themen wie Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Tod stellen. Im Projekt SILENT SERVICE gewähren Auszubildende der Pflege des Universitätsklinikums Freiburg Einblicke in ihre Auseinandersetzung

# GENUG FÜR ALLE(S)

mit dem Beruf und berichten aus dem Kosmos „Pflege“. Die Premiere steht am 24. November 2018 im Werkraum auf dem Spielplan.

Das neue Kinderstück zur Weihnachtszeit im Großen Haus ist DIE KLEINE MEERJUNGFRAU (5+) nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Eintauchen in eine fulminant-fantastische Welt unter Wasser werden wir ab dem 25. November 2018. In der Spielzeit 2018/2019 bieten wir erstmals Familienvorstellungen mit Gebärdensübersetzung an – übrigens auch von KARLSSON VOM DACH (8+), der ab 19. Januar 2019 wieder im Sinkflugmodus durch den Werkraum navigiert. Informationen dazu finden sich auf S. 117.

Apropos „Weihnachtszeit“: Ab dem 02. Dezember kann man sich im Winterer-Foyer beim ADVENTSSINGEN (4+) mit der gesamten Familie auf die schönste Zeit des Jahres einstimmen. Und ab dem 08. Dezember laden das Philharmonische Orchester Freiburg und der Kinder- und Jugendchor zum festiven Konzert rund um die WEIHNACHTSGANS AUGUSTE (4+) ins Große Haus ein.

Wie „sieht“ man Tanz? Sehende und Nicht-Sehende im Alter von 13 bis 80 Jahren tasten sich gemeinsam an die Frage heran, was Tanz bedeutet, wenn man ihn nicht sehen kann. Die Ergebnisse ihrer Forschung werden am 26. und 27. Januar im Werkraum präsentiert. Das Projekt BLINDFLUG ist eine Zusammenarbeit mit dem Verein Freies Sehen.

Die Welt ist eine Kiste! Wer was anderes behauptet, hat keine Ahnung – zumindest für Teresa und Marie. Die beiden machen sich auf eine sonderbare Reise durch Raum und Zeit, auf der sie Klang und Musik, viele Instrumente und einander als neue Freunde entdecken. Im instrumentalen Figurentheater DRIN (5+) erwacht alles, was die beiden anfassen, zum Leben. Das 3. Stipendiumsprojekt der Stiftung Theater Freiburg und des Jungen Theater Freiburg hat am 16. Februar Premiere. DRIN ist übrigens auch im Familien-Abo drin, das wir für Familien mit Kindern ab 5 und ab 12 Jahren anbieten. Infos dazu gibt es auf S. 109 und an der Theaterkasse.

Die älteren Mitglieder der SCHOOL OF LIFE AND DANCE nehmen das Eins-zu-Eins-Projekt UNTER VIER AUGEN: FACE TO FACE zum Anlass, in der choreografischen Arbeit über Nähe und Direktheit zu reflektieren. Mit etwa 50 verschiedenen Soli, die ortsspezifisch gestaltet sind, werden die Darstellerinnen und Darsteller ab März einzelne Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine einzigartige Reise mitnehmen.

Große Augen, offene Ohren und pures Staunen: Eine Tänzerin und ein Tänzer, eine Puppenspielerin sowie Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchester Freiburg entführen Kinder und ihre Eltern in eine Welt voll Zauber und Fantasie. GLUPSCH ist für Kinder von 2 bis 5 Jahren ab 02. März im Werkraum zu erleben. Und auch die BABYKONZERTE (0-2 J.), die MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD (5+) und das Familienkonzert PETER UND DER WOLF (5+) sind zwischen Winter und Frühling wieder im Spielplan zu finden.

Das Philharmonische Orchester Freiburg bringt am 02. und 03. März die Stummfilm-Komödie STEAMBOAT BILL, JR. aus dem Jahr 1928 mit dem legendären Buster Keaton in der Hauptrolle live zum Klingen. Unter der musikalischen Leitung von Günter A. Buchwald entsteht ein einmaliges Konzert für ein Publikum jeden Alters.

Was aber, wenn man dann eines Morgens mit sechs Beinen und einem großen Appetit auf verschimmelten Käse aufwacht? Wenn man der eigenen Familie nicht mehr „Guten Morgen“ sagen kann und fortan als ein Fremder in den eigenen vier Wänden lebt? Die Lösung: Ab 09. März werden im Werkraum wieder intensive Käferstudien in Form unserer Inszenierung von Franz Kafkas DIE VERWANDLUNG (10+) durchgeführt.

Das Regie-Team der Produktionen THE ADDAMS FAMILY, FRÜHLINGS ERWACHEN, FLOKATI und 13 erarbeitet ab Herbst 2018 ein neues Musical mit Jugendlichen aus Freiburg und Umgebung. Ab 09. März bringen sie die Geschichten aus DER STRUWWELPETER in Form der wunderbar schrägen Junk Opera SHOCKHEADED PETER auf die Bühne des Kleinen Hauses.

Mitmachen können junge Menschen außerdem bei DER KLUB DER WUNDERFITZE (6-10 J.), im KINDER- UND JUGENDCHOR (6-18 J.), in der SCHOOL OF LIFE AND DANCE (7-25 J.), beim neuen Cosplay- und Tabletop-Rollenspielklub WEEKEND WARRIORS, in der „Gehörgang“ SOUNDCROWD (13-16 J.), im neuen KLUB DER SCHLAUSPIELER (16-20 J.) sowie im transnationalen HEIM UND FLUCHT ORCHESTER (16+). PS: Graham Smith hat auch eine Tanzgruppe für alle ab 50 Jahren im Angebot – die „Goldies“.

Die doppelte Alice: Entlang der zauberhaften Motive des Essbaren aus ALICE IM WUNDERLAND zeigt die Gruppe M O N S T R A mit ALICE SAGT, SENF IST EIN VOGEL (4+) am 06. und 07. April eine fantasievolle Performance über Essen und Körper und den Umgang mit dem Fremden. Außerdem zeigen wir Anno Schreiers Song-Zyklus WUNDERLAND (10+) im Kleinen Haus, der auf den Motiven von Lewis Carroll basiert.

Klassik trifft Pop und Rap, wenn die Freiburger Band OTTO NORMAL am 25. April zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg das Große Haus entert. Und wo wir gerade beim Thema „Fusionieren“ sind: Am 24. März gibt es ein Patenschaftskonzert mit den Ursula Symphonics und ab 07. Juni laden das HEIM UND FLUCHT ORCHESTER und die SCHOOL OF LIFE AND DANCE zum choreografischen Konzert YALLA! ins Große Haus ein. Sie gestalten einen Abend, der mitreißende Rhythmen und tänzerischen Esprit verbindet. Die Performance – zwischen Klezmer und Balkan Beats – geht in ein ausgelassenes Fest über, in dem nur der Moment zählt und die Welt groß genug für uns alle ist.

Das Leben im Alter von 14 bis 20 Jahren ist aufregend. Weil Jugendliche selbst am besten beschreiben können, was sie bewegt, ist KIDZ ein Projekt mit jungen Menschen aus der SCHREIBCOUCH des Jungen Literaturhauses Freiburg und aus der SCHOOL OF LIFE AND DANCE am Theater Freiburg. Also ein Stück von, mit und für Jugendliche – und für ihre Eltern, falls sie nach einer Bedienungsanleitung für ihre Teenager-Kinder suchen. Premiere: 27. April @ Kammerbühne.

Das Leben Ü20 bleibt aufregend. In der Produktion DAS LEBEN DES ANDEREN tauschen ein Lehrer und ein Künstler, beide plusminus in der Mitte ihres Lebens, den Job. Sie unterziehen sich selbst und die beiden Systeme „Schule“ und „Kultureinrichtung“ einem Stresstest und hinterfragen dabei ihre jeweiligen Lebenswelten. Die beiden Queraussteiger berichten ab Mai im Werkraum von ihren Erlebnissen.

Am 07. Juli wird beim großen Kindermusikfestival KLONG (6-12 J.) der nahende Spielzeitabschluss gefeiert und im gesamten Theater musiziert, getanzt, gebastelt und gesungen – dicht gefolgt von den SCHULTHEATER-TAGEN 2019, bei denen AGs aus Freiburg und Umgebung im Theater Freiburg und Theater im Marienbad eine Woche lang „Theater“ zum Hauptfach machen.

Beschließen werden wir das Theaterjahr mit den Showings zweier Klubs: Am 20. und 21. Juli zeigen die SOUNDCROWD und DER KLUB DER SCHLAUSPIELER im Werkraum, was sie im Verlauf der Spielzeit 2018/2019 auf ihren Forschungsreisen so alles erlebt haben.

Ausführliche Infos zu allen Produktionen, Konzerten und Mitmach-Projekten gibt es im separaten Spielzeitheft des Jungen Theaters oder online unter: junges.theater.freiburg.de

*Kontakt*

**Michael Kaiser**

*Ansprechpartner Education,  
Schauspiel und Performance  
0761 201 29 56*

*michael.kaiser@theater.freiburg.de*

**Carola Meyer**

*Ansprechpartnerin Education,  
Musiktheater und Konzert  
0761 201 29 04*

*carola.meyer@theater.freiburg.de*

**Graham Smith**

*Ansprechpartner Tanz  
0761 201 29 76*

*graham.smith@theater.freiburg.de*

**Nadja Rüde**

*Ansprechpartnerin Theaterführungen  
für Kiga- und Schulgruppen  
0761 201 28 79*

*nadja.ruede@theater.freiburg.de*



**Tanz- und Theaterprojekt – Frauen von 17 bis 74 mit und ohne Krebs  
ab 29.09.2018 // Werkraum**

# DIE KRONE AN MEINER WAND

Nach der Diagnose Krebs ist nichts mehr, wie es war. Das soziale Netzwerk ist häufig überfordert, der Mikrokosmos Krankenhaus wird zum Alltag, der Kontakt zu Freunden und Bekannten reißt oft ab, das Vertrauen in den eigenen Körper ist erschüttert. Krebs bedeutet jedoch auch, sich intensiv mit sich selbst, mit Lebenskonzepten und dem eigenen Körper zu beschäftigen. Das haben die 25 Teilnehmerinnen dieses Projektes getan: Sie haben sich ihren Ängsten gestellt und erforscht, welche Erfahrungsräume eine lebensbedrohliche Krankheit öffnen und wie wichtig Gemeinschaft in ihrem Kontext werden kann. Ab September 2018 ist DIE KRONE AN MEINER WAND wieder im Werkraum zu sehen, und im Juni 2019 hat die Nachfolgeproduktion GRENZLAND Premiere.

*Künstlerische Leitung* Monica Gillette,  
Gary Joplin, Michael Kaiser  
*Bühne und Kostüme* Nina Hofmann  
*Video* Benedikt Grubel  
*Tanztherapeutische Begleitung*  
Elana Mannheim

*Eine Kooperation mit der Frauen-  
selbsthilfe nach Krebs e. V., Gruppe  
Freiburg und der Gesellschaft zur  
Förderung von Wissenschaft,  
Forschung und Therapie auf dem  
Gebiet der Krebsmedizin e. V.*

**Mehrgenerationen-Tanz- und Theaterprojekt –  
Männer mit und ohne Krebs  
Premiere 01.06.2019  
Werkraum**

# GRENZLAND

Im Titel seines Sachbuch-Bestsellers von 2010 bezeichnet Siddhartha Mukherjee den Krebs als „König aller Krankheiten“. Und Der Spiegel konstatierte kürzlich in einem Artikel, dass jeder Zweite im Laufe seines Lebens daran erkranken würde. Betroffen sein von dieser Krankheit werden nahezu alle von uns, früher oder später. Denn auch eine Erkrankung in der Familie oder im Freundeskreis stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das die Grenzen des Alltäglichen hinter sich lässt. Krebs ist ein Thema, das wir in der Regel an den Rand drängen, in der Hoffnung, dass es noch lange dauert, bis es uns betrifft – auf die eine oder andere Weise. Im Nachfolgeprojekt zu DIE KRONE AN MEINER WAND erforscht eine Gruppe Männer unterschiedlichen Alters das Grenzland zwischen Gesundheit und Krankheit, zwischen Bangen und Hoffen, zwischen Alltag und Ausnahmesituation.

*Künstlerische Leitung:* Monica Gillette,  
Gary Joplin, Michael Kaiser, Eva-Marie  
Steinel

*Bühne und Kostüme* Nina Hofmann

*Eine Kooperation mit der Gesellschaft  
zur Förderung von Wissenschaft,  
Forschung und Therapie auf dem  
Gebiet der Krebsmedizin e. V.*

**Theaterprojekt mit Pflegenden in der Ausbildung  
Premiere 24.11.2018 // Werkraum**

# SILENT SERVICE

*Künstlerische Leitung* Sascha Flocken,  
Michael Kaiser, Felix Schiller

*Eine Kooperation mit der Akademie  
für Medizinische Berufe Freiburg*

Die Arbeit, die Pflegekräfte leisten, ist für Außenstehende häufig nicht sichtbar. Erst bei eigenen Krankenhausaufenthalten oder Pflegebedarf in der Familie wird deutlich, wie wichtig dieser Berufsstand für eine Gesellschaft ist. Wer aber sind die Menschen, die diesen Job machen? Krankheit, Alter, Pflegebedarf und Tod gelten häufig als Tabu und spielen im Alltag nur selten eine Rolle. Insbesondere Heranwachsende sehen meist keine Notwendigkeit, sich mit ihnen auseinander zu setzen. Dennoch gibt es junge Menschen, die sich diesen Themen stellen und sich in ihrer Berufswahl anders entscheiden als viele ihrer Altersgenossen, indem sie eine Ausbildung im Pflegesektor absolvieren. In diesem Projekt stehen diese jungen Erwachsenen im Fokus. Sie lassen uns teilhaben an ihren Lebensentwürfen, gewähren Einblicke in ihre Auseinandersetzung mit dem Beruf, ihren Wünschen und berichten von ihren Erfahrungen mit dem Kosmos „Pflege“.

**Ein Queraussteiger-Projekt  
Premiere Mai 2019 // Werkraum**

# DAS LEBEN DES ANDEREN

Christian Heigel ist Lehrer für Deutsch und Englisch an einem Gymnasium in Freiburg. Seit seiner Jugend in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden hegt er eine ausgeprägte Vorliebe für das Theater. In seiner Berufswahl jedoch geht er auf Nummer sicher, wählt die Beamtenlaufbahn und stellt sich seither immer wieder die Frage, was wohl gewesen wäre, wenn er sich stattdessen für das Theater entschieden hätte. Michael Kaiser ist Künstlerischer Leiter des Jungen Theater Freiburg. Durch eine Verkettung von Zufällen landet er in seinen Zwanzigern am Theater und hat seither täglich mit Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern zu tun. Doch wie weit entfernt vom echten Leben ist man in einem Kunstbetrieb wie einem Theater tatsächlich? Wie sieht der Alltag von jungen Menschen, die heute zur Schule gehen, wirklich aus? Heigel und Kaiser, beide im gleichen Alter, wollen es wissen. Sie tauschen zeitweise den Job: Kaiser wird Lehrer und Heigel Leiter des Jungen Theater. Sie unterziehen sich selbst und die beiden Systeme „Schule“ und „Kultureinrichtung“ einem Stresstest und hinterfragen dabei ihre jeweiligen Lebenswelten.

*Künstlerische Leitung*  
Benedikt Grubel, Christian Heigel,  
Michael Kaiser  
*Bühne und Kostüme* Caroline Stauch  
*Mit Christian Heigel, Michael Kaiser*

**Ein instrumentales Figurentheater mit vielen Kisten // Ab 5 Jahren  
Premiere 16.02.2019 // Werkraum**

*Künstlerische Leitung*

*Teresa Grebtschenko, Marie Schmit*

*Dramaturgie Carola Meyer*

# DRIN

3. Nachwuchs-Stipendium „Performance-Theater für Kinder und Jugendliche“ der Stiftung Theater Freiburg und des Jungen Theater Freiburg  
Gefördert vom Musikfonds e. V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und von der Landesbank Baden-Württemberg und der SV Sparkassenversicherung.

Die Welt ist eine Kiste! Wer was anderes behauptet, hat keine Ahnung – zumindest für Teresa und Marie. Die beiden machen sich auf eine sonderbare Reise durch Raum und Zeit, auf der sie Klang und Musik, viele Instrumente und einander als neue Freunde entdecken. Dabei erwacht alles, was die beiden anfassen, zum Leben. Und nicht nur das: Cello und Trommel entwickeln sogar ein Eigenleben – wer spielt hier eigentlich wen? Die Musikerin das Instrument oder vielleicht doch andersherum?

**MONSTRA frei nach den Motiven aus ALICE IM WUNDERLAND von Lewis Carroll  
Ab 4 Jahren // 06. und 07.04.2019 // Kammerbühne**

# ALICE SAGT, SENF IST EIN VOGEL

*Künstlerische Leitung*

*Katharina Speckmann*

*Ko-Regie Kim Willems*

*Mitarbeit Christiane Holtschulte*

*Bühne und Kostüme Ajda Tomazin*

*Musik Egen Aksoy, David Ritterhaus*

*Dramaturgie Arnita Jaunsubrēna*

Eine Tomate ist keine Tomate. Essen kann mehr als nur den Hunger stillen. Essen kann mit allen Sinnen erfahren werden und den Bezug zu uns und unserem Umfeld beeinflussen. Genau das erfährt Alice, als eine Handvoll Gummibärchen sie in die Fremde schickt. Ganz nach der Logik des Wunderlands wird ihr dort trotz Heimweh eines schnell klar: „Egal, was ich esse, irgendetwas Interessantes passiert bestimmt!“

Entlang der zauberhaften Motive des Essbaren aus der Erzählung von Lewis Carroll zeigt die Gruppe MONSTRA eine phantasievolle Performance über Essen und Körper, den Umgang mit dem Fremden und das zu Hause in der Banane, kurz: zusammen mit dem Publikum eine appetitliche Reise!

*Eine Produktion von Theaterhaus*

*Frankfurt, Theater Gruene Sosse /*

*Frankfurt am Main, Theater Töfte /*

*Halle in Westfalen, gefördert durch*

*das Kulturreferat der Stadt Frankfurt am*

*Main, das Hessische Ministerium für*

*Wissenschaft und Kunst sowie den*

*Fonds Darstellende Künste e. V.*

**Hans-Peter Litscher // Uraufführung  
Herbst 2018 // Stadtraum**

# LISPLE ... HIMMEL DER BEGEISTERUNG

(VAGHE STELLE DELL'ORSA FRIBURGHESA)

Die Faktenlage ist reich-, doch nicht in jedem Falle stichhaltig. Und dennoch bietet sie eine fundierte Grundlage, um dem Genius Loci der Stadt Freiburg und Mutbrecht M. nachzuspüren: Nachtportier, Gasthörer bei Heidegger, begeisterter Skifahrer und leidenschaftlicher Träger von Eisbären-Kostümen, dessen Zusammentreffen mit Luigi Nono im Schauinsland ihn zu einem elektro-akustischen Meisterwerk inspirierte – damals, als er vorübergehend Nachtportier im Hotel „Die Halde“ war. Mit Luigi Nono (den allein Mutbrecht M. und Ingeborg Bachmann liebevoll Gigi nannten) verbinden ihn in der Folge zahlreiche Aufenthalte im Experimentalstudio des SWR, wo sie Seite an Seite an ihren Kompositionen arbeiteten. Während Nono seine berühmte Tragödie des Hörens PROMETEO komponierte, entstand im Nebenzimmer Mutbrecht M.s Sprechoper LISPLE ... HIMMEL DER BEGEISTERUNG. Bis heute streiten die Fachleute darüber, welches der beiden Werke wegweisender für das Musiktheater war, auch wenn beiden Werken der Weg ausgerechnet auf die Freiburger Bühne bislang versagt geblieben ist – einem triftigen Grund für diese Absenz müsste an anderer Stelle gesondert nachgegangen werden. Ebenso müsste dringend die Frage beantwortet werden, warum aus dem geplanten Eisbären-Gast-Auftritt Mutbrecht M.s im Weihnachtsmärchen nie etwas geworden ist. Doch der zeitgemäße Forschungsschwerpunkt ist anders gelagert. Die Ausstellung und Installation von Hans-Peter Litscher geht einer einzigen Frage auf den Grund: Wer war Mutbrecht M. wirklich?

Der Schweizer Hans-Peter Litscher, der sich selbst als notorischen Spurensucher und Echosammler bezeichnet, macht sich in seinen Rauminstallationen auf die Suche nach der Verbindung von Menschen, Orten und Ereignissen, die nicht an der Oberfläche der Geschichte liegen. Dafür erfindet er ein begehbares Gedächtnistheater, durch das er seine Zuschauer ebenso klug wie unterhaltsam führt, und dabei nicht nur eine Wahrheit, sondern viele parallele Wahrheiten ans Licht bringt.

*Konzept und Regie*

*Hans-Peter Litscher*

*Dramaturgie Heiko Voss*

*The facts may be comprehensive but they are not fully holding up. Though they are still a sound base for research on Mutbrecht M., Freiburg's genius loci and night porter, guest student of Heidegger, enthusiastic skier and ardent wearer of polar bear costumes. His encounter with Luigi Nono at the Schauinsland inspired him to create an electroacoustic masterpiece. Hans-Peter Litscher's performance only has one subject: Who really was Mutbrecht M.?*



# OHNE FREU( )DE EHILT WS.

[www.theaterfreunde.de](http://www.theaterfreunde.de)

## FREU(N)DE GESUCHT

Seit über 30 Jahren engagieren sich die TheaterFreunde für ihr Theater Freiburg. Über 1.200 Mitglieder sind es schon und es sollen noch viel mehr werden!

Bereits ab 50 € jährlich ist die Mitgliedschaft möglich. Dafür wird viel geboten – nicht nur die Freundschaft zu unserem Theater. Ganz gleich ob Freund, Förderer, Donator oder Stifter. Wir bieten für jeden TheaterFreund noch mehr Nähe zu unserem Theater Freiburg.

Gerne informieren wir Sie über unser Angebot:  
Geschäftsstelle (Rita Deyhle, Katharina Bächle)  
Telefon: 0761/285 20 40  
[info@theaterfreunde.de](mailto:info@theaterfreunde.de)  
[www.theaterfreunde.de](http://www.theaterfreunde.de)



**Vorstand** Vorsitzender: Dr. Gerhard Kempter; Stellvertreter: Michael J. Pistecky, Gernot Hugo;  
Schatzmeister: Christian Winterhalter; Schriftführerin: Heike Faber;  
Beisitzerin: Isabel Frese-Germann; Beisitzer: Peter Lahmann; Stiftung: Dr. Hans-Hartmut Peter, Markus Hildmann  
**Beirat** Ernst L. Ganter, Richard P. Gütermann, Margot Hug-Unmüßig, Dorit Keul, Uwe Kleiner

## THEATERLEITUNG

Peter Carp *Intendant* // Tessa Beecken *Kaufmännische Direktorin* // Fabrice Bollon *Generalmusikdirektor* // Rüdiger Bering *Chefdramaturg* // Beate Kahnert *Technische Direktorin* // Roland Spohr *Künstlerischer Betriebsdirektor* // Tobias Drapp *Verwaltungsleiter*

## INTENDANZ

Peter Carp *Intendant* // Michaela Schäper *Künstlerische Mitarbeiterin des Intendanten*

## DRAMATURGIE MUSIKTHEATER UND SCHAUSPIEL

Rüdiger Bering *Chefdramaturg* // Tatjana Beyer *Dramaturgin und Leitung Musiktheater* // Dr. Michael Billenkamp *Dramaturgie Schauspiel* // Tamina Theiß *Dramaturgin Performance und Schauspiel* // Heiko Voss *Dramaturg Musiktheater und Schauspiel* // Anna Gojer *Dramaturgieassistentin* // Bastian Kabuth / Dorothea Bering / Susan Roether *Künstlerische Produktionsleitung* // Martin Müller-Reisinger *Kurator Passage 46* // Janne Callsen *Drittmittel und Sponsoring* // Arnita Jaunsubrēna / Magdalena Kupryjanowicz / Rory Mullarkey / Matic Starina *Gäste Dramaturgie*

## JUNGES THEATER

Michael Kaiser *Künstlerische Leitung Junges Theater und Werkraum* // Carola Meyer *Musikvermittlung und Musiktheaterpädagogik* // Graham Smith *Tanz* // Nadja Rüde *Künstlerische Produktionsleitung* // Maia Koberidze / Violina Sauleva *Musikvermittlung Philharmonisches Orchester Freiburg*

## TANZ

PD Dr. Adriana Almeida Pees *Künstlerische Leiterin und Kuratorin Tanz* // Bettina Földesi *Dramaturgin und Produktionsleiterin Tanz*

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tim Lucas *Leiter Presse, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit* // Sara-Lena Möllenkamp *Referentin Presse, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit*

## KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Roland Spohr *Künstlerischer Betriebsdirektor* // Anna Bailer *Leitung KBB* // Chantal Eppler *Mitarbeiterin KBB* // Thomas Hill *Disponent*

## KAUFMÄNNISCHE DIREKTION

Tessa Beecken *Kaufmännische Direktorin* // Gunild Vomstein *Sekretariat der Kaufmännischen Direktorin* // Tobias Drapp *Verwaltungsleiter* // Karin Gleichert *Referentin der Kaufm. Direktion* // Jutta Beck / Nadine Steck / Andrea Kraus / Marcella Lauer *Finanzservice* // Tiberiu Rassner *Teamleiter Personal-service* // Michaela Grittke / Claudia Bange / Steffen Müller / Petra Kamphoff / Marina Melnik / Elena Rupp / Renas Kadr-Mahmoud *Personalservice* // Gerhard Thoma *Teamleiter Allgemeine Verwaltung und IT* // Alexander Pomytkin / Daniel Zapf *IT*

## THEATERKASSE

Doris Geiler *Kassenleiterin / AboService* // Birgit Cicconetti *Stellvertreterin* // Günter Daubenberger *Besuchergemeinschaften* // Rainer Kowal / Christine Muranyi / Ute Rußmann *Mitarbeiter\_innen Theaterkasse*

## ENSEMBLE MUSIKTHEATER

Michael Borth / John Carpenter / Samantha Gaul / Roberto Gionfriddo / Anja Jung / Joshua Kohl / Jin Seok Lee / Solen Mainguéné / Juan Orozco / Amelie Petrich\* / Katharina Ruckgaber / Inga Schäfer / Susana Schnell / Jongsoo Yang  
\* = Opernstudio

## ENSEMBLE SCHAUSPIEL

Tim Al-Windawe / Thieß Brammer / Victor Calero / Angela Falkenhan / Martin Hohner / Janna Horstmann / Lukas Hupfeld / Marieke Kregel / Holger Kunkel / Henry Meyer / Stefanie Mrachacz / Martin Müller-Reisinger / Laura Angelina Palacios / Anja Schweitzer / Hartmut Stanke / Rosa Thormeyer

## GÄSTE MUSIKTHEATER UND SCHAUSPIEL

Carsten Fuhrmann / Margot Gödrös / Harold Meers / Irina Jae Eun Park / Moritz Peschke / Michael Schmitter / Dominik Paul Weber / Michael Witte

## CHOR

Norbert Kleinschmidt *Chordirektor* // Orietta Battaglione / Sung Man Cho / Yeon Jo Choi / Stefan Fiehn / Dirk Golombek / Jörg Golombek / Tatsuya Hasebe / Ulrich Himmelsbach / Pascal Hufschmid / Maria Joannou / Karen Job / Suhyon Kim / Christiane Klier / Kyoung-Eun Lee / Daniela Meinig / Jelena Milović / Stavros-Christos Nikolaou / Junko Nishi / Margarete Nüsslein / Naoshi Sekiguchi / Volker Stief / Yuki Toyoshima / James Turcotte / Marion Schröder / Anja Steinert / Yulianna Vaydner / Rui Xiao / Jung-Nam Yoo / Jae Seung Yu / Angela Ziegler

## EXTRACHOR

Dörte Castillo-Mazurek / Carolin Lukasewitz / Franziska Buttgerreit / Caroline Lafont / Ursula Wild / Eva Höfflin-Grether / Birgit Tausch / Cornelia Walter-Nussberger / Lizeta Romaniuc / Christiane Roth / Brigitte Ruthe / Maren Reiss / Sara Markovic / Christoph Kaiser / Dominik Häusler / Michael Krieg / Joachim Linckelmann

## KINDER- UND JUGENDCHOR

Thomas Schmieger *Leiter* // Lilly Baumgartner / Julie Beck / Luise Borchers / Lina Curtis / Anaëlle Devant / Lilith Diener / Yuna Dierstein / Fleur Eichhorn / Sofia Faust-Carmena / Antonia Fischer / Melina Gaess / Lucie Gartmann / Maria Salome Grillo / Carlotta Haag / Chiara Hey / Louise Jaeger / Chiara Kilchling / Zoë Kilchling / Yandé Kittel / Philippa Klein / Karla Krüger / Lydia Lay / Maria Lenz / Yonah Mamani-Bath / Meredith Neubourg / Sabeth Neubourg / Franziska Nocke / Antonia Pilz / Greta Pilz / Ev-Marie Ratzel / Anna Rusdea / Marietta Schantz / Sophia Schantz / Berin Schaper / Oliver Scharpf / Sonja Schmidt / Rose Stock / Leonie Strauß / Lea Trautner / Lea Winkler / Joli Woinke / Dascha Zhdanova / David Baumgarten /

Luis Samuel Curtis / Matthis Döling / Max Eckstein / Karl Gööck / Oskar Gööck / Friedrich Klein / Lucas Klein / Ole Knudsen / Daniel Kosarev / Peter Kosarev / Anton Meyerhuber / Leander Neumann / Oskar Schulin / Jannis Zindel

## PHILHARMONISCHES ORCHESTER

Fabrice Bollon *Generalmusikdirektor* // Daniel Carter *1. Kapellmeister* // Anne Catrin Carstens *Orchestermanagerin* // Julia Liebermann *Mitarbeiterin Orchesterbüro und Büro des GMD* // N.N. *1. Konzertmeister\_in* // Catherine Bottomley / Hongyuan Luo / Ekaterina Tsyrempilova / Rémi Alarçon / Dorothee Grabert-Wismann / Christiane Reitz / Hai Huang / Tudor Leancu / Ingo Ziemke / Maia Koberidze / Anke Ohnmacht-Döling / Hwaeun Hani Choi *1. Violine* // Martin Klein / Katja Schill-Mahni / Heinrich W. Fischer / Jelena Wilke / Katrin Köhler / Reinhild Müller / Nozomi Sekiguchi / Friederike Hess-Gagnon / Eunyoung Lee / Kyoko Fujii *2. Violine* // Adrienne Hochman / Violina Sauleva / Dörte Weiblen / Karlheinz Mayer / Naoko Hosoki / Zsuzsanna Nagy / Cristina Alvarado / N.N. *Viola* // Denis Zhdanov / Walter-Michael Vollhardt / Vera Dickbauer / Armando Renzi / Beate Ott / Tomohisa Yano / Dina Fortuna-Bollon / Tong Zhang *Violoncello* // Philipp Paireder / Rainer Sachs / Friedrich W. Kollmann / Wolfgang Kölmel / Martina Higuera / Ignacio Fernández-Rial Portela *Kontrabass* // Doris Marronaro / Myriam Stahlberger / Daniel Lampert *Flöte* // Andreas Hölz / Luis Teo, Jin Tae Lee / Magdalena Maekawa *Oboe* // Sonja Villforth / Bernd Flick / Nils Schönau *Klarinette* // Clarens Bohner / Susanne Keck / Chiharu Asami, N.N. *Fagott* // Isabel Forster / Werner Kolbinger / Arkadiusz Saternus / Friedrich Weingärtner / John David Carter *Horn* // Rudolf Mahni / Christian Martin Kirsch / Marc Oberle / *Trompete* // Hans Skarba / Hubert Mayer / Roman Viehöver *Posaune* // Hellmut Karg *Tuba* // Chikayo Hayashi *Harfe* // Klaus Motzet / Alexander Lang / Tilman Collmer / Thomas-Anton Varga *Pauke & Schlagzeug* // Georg Kiefer / Michael Regelman *Orchesterwarte*

DIRIGENTEN UND MUSIKALISCHE  
EINSTUDIERUNG

Fabrice Bollon *Generalmusikdirektor* // Thomas Schmieger *Studienleiter, Dirigent und Leiter des Kinder- und Jugendchores* // Daniel Carter *1. Kapellmeister* // Johannes Knapp *Kapellmeister und Solorepetitor* // Andrea Mele / Hiroki Ojika *Solorepetitoren* // Ro Kuijpers *Leitung Heim und Flucht Orchester* // Neil Beardmore / Jader Bignamini / Günter A. Buchwald / Dirk Kaftan / Gerhard Markson / Nikolaus Reinke *Gastdirigenten*

## REGIE

Veit Balthasar Arlt / Beate Baron / Jörg Behr / Gesa Bering / Tatjana Beyer / Katarzyna Borkowska / by Proxy / Peter Carp / Aletta Collins / Daniel Fish / Sascha Flocken / Anna-Elisabeth Frick / Monica Gillette / Teresa Grebtschenko / Benedikt Grubel / Christian Heigel / Frank Hilbrich / Gary Joplin / Bastian Kabuth / Michael Kaiser / Tilman Knabe / Amir Reza Koohestani / Bojana Lazić / Stef Lernous / Hans-Peter Litscher / Jernej Lorenci / Ewelina Marciniak / Uwe Mengel / Dominique Mentha / Michael Schachermaier / Felix Schiller / Marie Schmit / Tom Schneider / Alexander Schulin / Graham Smith / Katharina Speckmann / Eva-Marie Steinel / Eike Weinreich / Maren Wiese / Kim Willems

## CHOREOGRAFIE TANZGASTSPIELE

Sarah Baltzinger / Claire Bardainne, / Joshua Beamish / Ann Van Den Broek / Jefta Van Dintther / Marlene Monteiro Freitas / Jonas Lopes / Ioannis Mandafounis / Radhouane El Meddeb / Ali Moini / Adrien Mondot / Lander Patrick / Yuval Pick / Angelin Preljocaj / Yan Raballand / Lia Rodrigues / Noé Soulier / Kat Válastur

## BÜHNENBILD

Katarzyna Borkowska / by Proxy / Giles Cadle / Karl Fehring / Manuela Freigang / Nina Hofmann / Branko Hojnik / Judith Leikauf / Andrew Lieberman / Anne Manss / Mitra Nadjmabadi / Zorana Petrov / Martha-Marie Pinsker / Michel Schaltenbrand / Viva Schudt / Caroline Stauch / Volker Thiele /

Ajda Tomazin / Sven Van Kuijk / Marc Weeger / Kaspar Zwimpfer

## KOSTÜME

Katarzyna Borkowska / by Proxy / Gabrielle Dalton / Alexander Djurkov / Mariam Haas / Nina Hofmann / Gwendolyn Jenkins / Ines Koehler / Doey Lüthi / Belinda Radulović / Gertrud Rindler-Schantl / Gabriele Rupprecht / Caroline Stauch / Ajda Tomazin

## BÜHNENMUSIK / KOMPOSITION

Figen Aksoy / Janek Duszyński / Leonard Küßner / Valdimir Pejčević / David Ritterhaus / Branko Rožman

CHOREOGRAFIE MUSIKTHEATER / SCHAUSPIEL /  
JUNGES THEATER

Izabela Chlewińska / Gary Joplin / Emma-Louise Jordan / Damjan Kecojević / Gregor Luštek / Graham Smith

## LICHTDESIGN

Katarzyna Borkowska / Mario Bubić / Jim Findlay / Matt Haskins / Dorothee Hoff / Stefan Meik / Sven Van Kuijk / Michael Philipp

## PUPPENBAU

Julia Beyer

## VIDEO

Jim Findlay / Benedikt Grubel

## REGIEASSISTENZ

Benedikt Arnold / Andrea Gerhold / Miriam Götz

## AUSSTATTUNGSASSISTENZ

Paula Mierzowsky / Charlotte Morache / Pia Salecker

## INSPIZIENZ

Petra Deißler-Benoit / Cornelia Dettmers / Arno Fliegauf / Matthias Flohr / Petra Stöver

## STATISTERIE

Holger Schmidt *Leitung*

## KOSTÜMABTEILUNG

Jörg Hauser *Leitung* // Martina Kaiser *Mitarb. d. Leitung* // Lisa Schaan *Gewandm. Damen* // Sabine Vatter *Gewandm. Herren* // Charlotte Leck *Fundus-verw.* // Bärbel Albiker *Mitarb. Fundus* // Elisabeth Schenk *Modistin* // Daniela Bremm / Sieglinde Bühler / Patrizia Gelsomino-Rittmann / Dominik Häusler / Erika Hillig / Peggy Hofmann / Nicola Kälberer / Samantha Kubin / Lisa Marcia Nieke / Bärbel Obrecht / Alexandra Schuler / Annemone Seiter / Karla Thiele / Petra Witte *Werkstattendienst* // Martje Ahrens / Clara v. Bibra / Anna Maria Busch / Hedwig Martin / Ute Möller / Paula Rodrigues / Lisa Willaredt *Abenddienst*

## MASKE

Michael Shaw *Leitung* // Janina Rudelbach / Elke Leetz *Stellvertretende Leitung* // Silke Dreher / Kerstin Gehrig / Lili Gurdiel / Violina Minchev / Denise Münch / Bernadette Neukirch / Hannah Randler / Kim Leonie Rödl / Hanna Vintrici / Romy Voigtsberger / Uljana Weißbeck

## TECHNISCHE LEITUNG

Beate Kahnert *Technische Direktorin* // Alexander Albiker *Leiter der Werkstätten & Stellvertreter der Technischen Direktorin* // Stephan Lux *Leiter Bühnentechnik Großes Haus* // Günter Fuchs *Theatermeister & Leiter Kleine Häuser* // Anne Kaiser *Referentin der Technischen Leitung* // Nadine Schott *Technisches Sekretariat* // Nass Musemakweri / Sebastian Duis / Malek Schulz *Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik*

## BELEUCHTUNG

Stefan Meik *Leiter* // Dorothee Hoff / Michael Philipp / Mario Bubić *Beleuchtungsmeister* // Michael Bättermann / Jürgen Birmele / Jenny Herman / Celina Voigt *Stellwerker\_in* // Wilfried Hoffmann / Franck Ring / Daudi Simba *Beleuchtungstechniker*

## BÜHNENTECHNIK

Ottmar Dörflinger / Lothar Gorzalka *Bühnenmeister* // Alfred Manger *Instandhalter* // André Io Conte / Leif Lung / Axel Wolf *Schnürmeister* // Edgar Bieber / Jürgen Staiger / Michael Tschorsnig *Vorarbeiter* // Frank Brandenburg / Claus Brugger / Jonas Ehrhardt / Adrian Jörg / Arno Kalk / Alexander Ketterer / Felix Klemp / Marc Lorenz / Liviu Oltean / Christoffer Osterloh / Matthias Römer / Krzysztof Szczepanski / Alexander Wellige *Bühnentechniker*

## TON- UND VIDEOABTEILUNG

Jonas Gottschall *Leiter* // Ingo Burghardt / Julien Guiffes / Sven Hofmann / Benedikt Kohlmann / Kai Littkopf / Achim Vogel *Tonmeister/Tontechniker*

VERANSTALTUNGSTECHNIK, KAMMERBÜHNE,  
WERKRAUM UND PASSAGE 46

Matthias Kolodziej *Leiter* // Frederic Menzel / Joscha Muschal / Thomas Rasch / Marius Schenk / Conny Winterholler *Veranstaltungstechniker\_in*

## DEKORATIONSABTEILUNG

Klaus Herr *Leiter* // Ralf Elmlinger *Stellvertretender Leiter* Martin Grosser / Viola Heinemeier *Dekorateure*

## HAUSTECHNIK

Michael Wiehle *Hauselektriker* // Thomas Martin *Mitarbeiter*

## MALSAAL

Christoph Bruckert *Leiter* // Andras Kemmerzehl / Karin Lindenmann / Dario van de Meulenreek / Nicole Nedoh / Jutta Wefers *Theatermaler\_in/Theaterplastiker\_in* // Constantin Schnürer *Auszubildender*

## THEATERPLASTIK

Reinhard Pilardeux

## MÖBELFUNDUS

Mathias Hauptmann

## REQUISITE

Eva Haberlandt *Leiterin* // Franziska Natterer *Stellvertreterin* // Massoud Ghanbarnia / Mike Grünwald / Jana Ludwig / Gerda Schromm / Katja Wüsthube *Requisiteur\_innen*

## RÜSTMEISTEREI

Raphael Weber

## SCHLOSSEREI

Bernd Stöcklin *Leiter* // Arno Rösch / Josef Scherer / Marcus Zamminer *Schlosser* // Lukas Vitt *Auszubildender*

## SCHREINEREI

Wolfgang Dreher *Leiter* // Robert Krauß *Stellvertreter* // Peter Gutschera / Mathias Hauptmann / Hans Peter Schwehr / Stefan Winterer *Theaterschreiner*

## HAUSVERWALTUNG, PFORTE, HAUSREINIGUNG

Dieter Ammann *Leiter* // Helmut Hartwig / Ella Schreiner / Salvatore Spadaro / Mirjam Thienger *Pforte* // Elke Rakus *Mitarbeiterkiosk* // Giuseppa Gucciardo *Vorarbeiterin* // Faze Avdyli / Rosaria Gucciardo / Doris Herbster / Liri Lazri / Dyke Leka / Hasime Mulliqi / Shireta Shaini / Frank Wenzel *Reinigungskräfte*

## FOYERMANAGEMENT

Dieter Ammann *Leiter* // Petra Kamphoff *Leitung Foyerdienste* // Jonas Armbruster / Hannah Bartels / Johannes Bechler / Victoria Craig / Dorothea Deputla / Rebekka Dietsch / Sebastian Dörr / Jonas Elmlinger / Katharina Frank / Fabian Frick / Julia Hein / Franziska Heinrich / Dieter Huber / Janka Kenk / Clara Kerner / Kathrin Kölle / Thomas Kubina / Pauline Kuckuk / Marc Lauer / Liane Lenk / Amely Möllenkamp / Patricia Otto / Ann-Sophie Oto / Gabriel Pallas / Sebastian Pfaff / Katharina Pflästerer / Maximilian Rath / Lena Reiff / Felix Reinhuber / Caspar Russo / Julia Schiess / Vanessa Schlitzke / Lina Schonebeck / Pia Sonntag / Sandra Tritschler / Luisa Winkler / Susanne Winkler

## PERSONALRAT

Friedrich W. Kollmann *Vorsitzender* // Mario Bubić / Ralf Elmlinger / Stefan Fiehn / Peter Gutschera / Rainer Kowal / Nicole Nedoh / Petra Witte

## SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Martin Grosser

## DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE\_R

Heike Rosteck  
Behördliche\_r Beauftragte\_r für Datenschutz bei der Stadt Freiburg, i. Br.  
*Postanschrift* Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg  
*E-Mail* [heike.rosteck@stadt.freiburg.de](mailto:heike.rosteck@stadt.freiburg.de)  
*Tel* 0761/201-1610

# MobilTicket

## Das Ticket to go



VAG mobil

FahrPlan+

Mit dem MobilTicket ist der Fahrscheinkauf jetzt noch einfacher:  
Bequem und bargeldlos zum Fahrschein für Bus und Bahn.

Buchhandlung Rombach

Dein Haus der  
*Geschichten  
und  
Geschenke*

Immer gerne für dich da:   mitten in Freiburg und im Arenapark Lahr

+49 (0)761/4500-2400   service@rombach.de   Aktuelles auf Facebook   www.rombach.de



# TICKETS UND ABONNEMENTS

103

TICKETS

## GROSSES HAUS

MUSIKTHEATER

PREISGRUPPE 1 – 5

SO – DO 44€ 35€ 29€ 21€ 13€

FR & SA 54€ 43€ 34€ 26€ 18€

## KLEINES HAUS

PREISGRUPPE 1 – 2

SO – DO 20€ 16€

FR & SA 23€ 19€

## GROSSES HAUS

SCHAUSPIEL // TANZ

PREISGRUPPE 1 – 5

SO – DO 29€ 26€ 21€ 16€ 9€

FR & SA 35€ 31€ 25€ 20€ 13€

## KAMMERBÜHNE // WERKRAUM // WINTERER-FOYER

Preise 8€ – 18€

## KINDERSTÜCK //

## KINDER- & JUGENDKONZERTE

PREISGRUPPE 1 – 5

Kinder & Schulgruppen 8€

Erwachsene 15€ 13€ 12€

## KONZERTHAUS KONZERTE

PREISGRUPPE

44€ 38€ 31€ 24€ 14€

inkl. Garderobengebühr

## ERMÄSSIGUNGEN

8€

- für Studierende, Schüler\_innen, Auszubildende bis 29 Jahre
- für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80 %
- für Rollstuhlplätze im Großen und Kleinen Haus sowie im Werkraum, Begleitperson hat freien Eintritt

3,50€

- für Empfänger\_innen von Hartz IV, Sozialhilfe & Grundsicherung

20 % Rabatt

- für Gruppen ab 15 Personen

# INDIVIDUELL UND GÜNSTIG

## THEATERCARD

95 € im Jahr

– 50 % Rabatt auf alle Vorstellungen und Konzerte

**Partnercard nur 60 €**

## THEATERCARD JUNIOR

25 € im Jahr

– 50 % Rabatt für Schüler\_innen und Studierende bis zum

29. Lebensjahr auf alle Vorstellungen, auch auf 8-Euro-Karten

## WAHL-ABO GROSS MUSIKTHEATER & KONZERT

Preisgruppe:

I 320 € II 260 € III 208 € IV 158 € V 106 €

Einmal zu acht oder achtmal allein, acht frei wählbare Vorstellungen  
im Großen Haus und bei den Sinfoniekonzerten im Konzerthaus

## WAHL-ABO GROSS SCHAUSPIEL & TANZ

Preisgruppe:

I 210 € II 186 € III 150 € IV 118 € V 74 €

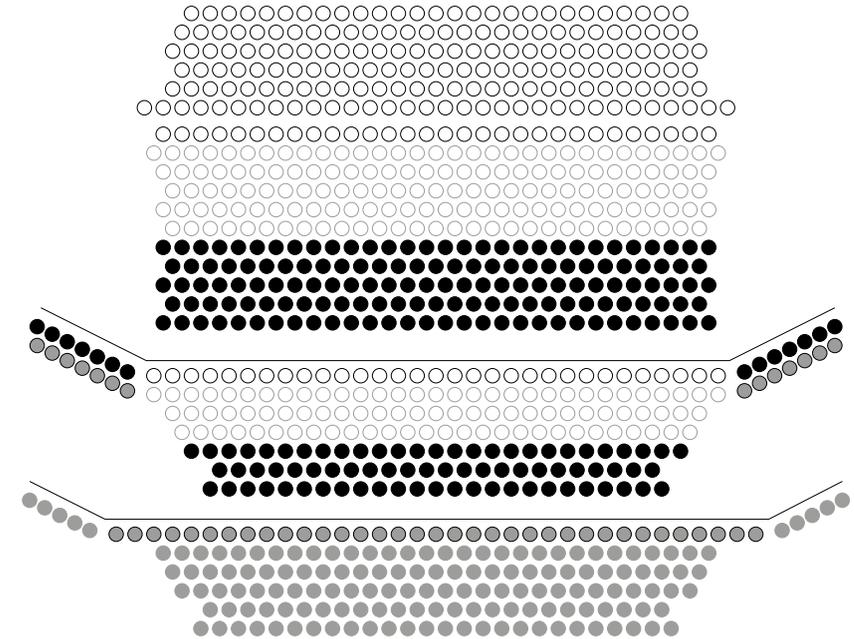
Einmal zu acht oder achtmal allein,  
acht frei wählbare Vorstellungen  
im Großen Haus

## WAHL-ABO KLEIN SCHAUSPIEL & TANZ

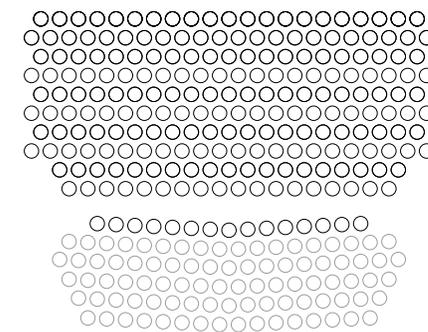
Einheitspreis 99 €

Sechs frei wählbare Vorstellungen im Kleinen Haus

## GROSSES HAUS



## KLEINES HAUS



## PREISKATEGORIEN

PK 1 ○ PK 2 ○ PK 3 ● PK 4 ● PK 5 ●

# DIE ABONNEMENTS

**Sparen Sie bis zu 25% und erhalten Sie außerdem 10% Rabatt auf alle weiteren Veranstaltungen des Theater Freiburg. Ihnen kommt etwas dazwischen? Tauschen Sie kostenlos die Vorstellung oder geben Sie Ihre Plätze weiter.**

## Premieren-Abo Großes Haus

**5%**

Preisgruppe:

I 390 € II 322 € III 257 € IV 200 € V 135 €

- FR 28.09.18 **Eugen Onegin** (M)
- SA 20.10.18 **Das Nibelungenlied** (S)
- SA 10.11.18 **Die Fledermaus** (M)
- SA 05.01.19 **Weißes Rauschen** (S)
- FR 25.01.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)
- SA 16.02.19 **Hulda** (M)
- FR 15.03.19 **Bacantes –  
Prelúdio para uma purga** (T)
- FR 12.04.19 **Don Giovanni** (M)
- SA 25.05.19 **Pelléas et Mélisande** (M)

## Premieren-Abo Kleines Haus

**5%**

Preisgruppe:

I 166 € II 138 €

- SA 29.09.18 **Wir sind die Guten** (S)
- SA 13.10.18 **Girls & Boys** (S)
- SA 01.12.18 **Factory** (S/M)
- FR 11.01.19 **Ich weiß, was du '68 getan hast** (S)
- FR 01.02.19 **Ballyturk** (S)
- SA 09.03.19 **Shockheaded Peter** (JT)
- SA 23.03.19 **Onkel Wanja** (S)
- SA 18.05.19 **Die Küche** (S)

## Tanz-Abo

**25%**

Preisgruppe:

I 119 € II 95 €

- FR 16.11.18 **Acta Est Fabula** (T)
- SA 12.01.19 **Fury** (T)
- FR 22.02.19 **À mon père, une dernière danse et  
un premier baiser** (T)
- FR 05.04.19 **Debris** (T)
- FR 10.05.19 **From within** (T)
- SA 01.06.19 **Faded** (T)

## Abo-Vielfalt

**20%**

Preisgruppe:

I 162 € II 142 € III 126 € IV 109 € V 90 €

- SO 23.09.18 **Coraline** (M)
- SA 08.12.18 **Accusations** (T)
- SA 26.01.19 **Die Fledermaus** (M)
- FR 01.03.19 **Das Nibelungenlied** (S)
- SA 06.04.19 **Debris** (T)
- SA 11.05.19 **Onkel Wanja** (S)

## Großes Donnerstag-Abo

**25%**

Preisgruppe:

I 235 € II 192 € III 161 € IV 119 € V 77 €

- DO 04.10.18 **Coraline** (M)
- DO 25.10.18 **Eugen Onegin** (M)
- DO 06.12.18 **Das Nibelungenlied** (S)
- DO 28.02.19 **Hulda** (M)
- DO 28.03.19 **Die Fledermaus** (M)
- DO 25.04.19 **Onkel Wanja** (S)
- DO 30.05.19 **Pelléas et Mélisande** (M)
- DO 18.07.19 **Don Giovanni** (M)

## Großes Samstag-Abo

**25%**

Preisgruppe:

I 296 € II 240 € III 191 € IV 147 € V 101 €

- SA 06.10.18 **Coraline** (M)
- SA 17.11.18 **Die Fledermaus** (M)
- SA 19.01.19 **Das Nibelungenlied** (S)
- SA 09.02.19 **Eugen Onegin** (M)
- SA 16.03.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)
- SA 27.04.19 **Hulda** (M)
- SA 08.06.19 **Don Giovanni** (M)
- SA 20.07.19 **Pelléas et Mélisande** (M)

## Kleines Donnerstag-Abo

**20%**

Preisgruppe:

I 187 € II 154 € III 126 € IV 93 € V 56 €

- DO 27.09.18 **Gravity** (T)
- DO 01.11.18 **La Bohème** (M)
- DO 20.12.18 **Die Fledermaus** (M)
- DO 07.03.19 **Eugen Onegin** (M)
- DO 11.04.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)
- DO 09.05.19 **Don Giovanni** (M)

## Freitag-Abo

**20%**

Preisgruppe:

I 229 € II 187 € III 149 € IV 115 € V 78 €

- FR 12.10.18 **Le Mouvement de l'air** (T)
- FR 07.12.18 **Eugen Onegin** (M)
- FR 15.02.19 **Das Nibelungenlied** (S)
- FR 05.04.19 **Die Fledermaus** (M)
- FR 03.05.19 **Hulda** (M)
- FR 05.07.19 **Pelléas et Mélisande** (M)

## Kleines Samstag-Abo

**20%**

Preisgruppe:

I 229 € II 187 € III 149 € IV 115 € V 78 €

- SA 13.10.18 **Eugen Onegin** (M)
- SA 24.11.18 **La Bohème** (M)
- SA 23.02.19 **Die Fledermaus** (M)
- SA 06.04.19 **Das Nibelungenlied** (S)
- SA 11.05.19 **Hulda** (M)
- SA 01.06.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)

## Sonntagnachmittag-Abo

**20%**

Preisgruppe:

I 187 € II 154 € III 126 € IV 93 € V 56 €

- SO 07.10.18 **Ein Sommernachtstraum** (S)
- SO 11.11.18 **Das Nibelungenlied** (S)
- SO 13.01.19 **Die Fledermaus** (M)
- SO 17.03.19 **Eugen Onegin** (M)
- SO 14.04.19 **Don Giovanni** (M)
- SO 16.06.19 **Hulda** (M)

**Opern-Abo Donnerstag****20%**

Preisgruppe:

I 210 € II 168 € III 138 € IV 102 € V 63 €

- DO 04.10.18 **Coraline** (M)  
 DO 25.10.18 **Eugen Onegin** (M)  
 DO 28.02.19 **Hulda** (M)  
 DO 28.03.19 **Die Fledermaus** (M)  
 DO 30.05.19 **Pelléas et Mélisande** (M)  
 DO 18.07.19 **Don Giovanni** (M)

**Opern-Abo Samstag****20%**

Preisgruppe:

I 258 € II 207 € III 162 € IV 126 € V 87 €

- SA 06.10.18 **Coraline** (M)  
 SA 17.11.18 **Die Fledermaus** (M)  
 SA 09.02.19 **Eugen Onegin** (M)  
 SA 27.04.19 **Hulda** (M)  
 SA 08.06.19 **Don Giovanni** (M)  
 SA 20.07.19 **Pelléas et Mélisande** (M)

**Schauspiel-Abo A****20%**

Preisgruppe:

I 133 € II 127 € III 115 € IV 103 € V 85 €

- DI 13.11.18 **Wir sind die Guten** (S)  
 DI 18.12.18 **Das Nibelungenlied** (S)  
 DI 12.02.19 **Factory** (S/M)  
 DI 12.03.19 **Weißes Rauschen** (S)  
 DI 02.04.19 **Ballyturk** (S)  
 DI 30.04.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)  
 DI 04.06.19 **Die Küche** (S)

**Schauspiel-Abo B****20%**

Preisgruppe:

I 133 € II 127 € III 115 € IV 103 € V 85 €

- MI 05.12.18 **Factory** (S/M)  
 MI 09.01.19 **Weißes Rauschen** (S)  
 MI 06.02.19 **Ballyturk** (S)  
 MI 13.03.19 **Das Nibelungenlied** (S)  
 MI 10.04.19 **Onkel Wanja** (S)  
 MI 22.05.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)  
 MI 19.06.19 **Die Küche** (S)

**Freiburg-Abo****20%**

Preisgruppe:

I 169 € II 150 € III 122 € IV 105 € V 74 €

- SO 22.07.18 **ZMF-Gala** (K)  
 SO 25.11.18 **Rainald Grebe**  
 SA 02.02.19 **Die Bartholomäusnacht** (S)  
 SA 23.03.19 **Hulda** (M)  
 SO 02.06.19 **Don Giovanni** (M)

**Sinfoniekonzert-Abo**

Preisgruppe:

I 282 € II 244 € III 198 € IV 154 € V 90 €

1. – 8. Sinfoniekonzert

**Kammerkonzert-Abo**

Einheitspreis: 78 €

1. – 8. Kammerkonzert

**FAMILIEN-ABOS**

Mit der Familie dreimal ins Theater.

**Familien-Abo I**

3+

Preise: 29 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

**Die kleine Meerjungfrau**  
 SO 09.12.18 14 Uhr

**Drin**

SO 17.02.19 16 Uhr oder  
 SA 23.02.19 16 Uhr oder  
 SO 24.02.19 11 Uhr oder  
 SA 16.03.19 16 Uhr

**Alice sagt, Senf ist ein Vogel**

SA 06.04.19 15 Uhr oder 17 Uhr oder  
 SO 07.04.19 15 Uhr oder 17 Uhr

**Familien-Abo II**

12+

Preise: 43 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

**Wunderland**

SO 13.01.19 18 Uhr

**Steamboat Bill, Jr.**

SO 03.03.19 18 Uhr

**Kidz**

SO 28.04.19 18 Uhr oder  
 SA 18.05.19 18 Uhr oder  
 SO 26.05.19 18 Uhr

**Schulklassen-Abo**

1 Gruppe – 4 Vorstellungen – 24 €

Schulklassen, AGs oder Kurse können aus unseren Produktionen individuell vier Vorstellungen zusammenstellen. Terminvorschläge kommen von uns, das Paket kostet nur 24 € pro Person (Plätze ab Preiskategorie III).

Zusätzlich können die Theaterbesuche durch Probenbesuche, Theaterführungen und Vor- und Nachgespräche mit Dramaturgie und Mitgliedern des Ensembles ergänzt werden. Materialmappen zu ausgewählten Produktionen sind kostenfrei auf unserer Website erhältlich.

Stückberatung über Michael Kaiser:  
**michael.kaiser@theater.freiburg.de**  
 Telefon 0761 201 29 56

# UNSERE ANGEBOTE FÜR FIRMEN UND INSTITUTIONEN

## Ihr Theaterbesuch

Mit dem Firmen-Wahlabo können Sie Ihren Mitarbeiter\_innen und Kund\_innen Vorstellungsbesuche mit einem Rabatt von bis zu 30% ermöglichen. Planen Sie Ihren Theaterbesuch als gemeinsames Event.

Wir beraten Sie gerne an unserer Theaterkasse.

## Reserviert für: Sie

Gerne gestalten wir mit Ihnen einen persönlichen Empfang für Ihre Kund\_innen und Mitarbeiter\_innen vor der Vorstellung oder reservieren einen Tisch im Pausenfoyer des Großen Hauses für Sie und Ihre Gäste.

## Ihr Auftritt

Die Anzeigenplätze in den Digital- und Printmedien des Theater Freiburg bieten Ihnen die Möglichkeit für einen zielgerichteten, medialen Auftritt mit hoher Reichweite.

## Vorhang auf für den Blick hinter die Kulissen

Erleben Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter\_innen und Kund\_innen den Blick hinter die Kulissen und lassen Sie sich in die Geheimnisse des Theaters einführen. Wir bieten exklusive Gruppenführungen an.

Gerne entwickeln wir individuelle Angebote zusammen mit Ihnen!

*Kontakt*

**Janne Callsen**

0761 201 29 51

[janne.callsen@theater.freiburg.de](mailto:janne.callsen@theater.freiburg.de)

# Einrichtungskultur ... für jeden Tag.

Feiern, entspannen,  
effizient arbeiten –  
gutes Design  
begleitet Sie durch  
Ihr Leben.



■ Einrichtungskultur®

Humboldtstraße 3 | 79098 Freiburg  
Am Dreispitz 3 | 79589 Binzen  
Riegelerstraße | 79111 Freiburg  
[www.einrichtungskultur.com](http://www.einrichtungskultur.com)

**WO**

Besuchergemeinschaften  
finden Sie in:

Bad Krozingen, Bad Säckingen,  
Bahlingen, Binzen, Blumberg,  
Bonndorf, Bötzingen, Bräunlingen,  
Breisach, Buchenbach, Dillendorf,  
Eisenbach, Elzach, Endingen, Frei-  
amt, Freiburg-Opfingen, Geisingen,  
Gundelfingen, Gutach, Hartheim,  
Heitersheim, Herbolzheim, Hin-  
terzarten, Hüfingen, Ihringen,  
Inzlingen, Jechtingen, Kandern,  
Kirchzarten, Lahr, Lörrach, March,  
Merzhausen, Münstertal, Reute,  
Riegel, Rottweil, Rümmingen,  
Schenkenzell, Sexau, Simons-  
wald, Staufen, Titisee-Neustadt,  
Todtmoos, Tuttlingen, Umkirch,  
Vogtsburg, Waldkirch, Waldshut,  
Waldshut-Tiengen, Weil am Rhein,  
Winden

*Ihr Wohnort ist nicht dabei?  
Sie möchten eine Besucher-  
gemeinschaft gründen?  
Wir beraten Sie gerne!*

**WAS**

EUGEN ONEGIN  
*Oper von Peter Iljitsch Tschaikowsky*

DAS NIBELUNGENLIED  
*Schauspiel*

DIE FLEDERMAUS  
*Operette von Johann Strauss*

EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
*Schauspiel nach William Shakespeare*

HULDA  
*Oper von César Franck*

DIE BARTHOLOMÄUSNACHT  
*Schauspiel nach Alexandre Dumas*

LA BOHÈME  
*Oper von Giacomo Puccini*

ONKEL WANJA  
*Schauspiel von Anton Tschechow*

DON GIOVANNI  
*Oper von Wolfgang Amadeus Mozart*

PELLÉAS ET MÉLISANDE  
*Oper von Claude Debussy*

**AUS DEM UMLAND  
INS THEATER****DIE BESUCHERGEMEINSCHAFTEN**

Sie wohnen im Freiburger Umland – seien Sie trotzdem mittendrin im Freiburger Theaterleben. Mit dem günstigen Umland-Abo der Besuchergemeinschaften erleben Sie wichtige Produktionen im Großen Haus. Bei Wind und Wetter bequem mit dem Bus und in netter Begleitung ins Theater: Schließen Sie sich der Besuchergemeinschaft in Ihrer Nähe an – es gibt über 50 Kontaktstellen in der Region. Sie bleiben lieber unabhängig? Dann reisen Sie individuell an und profitieren trotzdem von unseren Umland-Abo-Vorteilen.

Erfahren Sie mehr über unser Programm: Im Frühsommer reisen wir durch die Region und stellen die neue Spielzeit vor. Und vor jeder Vorstellung für die Umland-Abonnenten gibt es eine Einführung im Foyer.

Informationen zu Terminen, Preisen und der Kontaktstelle in Ihrer Nähe:

**Günter Daubenberger**

Tel 0761 201 28 52 // Fax 0761 201 28 98

[guenter.daubenberger@theater.freiburg.de](mailto:guenter.daubenberger@theater.freiburg.de)



# SERVICE

**SPIELSTÄTTEN** Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne,  
Werkraum, Winterer-Foyer, Passage 46: Bertoldstraße 46  
Konzerthaus: Konrad-Adenauer Platz 1, Freiburg

## KARTEN

---

**THEATERKASSE** Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg  
**Service-Telefon 0761 201 28 53**  
Fax 0761 201 28 98  
theaterkasse@theater.freiburg.de  
**print@home-service: www.theater.freiburg.de**

MO - FR 10 - 18 Uhr / SA 10 - 13 Uhr

**ABENDKASSE** Im Großen Haus und im Konzerthaus eine Stunde,  
im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum  
eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

**BZ-VORVERKAUF** Beim Kartenservice der Badischen Zeitung  
(Kaiser-Joseph-Str. 229, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten  
für alle Vorstellungen des Theater Freiburg – und in  
16 weiteren BZ-Geschäftsstellen im Umland.  
Tel. 0761 496 88 88

## BARRIEREFREI

---

### BARRIEREFREI INS THEATER

Das Große Haus ist barrierefrei: Mit dem Aufzug  
gelangen Sie von der Theaterpassage ins Steinfoyer,  
auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer  
(1. und 2. Rang).

Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der  
Bertoldstr. 44 (neben dem Eiscafé Portofino).

Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der  
Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne  
behilflich!

### HÖRHILFEN

Unsere Kopfhörer und Induktionsempfänger für Hörgeräte  
können gegen Pfand an der Garderobe rechts  
im Parkett des Großen Hauses ausgeliehen werden.

### HINWEIS FÜR HÖRGESCHÄDIGTE



Die Vorstellungen von DIE KLEINE MEERJUNGFRAU  
am So, 02.12.2018, 11.00 Uhr und So, 06.01.2019, 15.00 Uhr  
und die Vorstellungen von KARLSSON VOM DACH am  
So, 20.01.2019, 16.00 Uhr und Sa, 02.02.2019, 16.00 Uhr  
werden in Gebärdensprache übersetzt.

## HIN & ZURÜCK

---

### THEATER-TAXI

Sicher und schnell nach Hause: Mit dem Sammeltaxi  
zum Pauschalpreis von 4.50 € pro Person. Buchen  
Sie vor der Vorstellung am Bücher- und Programmtisch  
bequem im Foyer.

### EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE

Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als  
Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes  
Freiburg (RVF). Das KombiTicket kann sowohl  
einmalig für die Hinfahrt – frühestens 3 Stunden vor  
Veranstaltungsbeginn – als auch für die Rückfahrt  
genutzt werden.

### PARKPLÄTZE

ab 19 Uhr ermäßigter Abendtarif in folgenden Parkhäusern:  
Konzerthaus-Garage: 6 €  
Parkgarage Universität: 3 €  
Rotteckgarage: 6 €

Eintopfen,  
umpflanzen,  
ausreissen.

# THEATER FESTIVAL BASEL 29.8.— 9.9.2018

Tickets  
ab 19. Juni  
2018





Ruhe jetzt ....

WO FINDE  
ICH DIE  
SCHÖNSTEN  
AUSFLUGS-  
TIPPS?



### ... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Gleich nachschauen:

**bz-ticket.de**  
TIPPS-TERMINE-TICKETS



# IMPRESSUM

## Herausgeber

Theater Freiburg

## Intendant

Peter Carp

## Kaufmännische Direktorin

Tessa Beecken

## Redaktion

Dramaturgie/Öffentlichkeitsarbeit

## Übersetzungen

Dorothea Bering

## Grafik & Gestaltung

Benning, Gluth & Partner

## Druck

Westermann Druck Zwickau GmbH

## Anzeigen

Janne Callsen

## Bildnachweise

Eigenkreationen von Mitarbeiter\_innen und Freund\_innen des Theater Freiburg  
S.68/Titel Uwe Mengel // S.46 Daniel Fish

April 2018, Änderungen vorbehalten

# Die Räuber.





**THEATER FREIBURG**